

http://tu-dresden.de/cd

TUD-KOMA-Script v2.05 basierend auf KOMA-Script

EIN ΔT_{EX} 2_{ε} -BUNDLE FÜR DOKUMENTE IM NEUEN CORPORATE DESIGN DER TECHNISCHEN UNIVERSITÄT DRESDEN

Benutzerhandbuch*

Falk Hanisch[†]

2. Juli 2015

*Druckversion

VORWORT

Die im Folgenden beschriebenen Klassen und Pakete wurden für das Erstellen von Laten v

Es sei angemerkt, dass die hier beschriebenen Klassen eine Abweichung vom Corporate Design der Technischen Universität Dresden zulassen, da dieses gerade unter typografischen Gesichtspunkten durchaus als diskussionswürdig zu erachten ist. Prinzipiell ist es mit den entsprechenden Einstellungen möglich, auf das standardmäßige Layout der KOMA-Script-Klassen zurückzuschalten. Ohne die gezielte Verwendung dieser Optionen durch den Anwender werden per Voreinstellung alle Vorgaben des Corporate Designs umgesetzt.

In diesem Handbuch werden dem Anwender Hinweise für eine einfache Installation der benötigten Schriften des Corporate Designs sowie eine Beschreibung der zusätzlich zu den KOMA-Script-Klassen nutzbaren Optionen und Befehle gegeben. Dabei werden Grundkenntnisse in der Verwendung von \LaTeX vorausgesetzt. Sollten diese nicht vorhanden sein, wird das Lesen der \LaTeX $2_{\mathcal{E}}$ -Kurzbeschreibung $\texttt{I2kurz.pdf}^2$ dringend empfohlen. Für den stärker vertieften Einstieg in \LaTeX gibt es eine Workshop-Reihe 3 von Fadi Semmo. Außerdem stellt Nicola L. C. Talbot sehr ausführliche Tutorials für \LaTeX und Dissertationen 5 zur freien Verfügung. Außerdem werden in Teil II dieses Handbuchs Minimalbeispiele sowie etwas ausführlichere Tutorials angeboten.

Des Weiteren sollte *jeder* Anwender das $\[Mathebox{MT}_{E}X\]_{\mathcal{E}}$ -Sündenregister **l2tabu.pdf**⁶ kennen, um typische Fehler zu vermeiden. Antworten auf häufig gestellte Fragen liefert DANTE" FAQ⁷. Falls der Nutzer unerfahren bei der Verwendung von KOMA-Script sein sollte, so ist ein Blick in das dazugehörige Handbuch⁸ sehr zu empfehlen, wenn nicht sogar unumgänglich.

Der aktuelle Stand der Klassen und Pakete aus dem TUD-KOMA-Script-Bundle in der Version v2.05 wurde nach bestem Wissen und Gewissen auf Herz und Nieren getestet. Dennoch kann nicht für das Ausbleiben von Fehlern garantiert werden. Beim Auftreten eines Problems sollte dieses genauso wie Inkompatibilitäten mit anderen Paketen im Forum unter

```
http://latex.wcms-file3.tu-dresden.de/phpBB3/
```

gemeldet werden. Für eine schnelle und erfolgreiche Fehlersuche sollte bitte ein Minimalbeispiel⁹ bereitgestellt werden. Auf Anfragen ohne dieses werde ich gegebenenfalls verspätet oder gar nicht reagieren. Ebenso sind im genannten Forum auch *Fragen, Kritik* und *Verbesserungsvorschläge* – sowohl das Bundle selbst als auch die Dokumentation betreffend – gerne gesehen. Da dieses Bundle in meiner Freizeit entstanden ist und auch gepflegt wird, bitte ich um Nachsicht, falls ich nicht sofort antworte und/oder eine Fehlerkorrektur vornehmen kann.

Falk Hanisch Dresden, 2. Juli 2015

¹ http://tu-dresden.de/cd http://tu-dresden.de/service/publizieren/cd/6_handbuch/index.html

²http://mirrors.ctan.org/info/lshort/german/l2kurz.pdf

³http://www.fadi-semmo.de/latex/workshop/

⁴http://www.dickimaw-books.com/latex/novices/

⁵http://www.dickimaw-books.com/latex/thesis/

⁶http://mirrors.ctan.org/info/12tabu/german/12tabu.pdf

⁷http://projekte.dante.de/DanteFAQ/WebHome

 $^{^{8} \}verb|http://mirrors.ctan.org/macros/latex/contrib/koma-script/doc/scrguide.pdf|$

⁹http://www.komascript.de/minimalbeispiel

INHALTSVERZEICHNIS

1	Einl	eitung	8				
	1.1	Zur Verwendung dieses Handbuchs	9				
	1.2	Installation des TUD-KOMA-Script-Bundles	10				
		1.2.1 Installation der PostScript-Schriften unter Windows	12				
		1.2.2 Installation der PostScript-Schriften unter Linux und OS X	12				
	1.3	Schnelleinstieg	13				
ı	Da	s TUD-KOMA-Script-Bundle	14				
•	Da	S TOB KOWA SCRIPT Buriale					
2		Klassen tudscrbook, tudscrreprt und tudscrartcl	15				
	2.1	Die Schriften des Corporate Designs	16				
		2.1.1 Schriften für den Textsatz	17				
		2.1.2 Schriften für den Mathematiksatz	20				
		2.1.3 Die Schriften des Corporate Designs im OpenType-Format	21				
	2.2	Das Layout des Corporate Designs	21				
		2.2.1 Die Gestalt von Titel, Umschlagseite, Teilen und Kapiteln	22				
		2.2.2 Seiten im Stil des Corporate Designs	24				
		2.2.3 Der Titel und die Umschlagseite	29				
		2.2.4 Die Teileseite	36				
		2.2.5 Die Kapitelseite	36				
		2.2.6 Vakatseiten	37				
		2.2.7 Der Satzspiegel	38				
		2.2.8 Verwendung von Schriftelementen	40				
		2.2.9 Die Farben des Corporate Designs	40				
	2.3	Zusätzliche Optionen und Erweiterungen	40				
		2.3.1 Zusammenfassung/Kurzfassung	40				
		2.3.2 Selbstständigkeitserklärung und Sperrvermerk	43				
		2.3.3 Fußnoten in Überschriften	48				
		2.3.4 Lesezeichen	48				
	2.4	Sprachabhängige Bezeichner	48				
	2.5	Kompatibilitätseinstellungen zu früheren Versionen					
3	Die	Klasse tudscrposter	54				
4	Zus	ätzliche Pakete im TUD-KOMA-Script-Bundle	56				
	4.1	Das Paket tudscrsupervisor – Studentische Betreuung	57				
		4.1.1 Aufgabenstellung für eine wissenschaftliche Arbeit	57				
		4.1.2 Gutachten für wissenschaftliche Arbeiten	58				
		4.1.3 Aushang	59				
		4.1.4 Zusätzliche sprachabhängige Bezeichner	60				
	4.2	Das Paket tudscrcolor – Farben im Corporate Design	63				
		4.2.1 Generelle Farbdefinitionen	63				
		4.2.2 Zusätzliche Farbdefinitionen	65				
		4.2.3 Umstellung des Farbmodells	65				
	4.3	Das Paket tudscrfonts – Schriften im Corporate Design	65				
	4.4	Das Paket mathswap	66				
	4.5	Das Paket twocolfix	67				

Ш	Ergänzungen und Hinweise			
5	Minimalbeispiele und Tutorials	69		
	5.1 Dokument	. 70		
	5.2 Dissertation	. 75		
	5.3 Abschlussarbeit (kollaborativ)	. 78		
	5.4 Aufgabenstellung (kollaborativ)	. 80		
	5.5 Gutachten	. 82		
	5.6 Aushang	. 84		
	5.7 Leitfaden für eine wissenschaftlichen Arbeit	. 86		
	5.8 Ein Beitrag zum mathematischen Satz in $\Delta T_E X 2_{\varepsilon}$. 86		
	5.9 Änderung der Trennzeichen im Mathematikmodus	. 86		
6	Unerlässliche und beachtenswerte Pakete	87		
	6.1 Von den neuen Hauptklassen benötigte Pakete	. 88		
	6.1.1 Erforderliche Pakete bei der Schriftinstallation			
	6.1.2 Notwendige Pakete für die Verwendung der Hauptklassen			
	6.2 Durch TUD-KOMA-Script direkt unterstütze Pakete			
	6.3 Empfehlenswerte Pakete			
	6.3.1 Pakete zur Verwendung in jedem Dokument			
	6.3.2 Pakete zur situativen Verwendung			
7	Praktische Tipps & Tricks	102		
′	7.1 LATEX-Editoren			
	7.1 Elex-Editoren			
	7.3 Worttrennungen in deutschsprachigen Texten			
	7.4 Lokale Änderungen von Befehlen und Einstellungen			
	7.5 Bezeichnung der Gliederungsebenen durch hyperref			
	7.6 URL-Umbrüche im Literaturverzeichnis mit biblatex			
	7.7 Zeilenabstände in Überschriften			
	7.8 Warnung wegen zu geringer Höhe der Kopf-/Fußzeile			
	7.9 Einrückung von Tabellenspalten verhindern			
	7.10 Unterdrückung des Einzuges eines Absatzes			
	7.11 Unterbinden des Zurücksetzens von Fußnoten			
	7.12 Setzen von Einheiten mit siunitx			
	7.13 Warnung beim Erzeugen des Inhaltsverzeichnisses			
	7.14 Leer- und Satzzeichen nach LATEX-Befehlen	. 108		
	7.15 Das Setzen von Auslassungspunkten	. 108		
	7.16 Finden von unbekannten LATEX-Symbolen	. 109		
	7.17 Änderung des Papierformates	. 109		
	7.18 Vermeiden des Skalierens einer PDF-Datei beim Druck	. 109		
	7.19 Warnung bei der Schriftgrößenwahl	. 110		
	7.20 Platzierung von Gleitobjekten	. 110		
	7.21 Automatisiertes Einbinden von <i>Inkscape</i> -Grafiken	. 112		
	7.22 Fehlermeldung: ! No room for a new \write			
	7.23 Fehlermeldung beim Laden eines Paketes mit Optionen			
	7.24 Probleme bei der Verwendung von auto-pst-pdf			

Ш	Anhang	115
Α	Weiterführende Installationshinweise	116
	A.1 Lokale Deinstallation des TUD-KOMA-Script-Bundles	118
	A.2 Lokale Installation des TUD-KOMA-Script-Bundles	119
	A.2.1 Lokale Installation von TUD-KOMA-Script unter Windows	119
	A.2.2 Lokale Installation von TUD-KOMA-Script unter Linux und OS X	119
	A.3 Lokales Update des TUD-KOMA-Script-Bundles	120
	A.3.1 Update des TUD-KOMA-Script-Bundles ab Version v2.02	120
	A.3.2 Update des TUD-KOMA-Script-Bundles ab Version v2.00	120
	A.3.3 Update des TUD-KOMA-Script-Bundles von Version v1.0	120
	A.4 Installationshinweise für portable Installationen	121
В	Obsolete sowie vollständig entfernte Optionen und Befehle	122
_	B.1 Veraltete Optionen und Befehle in TUD-KOMA-Script	
	B.1.1 Änderungen für TUD-KOMA-Script v2.00	
	B.1.2 Änderungen für TUD-KOMA-Script v2.02	
	B.1.3 Änderungen für TUD-KOMA-Script v2.03	
	B.1.4 Änderungen für TUD-KOMA-Script v2.04	
	B.2 Das Paket tudscrcomp – Umstieg von anderen Klassen	
	B.2.1 Optionen und Befehle aus tudbook & Co	128
С	Identifikation von TUD-KOMA-Script	130
Inc	dex	132
	Allgemeiner Index	133
	Klassen- und Paketoptionen	
	Befehle und Umgebungen	
	Sprachabhängige Bezeichner	141
	Seitenstile, Schriftelemente und Farben	142
	Längen und Zähler	143
	Klassen, Pakete und Dateien	144
	Änderungsliste	147
	v2.00	147
	v2.01	148
	v2.02	148
	v2.03	150
	v2.04	151
	v2.05	152

KAPITEL 1 EINLEITUNG

Zur fehlerfreien Verwendung der TUD-KOMA-Script-Klassen der Version v2.05 werden sowohl die KOMA-Script-Klassen v3.17 oder später als auch die beiden Hausschriften des Corporate Designs Univers und DIN BOLD zwingend benötigt. Außerdem müssen weitere Pakete durch die genutzte LATEX-Distribution bereitgestellt werden.

Bei den aktuellen Distributionen TFX Live 2015, MacTFX 2015 und MiKTFX 2.9 ist das mit großer Sicherheit kein Problem. Nutzen Sie jedoch eine ältere Distribution, könnte dies zu Problemen führen. Dann sollte bestenfalls eine der aktuellen Distributionen installiert werden. Ist dies nicht möglich, müssen die unter Unterkapitel 6.1 aufgeführten Pakete sowie TUD-KOMA-Script (Unterkapitel A.2) in der jeweils benötigten Version lokal installiert werden.

Das Vorlagenpaket von Klaus Bergmann ist für die Verwendung nicht notwendig. Allerdings beinhaltet dieses weitere Klassen zum Erstellen von Folien und Briefen. 10 Das TUD-KOMA-Script-Bundle ist hauptsächlich für das Erstellen wissenschaftlicher Texte und Arbeiten gedacht und soll die ursprünglichen Vorlagen momentan nicht ersetzen sondern vielmehr ergänzen.

Eine Umsetzung des Corporate Designs für die beamer-Klasse sowie für Briefe und Geschäftsschreiben auf Basis der KOMA-Script-Brief-Klasse scrlttr2 ist bis jetzt leider noch nicht entstanden, soll jedoch langfristig bereitgestellt werden. Allerdings existieren bereits im Bundle tudmathposter für die beamer-Klasse mehrere Stile. Dieses Bundle ist sowohl bei GitHub¹¹ als auch auf der LATEX-Seite der Technischen Universität Dresden¹² zu finden.

1.1 ZUR VERWENDUNG DIESES HANDBUCHS

Sämtliche neu definierten Optionen, Umgebungen und Befehle der TUD-KOMA-Script-Klassen und TUD-KOMA-Script-Pakete werden im Handbuch aufgeführt und beschrieben. Am Ende des Dokumentes befinden sich mehrere Indizes, die das Nachschlagen oder Auffinden von bisher unbekannten Befehlen oder Optionen erleichtern sollen.

Die im Folgenden beschriebenen Optionen können – wie ein Großteil aller Einstellungen für KOMA-Script – in der Syntax des keyval-Paketes als Schlüssel-Wert-Paare bei der Wahl der Dokumentklasse angegeben werden: \documentclass[<Schlüssel>=<Wert>] {<Klasse>}.

Des Weiteren eröffnen die KOMA-Script-Klassen die Möglichkeit der späten Optionenwahl. Damit können Optionen nicht nur direkt beim Laden als sogenannte Klassenoptionen angegeben werden, sondern lassen sich auch noch innerhalb des Dokumentes nach dem Laden der Klasse ändern. Die KOMA-Script-Klassen sehen hierfür zwei Befehle vor. Mit \KOMAoptions{<Optionenliste>} kann man beliebig vielen Schlüsseln jeweils genau einen Wert zuweisen, \KOMAoption{<Option>}{<Werteliste>} erlaubt das gleichzeitige Setzen mehrere Werte für genau einen Schlüssel. Äquivalent dazu werden für die zusätzlichen Optionen der TUD-KOMA-Script-Klassen mit die Befehle \TUDoptions{<Optionenliste>} und \TUDoption{<Option>}{<Werteliste>} definiert. Damit kann das Verhalten von Optionen im Dokument – innerhalb einer Gruppe auch lokal – geändert werden.

Die Voreinstellung einer jeden Option wird durch preset: <Wert> bei deren Beschreibung angeführt. Einige dieser Standardwerte sind nicht immer gleich sondern werden in Abhängigkeit der genutzten Benutzereinstellungen und Optionen gesetzt. Diese bedingten Voreinstellungen werden durch preset: <Wert> | <Bedingung>: <bedingter Wert> angegeben. Jedem Schlüssel wird normalerweise durch den Benutzer ein gewünschter, gültiger Wert zugewiesen. Wird ein Schlüssel jedoch ohne Wertzuweisung genutzt, so wird – falls vorhanden – ein vordefinierter

¹⁰tudbook, tudbeamer, tudletter, tudfax, tudhaus, tudform

¹¹https://github.com/tud-cd/tud-cd

¹²http://tu-dresden.de/service/publizieren/cd/4_latex

Säumniswert gesetzt, welcher in der Beschreibung der einzelnen Optionen durch die *kursive* Schreibweise gekennzeichnet ist. In den meisten Fällen ist der Säumniswert eines Schlüssels true, er entspricht folglich der Angabe *<Schlüssel>=true*. Mit der expliziten Wertzuweisung eines Schlüssels durch den Benutzer werden immer sowohl normale als auch bedingte Voreinstellungen überschrieben. Die neben den Optionen neu eingeführten Befehle und Umgebungen der Klassen werden im gleichen Stil erläutert.

1.2 INSTALLATION DES TUD-KOMA-SCRIPT-BUNDLES

v2.01 v2.02 v2.04 Das TUD-KOMA-Script-Bundle ist seit der Version v2.01 – aufgrund lizenzrechtlicher Bedingungen *ohne* die geschützten Schriften **Univers** und **DIN BOLD** – im Comprehensive TeX Archive Network (CTAN)¹³ zu finden und kann dadurch die aktuellen Latex-Distributionen wie TeX Live 2015, MacTeX 2015 oder auch MiKTeX 2.9 genutzt werden. Es besteht momentan aus den drei Hauptklassen tudscrbook, tudscrreprt sowie tudscrartcl – dokumentiert in Kapitel 2 – und sowohl mit den TUD-KOMA-Script-Klassen assoziierten als auch eigenständigen Paketen, welche in Kapitel 4 beschrieben sind.

Zur problemlosen Verwendung des TUD-KOMA-Script-Bundles ist – neben KOMA-Script in der Version v3.17 und den in Unterkapitel 6.1 aufgeführten Lage-Paketen – lediglich eine Installation der PostScript-Schriften des Corporate Designs der Technischen Universität Dresden notwendig. Diese müssen über das Universitätsmarketing auf Anfrage¹⁴ mit dem Hinweis auf die Verwendung von Lage-Kommen bestellt werden. Sobald Sie die notwendigen Archive Univers_PS.zip und DIN_Bd_PS.zip erhalten haben, können die Schriften für Windows (Abschnitt 1.2.1) beziehungsweise unixoide Betriebssysteme (Abschnitt 1.2.2) installiert werden. Die benötigten Skripte werden als Release¹⁵ im GitHub-Repository tudscr bereitgestellt.¹⁶

Achtung!

Die Skripte erzeugen für die Schriftinstallation **temporär** einige Verzeichnisse und Dateien, weshalb diese nur fehlerfrei auf einem Laufwerk ausgeführt werden können, auf dem der Anwender selbst Schreibrechte besitzt.

ANMERKUNG ZU WINDOWS

Sollte Windows genutzt werden und noch keine LATEX-Distribution auf ihrem System installiert sein, so rate ich persönlich zur Verwendung von TEX Live statt MiKTEX. Der Vorteil dieser Distribution liegt zum einen in der Wartung durch mehrere Autoren sowie der früheren Verfügbarkeit aller Updates über CTAN. Zum anderen liefert TEX Live zusätzlich zu LATEX 2ε einen PERL-Interpreter sowie GHOSTSCRIPT, wodurch die Ad-hoc-Verwendung einiger Pakete wie beispielsweise glossaries vereinfacht beziehungsweise verbessert wird.

ANMERKUNG ZU LINUX UND OS X

Die Installation von TeX Live beziehungsweise MacTeX sollte direkt über die im Internet angebotenen Installationspakete (https://tug.org/texlive/respektive https://tug.org/mactex/) und nicht über apt-get install erfolgen. Die Installation der Schriften des Corporate Designs muss zwingend über das Terminal ausgeführt werden. Nach dem Entpacken eines Release-Archivs sollte im passenden Pfad (beispielsweise cd ~/Downloads/<Unterordner>) das Skript aus dem Terminal mit bash <Skript>.sh direkt ausgeführt werden. Mehr dazu in Abschnitt 1.2.2.

¹³http://www.ctan.org/

¹⁴ http://tu-dresden.de/service/publizieren/cd/1_basiselemente/03_hausschrift/schriftbestellung.html

¹⁵https://github.com/tud-cd/tudscr/releases/tag/fonts

¹⁶Die Verwendung von installierten Systemschriften im Open-Type-Format mit dem Paket **fontspec** für Lual≟TĘX oder X⊒LATĘX wird mittlerweile unterstützt, mehr dazu in Abschnitt 2.1.3.

ANMERKUNG ZU MIKTEX

Vor der Installation der Schriften für TUD-KOMA-Script sollte unbedingt ein Update von MiKTEX durchgeführt werden. Andernfalls wird es mit großer Sicherheit zu Problemen kommen. Außerdem ist es sehr ratsam, die Installation von MiKTEX in der Mehrbenutzervariante mit Administratorrechten durchzuführen, da die Einzelbenutzervariante relativ unregelmäßig und nicht immer nachvollziehbar zu Problemen führen kann.

Möglicherweise sind einige der für den Schriftinstallationsprozess notwendigen Pakete fontinst, fontware sowie cmbright, hfbright, cm-super, Imodern und iwona noch nicht installiert. Ist die automatische Nachinstallation fehlender Pakete aktiviert, so reicht es im Normalfall das Installationsskript zu starten. Andernfalls müssen diese Pakete manuell durch den Benutzer über den MiKTEX-Paketmanager hinzugefügt werden.

Das Installationsskript scheitert außerdem bei einigen Anwendern – aufgrund eingeschränkter Nutzerzugriffsrechte – beim Eintragen der Schriften in die Map-Datei. Dies muss gegebenenfalls durch den Anwender über die Kommandozeile initexmf –-edit-config-file updmap erfolgen. In der sich öffnenden Datei sollte sich der Eintrag Map tudscr. map befinden. Ist dies nicht der Fall, muss diese Zeile manuell eingetragen und die Datei anschließend gespeichert werden. Danach muss der Nutzer in der Kommandozeile noch initexmf –-mkmaps ausführen.

ANMERKUNG ZU TEX LIVE UND MACTEX

Für den Schriftinstallationsprozess werden die Pakete fontinst, fontware sowie cmbright, hfbright, cm-super, Imodern und iwona benötigt. Sollte keine Vollinstallation von TeX Live durchgeführt worden sein, müssen diese Pakete sehr aller Voraussicht nach manuell durch den Benutzer über den TeX Live-Paketmanager hinzugefügt werden.

Sind nach einem fehlerfreien Durchlauf des Installationsskriptes die Schriften dennoch nicht verfügbar, so lässt sich mit updmap-sys --syncwithtrees die Synchronisierung aller Schriftdateien anstoßen. Daran anschließend muss mit updmap-sys --enable Map=tudscr.map die Map-Datei und die dazugehörigen Schriftdateien mit updmap-sys --force registriert werden.

Sind die Schriften danach immer noch nicht verfügbar, so wurden bestimmt schon weitere Schriften auf dem System *lokal* installiert. In diesem Fall sollte der Vorgang nochmals für eine lokale Schriftinstallation mit updmap —-syncwithtrees, updmap —-enable Map=tudscr.map und updmap —-force ausgeführt werden. Dieses Vorgehen macht allerdings den Befehl updmap-sys von nun an wirkungslos. Nach einer systemweiten Installation neuer Schriften — beispielsweise bei der Aktualisierung der Distribution — müssen diese über den manuellen Aufruf von updmap zukünftig durch den Anwender lokal bei TEX Live respektive MacTEX registriert werden.

Achtung!

Für die Schriftinstallation werden die Skripte tftopl, pltotf und vptovf benötigt, welche bei TeX Live beziehungsweise MacTeX über das Paket fontware aus collection-fontutils bereitgestellt werden und zwingend installiert sein müssen.

WEITERFÜHRENDE INSTALLATIONSHINWEISE

In Anhang A sind zusätzliche Varianten der Installation von TUD-KOMA-Script zu finden. Soll eine ältere lokale Nutzerinstallation entfernt werden, um zukünftig alle Aktualisierungen direkt über die jeweils verwendete Distribution durchzuführen, werden entsprechende Skripte zu Deinstallation in Unterkapitel A.1 zur Verfügung gestellt.

Will der Anwender *bewusst* eine lokale Nutzerinstallation anlegen, werden hierfür in Unterkapitel A.2 entsprechende Skripte bereitgestellt. Soll eine bereits vorhandene, lokale Nutzerinstallation aktualisiert werden, finden Sie die entsprechenden Skripte in Unterkapitel A.3.

Für die portablen Varianten von **TEX Live Portable** repsektive **MiKTEX Portable** sind zusätzliche Installationshinweise in **Unterkapitel** A.4 zu finden.

1.2.1 INSTALLATION DER POSTSCRIPT-SCHRIFTEN UNTER WINDOWS

Zur Installation der Schriften des Corporate Designs für das TUD-KOMA-Script-Bundle ist das Archiv TUD-KOMA-Script_fonts_Windows.zip¹⁷ vorgesehen. Dieses ist sowohl für TEX Live als auch MiKTEX nutzbar und enthält – bis auf die Schriftarchive selbst – alle benötigten Dateien. Diese sollten nach dem Entpacken des Archivs in das gleiche Verzeichnis kopiert werden. Vor der Verwendung des Skripts tudscrfonts_install.bat sollte sichergestellt werden, dass sich *alle* der folgenden Dateien im selben Verzeichnis befinden:

tudscrfonts_install.bat Installationsskript

Univers_PS.zip Archiv mit Schriftdateien für Univers
DIN Bd PS.zip Archiv mit Schriftdateien für DIN BOLD

tudscrfonts.zip Archiv mit Metriken für die Schriftinstallation via fontinst

Beim Ausführen des Installationsskripts werden alle Schriften standardmäßig in ein lokales Nutzerverzeichnis installiert. Wird das Skript über das Kontextmenü mit Administratorrechten ausgeführt, erfolgt die Installation in einem Pfad, der *für alle Nutzer* gültig und lesbar ist.

1.2.2 INSTALLATION DER POSTSCRIPT-SCHRIFTEN UNTER LINUX UND OS X

Für die Erstellung des Installationsskripts für Linux und OS X geht mein Dank an Jons-Tobias Wamhoff, der sich für die erstmalige Portierung des Skripts von Windows zu unixartigen Systemen freiwillig zur Verfügung stellte. Zur Installation der Schriften des Corporate Designs für das TUD-KOMA-Script-Bundle ist das Archiv TUD-KOMA-Script_fonts_Unix.zip¹⁸ vorgesehen. Dieses ist sowohl für TeX Live als auch MacTeX nutzbar und enthält – bis auf die Schriftdateien selbst – alle benötigten Dateien. Diese sollten nach dem Entpacken des Archivs in das gleiche Verzeichnis kopiert werden. Vor der Verwendung des Skripts tudscrfonts_install.sh sollte sichergestellt werden, dass sich *alle* der folgenden Dateien im selben Verzeichnis befinden:

tudscrfonts_install.sh Installationsskript (Terminal: bash tudscrfonts install.sh)

Univers_PS.zip Archiv mit Schriftdateien für Univers
DIN_Bd_PS.zip Archiv mit Schriftdateien für DIN BOLD

tudscrfonts.zip Archiv mit Metriken für die Schriftinstallation via fontinst

Achtung!

Das Installationsskript **muss** mit bash *Skript>.sh* im Terminal aufgerufen werden. Dabei werden alle Schriften standardmäßig in das lokale Nutzerverzeichnis (\$TEXMFHOME) installiert. Wird das Skript mit sudo verwendet, erfolgt die Installation *für alle Nutzer* in den lokalen Systempfad (\$TEXMFLOCAL).

PROBLEME BEI DER INSTALLATION DER POSTSCRIPT-SCHRIFTEN

Treten bei der Installation wider Erwarten Probleme auf, so sollte eine Logdatei erstellt werden. Unter Windows muss das Skript, welches Probleme verursacht, aus der Kommandozeile mit <code><Skript>.bat > <Skript>.log</code> aufgerufen werden, wobei das doppelte Betätigen der Eingabetaste nötig ist. Für unixartige Systeme ist der Aufruf <code>bash <Skript>.sh > <Skript>.log</code> aus dem Terminal heraus zu verwenden. Die erstellte Logdatei kann mit einer kurzen Fehlerbeschreibung direkt an <code>tudscr@gmail.com</code> gesendet werden.

 $^{^{17} \}rm https://github.com/tud-cd/tudscr/releases/download/fonts/TUD-KOMA-Script_fonts_Windows.zip$

 $^{^{18} \}verb|https://github.com/tud-cd/tudscr/releases/download/fonts/TUD-KOMA-Script_fonts_Unix.zip| \\$

1.3 SCHNELLEINSTIEG

Das Handbuch gliedert sich in drei Teile. In Teil I ist die Dokumentation von TUD-KOMA-Script zu finden. Hier werden alle neuen Optionen, Umgebungen und Befehle, die über die Funktionalität von KOMA-Script hinausgehen, erläutert. Teil II enthält zum einen einfache Minimalbeispiele, um den prinzipiellen Umgang und die Funktionalitäten von TUD-KOMA-Script zu demonstrieren. Zum anderen werden hier auch ausführliche und dokumentierte Tutorials vor allem für \LaTeX Neulinge angeboten. Insbesondere das Tutorial treatise.pdf ist mehr als einen Blick wert, wenn eine wissenschaftliche Arbeit mit \LaTeX verfasst werden soll. Abschließend werden verschiedenste Pakete vorgestellt, die nicht speziell für das TUD-KOMA-Script-Bundle selber sondern auch für andere \LaTeX könnten. Außerdem werden können und demzufolge für alle \LaTeX Anwender interessant sein könnten. Außerdem werden hier einige Tipps & Tricks beim Umgang mit \LaTeX beschrieben, um kleinere oder größere Probleme zu lösen.

Die Klassen tudscrbook, tudscrreprt und tudscrartcl sind Wrapper-Klassen der bekannten KOMA-Script-Klassen scrbook, scrreprt sowie scrartcl und können einfach anstelle deren verwendet werden. Auf diesen basierende Dokumente können durch das Umstellen der Dokumentklasse einfach in das Corporate Design der Technischen Universität Dresden überführt werden. Bei Fragestellungen bezüglich Layout, Schriften oder ähnlichem ist in jedem Fall ein weiterer Blick in das hier vorliegende Handbuch empfehlenswert.



http://tu-dresden.de/cd

TEIL I

DAS TUD-KOMA-SCRIPT-BUNDLE

Dies ist der Hauptteil des TUD-KOMA-Script-Bundles. Hier findet der Anwender alle verfügbaren Optionen, Umgebungen und Befehle, die über die Funktionalität von KOMA-Script hinausgehen.

DIE HAUPTKLASSEN

Es werden die drei neuen Hauptklassen

tudscrbook tudscrreprt tudscrartcl

eingeführt, welche auf den KOMA-Script-Klassen basieren und grundsätzlich alle deren Optionen, Umgebungen und Befehle – beispielsweise parskip für die Absatzeinstellungen oder BCOR zur Festlegung der Bindekorrektur – unterstützen. Zusätzlich zu den KOMA-Script-Klassen werden weitere Pakete zwingend benötigt, welche unter Unterkapitel 6.1 aufgeführt sind und auf jeden Fall durch TUD-KOMA-Script geladen werden.

Es sei hier abermals auf die Anwenderdokumentation von KOMA-Script¹⁹ hingewiesen, viele der folgend beschriebenen Befehle und Optionen beziehen sich auf die darin vorgestellten Einstellungsmöglichkeiten. Die Anpassungen und Erweiterungen der KOMA-Script-Klassen an das Corporate Design und die neu definierten beziehungsweise geänderten Befehle und Optionen werden im Folgenden erläutert.

```
\TUDoptions{<Optionenliste>}
\TUDoption{<Option>}{<Werteliste>}
```

Mit diesen Befehlen hat man bei den meisten der neuen Klassenoptionen die Möglichkeit, den Wert der Optionen noch nach dem Laden der Klasse zu ändern. Man kann wahlweise mit der Anweisung \TUDoptions die Werte einer Reihe von Optionen ändern. Jede Option der Optionenliste hat dabei die Form <0ption>=<Wert>. Die meisten Optionen besitzen auch einen Säumniswert²⁰. Versäumt man die Angabe eines Wertes – verwendet demzufolge einfach die Form <0ption> – so wird automatisch dieser Säumniswert angenommen.

Manche Optionen können gleichzeitig mehrere Werte besitzen. Für diese besteht die Möglichkeit, mit \TUDoption der einen Option nacheinander eine Reihe von Werten zuzuweisen. Die einzelnen Werte sind dabei in der Werteliste durch Komma voneinander getrennt.

Mit diesen beiden Befehlen kann im Bedarfsfall das Verhalten von einer Option oder mehreren Optionen im Dokument geändert werden. Werden diese Befehle in einer Umgebung oder einer Gruppe verwendet, bleiben die gemachten Einstellungen innerhalb dieser lokal begrenzt.

2.1 DIE SCHRIFTEN DES CORPORATE DESIGNS

Das Corporate Design der Technischen Universität Dresden gibt die Verwendung der Schriften Univers für den Fließtext sowie DIN BOLD für das Setzen von Überschriften vor, was durch TUD-KOMA-Script in der Standardkonfiguration auch so umgesetzt wird. Da jedoch in längeren Texten die Verwendung von Serifenschriften zu empfehlen ist, gibt es die Möglichkeit, die ursprünglich vorgesehenen Schriften des Corporate Designs nicht zu laden und stattdessen die LATEX-Standardschriften beziehungsweise ein anderes Schriftpaket zu verwenden. Die Erläuterungen dazu sind in Abschnitt 2.1.1 zu finden.

Durch das Corporate Design werden keine Schriften für den Mathematiksatz festgelegt. Das ist insbesondere für sowohl mathematische Abhandlungen als auch ingenieur- und naturwissenschaftliche Dokumente nicht tragbar. Dieser Mangel wird behoben, indem im Mathematikmodus die lateinischen Buchstaben der Hausschriften mit griechischen Lettern und mathematischen

¹⁹ http://mirrors.ctan.org/macros/latex/contrib/koma-script/doc/scrguide.pdf

²⁰engl.: default value

Symbolen aus anderen Paketen ergänzt werden.²¹ Diese Grundeinstellung lässt sich ebenfalls deaktivieren, wodurch die Standardschriften oder gegebenenfalls die eines zusätzlich geladenen Paketes für den mathematischen Satz genutzt werden. Die dafür relevanten Einstellungen werden in Abschnitt 2.1.2 erläutert. In Unterkapitel 5.8 sowie Unterkapitel 5.9 sind zusätzliche Hinweise zum typografisch guten Mathematiksatz zu finden.

2.1.1 SCHRIFTEN FÜR DEN TEXTSATZ

v2.02

cdfont=<Einstellung>

preset: true

Mit der Option cdfont können durch den Anwender alle zentralen Schrifteinstellungen für die TUD-KOMA-Script-Klassen vorgenommen werden. Dies betrifft sowohl die Schriften für Überschriften als auch den Fließtext sowie die Mathematikschriften. Die verwendete Schriftstärke im charakteristischen Querbalken der Kopfzeile lässt sich hiermit ebenfalls einstellen.

false/off/no:

Es werden die Larex-Standardschriften und nicht die Hausschriften des Corporate Designs verwendet. Der Anwender kann beliebige Schriftpakete nutzen. Sollte das Layout des Corporate Designs aktiviert sein (siehe cd), werden die Überschriften in Großbuchstaben und **DIN BOLD** gesetzt und nur die Schriftart des Fließtextes kann angepasst werden.

true/on/yes/light/lightfont/noheavyfont: (Säumniswert)

Es werden die Hausschriften im Stil des Corporate Designs der Technischen Universität Dresden genutzt. Überschriften der obersten Gliederungsebenen bis einschließlich \subsubsection verwenden **DIN BOLD**, darunter liegende²³ **Univers 65 Bold**. Für den Fließtext im Dokument kommt Univers 45 Light zum Einsatz. Aus Imodern wird die Schreibmaschinenschrift verwendet.

heavy/heavyfont:

Die Schriftstärke der Hausschriften wird erhöht. Die beiden untersten Gliederungsebenen werden in **Univers 75 Black** gesetzt, der Fließtext in **Univers 55 Regular**. Ansonsten entspricht alles der Option cdfont=true. Die Mathematikschriften werden nicht beeinflusst, diese lassen sich gegebenenfalls mit \boldmath auf den fetten Schnitt umschalten.

nodin:

Für die Überschriften wird **DIN BOLD** nicht verwendet. Für cdfont=true wird **Univers** genutzt. Die Schriftstärke ist dabei abhängig von der Einstellung cdfont=light/heavy. Ist die Verwendung der Schriften des Corporate Designs deaktiviert (cdfont=false), kommt die fette Schriftstärke der eingestellten serifenlosen Schriftfamilie zum Einsatz.

din:

Mit dieser Einstellung wird die Schrift **DIN BOLD** in den Überschriften verwendet. Diese ist standardmäßig aktiviert.

v2.02

Für den Text im Querbalken gibt es folgende Einstellmöglichkeiten:

head/lighthead/lightfonthead/noheavyfonthead:

Für den Querbalken der Kopfzeile wird unabhängig von der Verwendung der Hausschriften die Schrift **Univers** in normaler Schriftstärke verwendet, *siehe* cdhead=true.

heavyhead/heavyfonthead:

Die im Querbalken verwendete Schrift ist **Univers** in erhöhter Stärke, siehe cdhead=heavy.

²¹iwona für die Schrift **DIN BOLD** und zusätzlich cmbright für die **Univers**-Schriftfamilie

²²Für die Verwendung der klassischen Lagen en empfehlenswert.

 $^{^{23}}$ \paragraph und \subparagraph

Die verwendeten Mathematikschriften lassen sich mit folgenden Werte beeinflussen:

nomath/nocdmath:

Diese Einstellung deaktiviert die Verwendung von serifenlosen Schriften für den mathematischen Satz. Es werden die Lagen Lagen Verwendet und der Benutzer kann beliebige Schriftpakete für den Mathematikmodus nutzen, siehe cdmath=false.

math/cdmath:

Es werden serifenlose Mathematikschriften für lateinische und griechische Lettern genutzt, siehe cdmath=true.

upgreek/uprightgreek:

Die großen griechischen Buchstaben werden im Mathematikmodus aufrecht gesetzt, siehe slantedgreek=false.

slgreek/slantedgreek:

In mathematischen Umgebungen erfolgt die Ausgabe der griechischen Majuskeln kursiv, siehe slantedgreek=true.

v2.02 v2.04 Normalerweise kommen die Schriften des Corporate Designs im PostScript-Format zum Einsatz, wenn diese wie unter Unterkapitel 1.2 beschrieben installiert wurden. Wird entweder LualATEX oder XEIEX als Dokumentprozessor verwendet und das Paket fontspec geladen, so werden die Schriften des Corporate Designs im OpenType-Format verwendet. Hierfür sind die Hinweise in Abschnitt 2.1.3 auf Seite 21 unbedingt zu beachten.

AUSZEICHNUNGEN IN ÜBERSCHRIFTEN

Für die Schriftauswahl der Überschriften aller Gliederungsebenen sind die durch KOMA-Script bereitgestellten Schriftelemente verantwortlich. Mehr dazu ist in Abschnitt 2.2.8 zu finden. Da die Überschriften der obersten Gliederungsebenen bis einschließlich \subsubsection normalerweise in Majuskeln gesetzt werden, bestehen für den Anwender mit den folgenden Befehlen gewisse Einflussmöglichkeiten, deren Ausprägung anzupassen.

```
\ifdin{<Dann-Teil>}{<Sonst-Teil>}
```

Der Befehl \ifdin prüft, ob die Schriftfamilie **DIN BOLD** aktiv ist und führt in diesem Fall {<Dann-Teil>} aus, andernfalls {<Sonst-Teil>}. Dies ist beispielsweise bei Überschriften sinnvoll, wenn innerhalb des obligatorischen Argumentes zwischen der Ausgabe im Dokument selber und dem Eintrag für das Inhaltsverzeichnis sowie der Ausprägung der automatischen Kolumnentitel unterschieden werden soll.

```
\MakeTextUppercase{<Text>}
\NoCaseChange{<Text>}
```

Der Befehl \MakeTextUppercase stammt aus dem Paket textcase und setzt den Text seines Argumentes in Majuskeln. Die Überschriften der Gliederungsebenen bis einschließlich \subsubsection werden damit in Großbuchstaben der Schrift DIN BOLD gesetzt, wenn das Layout des Corporate Designs nicht deaktiviert wurde (cd=false). Sollen in einer Überschrift bestimmte Kleinbuchstaben erhalten bleiben, ist der Befehl \NoCaseChange zu nutzen, welcher ebenfalls von besagtem Paket bereitgestellt wird. Zur erzwungenen Kleinschreibung kann \MakeTextLowercase genutzt werden.

Beispiel: In einer Kapitelüberschrift wird ein einzelnes Wort in Kleinbuchstaben geschrieben: \chapter{\bar{Uberschrift mit \NoCaseChange{kleinem} Wort}}

AUSZEICHNUNGEN IM TEXT

Unabhängig davon, welche Schriftfamilie verwendet wird, können die Schriften des Corporate Designs jederzeit entweder mit einem der hier aufgeführten Textschalter oder Textkommandos innerhalb des Dokumentes genutzt werden. Ein Textschalter wirkt sich - wenn er nicht in einer Gruppe oder einer Umgebung verwendet und damit lokal begrenzt wird – global auf das Dokument aus, wie etwa beispielsweise \bfseries. Bei einem Textkommando hingegen erfolgt die Änderung der Schriftart nur für das nachfolgend angegebene Argument, wie zum Beispiel bei \textbf{<Text>}. Darauf ist bei der Nutzung zu achten.

\univln
\textuln{ <text>}</text>
\univrn
\texturn{ <text>}</text>
\univbn
\textubn{ <text>}</text>
\univxn
\textuxn{ <text>}</text>
\univls
\textuls{ <text>}</text>
\univrs
\texturs{ <text>}</text>
\univbs
\textubs{ <text>}</text>
\univxs
\textuxs{ <text>}</text>
\dinbn
\textdbn{ <text>}</text>

Schriftart	Schalter	Textkommando
Univers 45 Light	\univln	\textuln{ <text>}</text>
Univers 55 Regular	\univrn	\texturn{ <text>}</text>
Univers 65 Bold	\univbn	\textubn{ <text>}</text>
Univers 75 Black	\univxn	\textuxn{ <text>}</text>
Univers 45 Light Oblique	\univls	\textuls{ <text>}</text>
Univers 55 Regular Oblique	\univrs	\texturs{ <text>}</text>
Univers 65 Bold Oblique	\univbs	\textubs{ <text>}</text>
Univers 75 Black Oblique	\univxs	\textuxs{ <text>}</text>
DIN BOLD	\dinbn	\textdbn{ <text>}</text>

Die Schrift DIN BOLD darf laut Corporate Design nur mit Majuskeln (Großbuchstaben) verwendet werden. Wird diese Schrift manuell verwendet, sollte dies mit \MakeTextUppercase{\textdbn{<Text>}} geschehen. Sollen dabei im Argument einzelne Teile zwingend klein geschrieben werden, wird der Befehl \NoCaseChange benötigt.

Alternativ zu den beschriebenen Textschaltern und -kommandos können seit der Version v2.04 auch die beiden Befehle \cdfont und \textcdfont verwendet werden, welche die gleiche Funktionalität wesentlich komfortabler bereitstellen.

v2.04

```
\cdfont{<Schriftart>}
\textcdfont{<Schriftart>}{<Text>}
```

Diese beiden Befehle dienen ebenfalls zu gezielten Aktivierung einer Schriftart des Corporate Designs in Stärke und Schnitt. Hierbei entspricht \cdfont einem Textschalter und ändert die aktuell verwendete Schriftart im aktuellen Geltungsbereich auf <Schriftart>, wohingegen \textcdfont als Textkommando fungiert und den im zweiten Argument gegebenen <Text> in <Schriftart> setzt ohne dabei die Dokumentschriftart selbst zu ändern.

Für die Schriftauswahl muss im ersten Argument der Name der zu verwendenden Schriftart angegeben werden. Dieser ist der obigen Tabelle zu entnehmen. Für die Auswahl der Schriftfamilie Univers kann der Vorsatz Univers im Argument <Schriftart> entfallen. Ebenso sind weder Leerzeichen noch die passende Groß- und Kleinschreibung notwendig. Für die Wahl der Schriftstärke ist die entsprechende Zahl *oder* die Bezeichnung allein ausreichend.²⁴ Anstelle des Suffix' Oblique ist auch die Nutzung von Italic oder Slanted als Alias für die geneigten Schriftschnitte möglich. Zur Auswahl von **DIN BOLD** ist din als Argument hinreichend.

²⁴45/55/65/75 oder Light/Regular/Bold/Black

2.1.2 SCHRIFTEN FÜR DEN MATHEMATIKSATZ

v2.03

cdmath=<Ein-Aus-Wert>

preset: true | cdfont=false: false

Diese Option dient zur Anpassung der Mathematikschriften. Wird diese aktiviert, so werden zu den Hausschriften passende im Mathematikmodus genutzt, mit cdmath=false wird auf die Standardschriften zurückgeschaltet. Ein Umschalten innerhalb des Dokumentes ist - beispielsweise für Abbildungen oder Tabellen – durch \TUDoptions{cdmath=true/false} möglich. Mit \boldmath kann auf fette Mathematikschriften umgeschaltet werden. Gültige Werte für die Option cdmath sind:

false/off/no:

Es werden die normalen LATEX-Serifenschriften beziehungsweise die Schriften beliebig nutzbarer Pakete für den Mathematiksatz verwendet.

true/on/yes: (Säumniswert)

Im Mathematikmodus wird Univers genutzt. Außerdem kommen die griechischen Buchstaben aus dem Paket cmbright sowie Symbole aus dem Paket iwona zum Einsatz.

upgreek/uprightgreek:

Die griechischen Majuskeln werden aufrecht gesetzt, siehe slantedgreek=false. slgreek/slantedgreek:

Die Ausgabe der griechischen Großbuchstaben erfolgt kursiv, siehe slantedgreek=true.

GRIECHISCHEN BUCHSTABEN

\varDelta
\varTheta
\varLambda
\varXi
\varPi
\varSigma
\varUpsilon
\varPhi
\varPsi
\varOmega
\upDelta
\upTheta
\upLambda
\upXi
\upPi
\upSigma
\upUpsilon
\upPhi
\upPsi
\upOmega

Befehl (kursiv)	Symbol	Befehl (aufrecht)	Symbol
\varDelta	Δ	\upDelta	Δ
\varTheta	Θ	\upTheta	Θ
\varLambda	Λ	\upLambda	Λ
\varXi	Ξ	\upXi	Ξ
\varPi	П	\upPi	П
\varSigma	Σ	\upSigma	Σ
\varUpsilon	γ	\upUpsilon	Υ
\varPhi	Φ	\upPhi	Φ
\varPsi	ψ	\upPsi	Ψ
\varOmega	Ω	\up0mega	Ω

Die Befehle \up<Name> und \var<Name> werden normalerweise durch einige Pakete, unter anderem auch von cmbright oder amsmath, bereitgestellt.

Unabhängig von den beiden Optionen cdmath und slantedgreek können sowohl kursive als auch aufrechte griechischen Großbuchstaben im Mathematikmodus mit diesen Befehlen direkt verwendet werden. Dies ist nützlich, um zwischen kursiven Variablen und aufrechten Konstanten zu unterscheiden. Die griechischen Minuskeln sind leider nur in der kursiven Variante verfügbar. slantedgreek=<Ein-Aus-Wert>

preset: false

Die Option ändert die standardmäßige Neigung der griechischen Großbuchstaben im Mathematikmodus bei der Verwendung der Befehle \Delta, \Theta, \Lambda, \Xi, \Pi, \Sigma, \Upsilon, \Phi, \Psi und \Omega. Wie unabhängig von der Option slantedgreek gezielt kursive und aufrechte Buchstaben gesetzt werden können, wird auf der vorherigen Seite beschrieben. false/off/no:

Die griechischen Majuskeln werden wie bei den Standardklassen aufrecht gesetzt.

true/on/yes: (Säumniswert)

Die Ausgabe der griechischen Großbuchstaben erfolgt kursiv.

ZUSÄTZLICHE HINWEISE ZUM MATHEMATIKSATZ

Weitere Hinweise zum typografisch guten Mathematiksatz sind außerdem in Unterkapitel 5.9 sowie Unterkapitel 5.8 zu finden.

2.1.3 DIE SCHRIFTEN DES CORPORATE DESIGNS IM OPENTYPE-FORMAT

v2.02

Das TUD-KOMA-Script-Bundle unterstützt die Nutzung der Schriften des Corporate Designs sowohl im PostScript- als auch im OpenType-Format. Letztere müssen ebenfalls über das Universitätsmarketing auf Anfrage²⁵ bestellt werden. Die in den beiden Archiven Univers_8_TTF.zip und DIN TTF.zip enthaltenen Schriften müssen für das Betriebssystem installiert werden und lassen sich anschließend mit dem Paket fontspec verwenden.

Auf die Installation der PostScript-Schriften kann dennoch nicht ohne Weiteres verzichtet werden. Denn einerseits sind diese für die Kompilierung eines LATEX-Dokumentes über den klassischen Prozesspfad via latex → dvips → ps2pdf – wie es beispielsweise für die Erstellung von Grafiken mit pstricks notwendig ist - nötig. Andererseits liefern die Schriftfamilien des Corporate Designs keinerlei mathematische Glyphen, sodass diese bei der PostScript-Schriftinstallation aus den Schriftpaketen **cmbright** und **iwona** entnommen werden. Bei der Nutzung der Schriften im OpenType-Format ist dies leider nicht so einfach möglich, da es schlichtweg an passenden Schriftpaketen für den Mathematiksatz im OpenType-Format mangelt. Weiterhin kommt es auch beim Kerning der Schriften zu Problemen.

Die Verwendung der Schriften des Corporate Designs im OpenType-Format sollte folglich nur erfolgen, wenn eine Installation der PostScript-Schriften absolut nicht möglich ist beziehungsweise LuaधT⊨X oder X⊐lET⊨X zwingend genutzt werden müssen. Hierfür ist es – nach der systemweiten Installation der OpenType-Schriften – ausreichend, das Paket fontspec zu laden.

2.2 DAS LAYOUT DES CORPORATE DESIGNS

Das Hauptaugenmerk der neuen Klassen liegt auf der Umsetzung des Corporate Designs der Technischen Universität Dresden für LATEX. Ein großer Teil der definierten Optionen und Befehle dient genau dazu und wird nachfolgend beschrieben.

Einige spezielle Seiten werden im prägnanten Stil mit dem Logo der Technischen Universität Dresden und der dazugehörigen Kopfzeile mit Querbalken gesetzt. Dies betrifft insbesondere die Umschlagseite und den Titel aus Abschnitt 2.2.3, die Teileseiten in Abschnitt 2.2.4 sowie die Kapitelseiten in Abschnitt 2.2.5. Mit den tudheadings-Seitenstilen oder der tudpage-Umgebung

²⁵http://tu-dresden.de/service/publizieren/cd/1_basiselemente/03_hausschrift/schriftbestellung.html

können weitere Seiten in diesem Stil erzeugt werden. Wird das Paket tudscrsupervisor verwendet und mit den bereitgestellten Befehlen oder Umgebungen eine Aufgabenstellung, ein Gutachten oder ein Aushang erstellt, so erscheinen auch diese in besagtem Seitenstil.

2.2.1 DIE GESTALT VON TITEL, UMSCHLAGSEITE, TEILEN UND KAPITELN

v2.03 v2.04 cd=<Einstellung>

preset: true

Mit dieser Option wird festgelegt, ob und wie das Corporate Design der Technischen Universität Dresden verwendet wird. Sie hat Einfluss auf die Ausprägung von Titel-, Teil-, und Kapitelseiten sowie die Überschriften der weiteren Gliederungsebenen.

false/off/no:

Diese Einstellung erzeugt das Standard-Verhalten der KOMA-Script-Klassen, es wird kein Corporate Design genutzt.

true/on/yes/nocolor/monochrome: (Säumniswert)

Das Layout für Titel-, Teil- und Kapitelseiten ist im Corporate Design, es wird schwarze Schrift für Titel, Teil- und Kapitelüberschriften verwendet. Die Ausprägung des Seitenkopfes ist abhängig von der Option cdhead.

lightcolor/pale:

Die Einstellung entspricht weitestgehend der Option cd=true, allerdings wird die primäre Hausfarbe HKS41 für den Kopf des tudheadings-Seitenstils und die Überschriften genutzt.

v2.04 | barcolor:

Zusätzlich zur vorherigen Einstellung wird außerdem der Querbalken farblich abgesetzt.

v2.03 | bicolor/bichrome:

Der Kopf wird mit einem farbigen Hintergrund in der Hausfarbe gesetzt, auch der Querbalken wird farbig hinterlegt. Für die Überschriften wird die primären Hausfarbe verwendet.

color:

Der Titel sowie Teil- und Kapitelseiten werden allesamt farbig und im Corporate Design gestaltet, der Seitenkopf wird in der primären Hausfarbe HKS41 gesetzt, der Querbalken erhält Linien als Begrenzung.

v2.03

full/fullcolor:

Entspricht der vorherigen Einstellung, allerdings wird der Querbalken nicht durch Linien begrenzt sondern farbig hinterlegt.

EINSTELLUNGEN FÜR TITEL, UMSCHLAGSEITE, TEILE UND KAPITEL

Das Verhalten aller für das Layout relevanten Elemente wird von der eben zuvor erläuterten Option cd=<<u>Einstellung</u>> bestimmt. Dies betrifft zum einen sowohl den Titel (\maketitle) als auch die Umschlagseite (\makecover) und zum anderen alle Teileseiten (\part, \addpart) und Kapitelseiten (\chapter, \addchap).

Soll ein bestimmtes Element des Layouts abweichend erscheinen, so kann eine der folgenden Optionen genutzt werden, um dieses individuell anzupassen. Die gültigen Wertzuweisungen für die einzelnen Elemente entsprechend dabei den möglichen Werten für die Option cd.

v2.03 v2.04 cdtitle=<Einstellung>

Mit der Option cdtitle kann die allgemeine Einstellung für den Titel überschrieben werden. Es kann zwischen dem normalen (cdtitle=false) und dem im Corporate Design umgeschaltet

werden. Die neue Titelseite unterstützt alle durch KOMA-Script definierten Befehle für den Titel. ²⁶ Zusätzlich werden viele neue Felder definiert, welche vor allem für eine wissenschaftliche Arbeit von Relevanz sind. Genaueres dazu ist in Abschnitt 2.2.3 nachzulesen. Unabhängig von der gewählten Variante der Titelseite wird diese immer mit \maketitle erzeugt.

v2.02 v2.03

v2.04

cdcover=<Einstellung>

Die TUD-KOMA-Script-Klassen führen zusätzlich den Befehl \makecover ein, mit dem sich neben dem Titel eine separate Umschlagseite erzeugen lässt. Diese ist in ihrer Gestalt der Titelseite sehr ähnlich, wird normalerweise jedoch in einem anderen Satzspiegel als dem des Buchblocks gesetzt. Mit der Option cdcover kann – unabhängig von cd – das Erscheinungsbild der Umschlagseite geändert werden. Wird cdcover=false gewählt, entspricht die Umschlagseite dem originalen KOMA-Script-Titel. Die Verwendung des Befehls \makecover sowie die dazugehörigen Parameter werden detailliert in Abschnitt 2.2.3 erläutert.

v2.03 v2.04

cdpart=<Einstellung>

Für die Teileseiten kann der Wert des Schlüssels cd separat überschrieben und somit deren Layout respektive Erscheinungsbild beeinflusst werden, welches bei der Benutzung der Befehle \part beziehungsweise \addpart und deren Sternversionen genutzt wird.

v2.03 v2.04

cdchapter=<Einstellung>

Für Kapitelseiten kann der Schlüsselwert cd ebenfalls angepasst und damit das Layout respektive Erscheinungsbild geändert werden, das bei der Verwendung von \chapter beziehungsweise \addchap und den dazugehörigen Sternversionen genutzt wird.

v2.05

cdsection=<Einstellung>

Für Überschriften der Gliederungsebenen \section, \subsubsection sowie \paragraph und \subparagraph werden in der primären Hausfarbe HKS41 ausgegeben, falls über die Option cd eine farbige Ausprägung des Layouts eingestellt wurde. Mit der Angabe von cdsection=true erschienen die Überschriften der genannten Gliederungsebenen ohne Farbeinsatz.

Beispiel: Soll die Titelseite in Farbe, der Rest des Dokumentes allerdings in schwarzer Schrift gesetzt werden, so kann dies folgendermaßen erreicht werden:

\documentclass[cd=true,cdtitle=color]{<Dokumentklasse>}

POSITION VON ÜBERSCHRIFTEN

v2.02

\pageheadingsvskip (Länge) \headingsvskip (Länge)

Mit einer Änderung dieser beiden Längen kann die vertikale Position bestimmter Überschriften verändert werden. Sowohl der Titel auf einer Titelseite (KOMA-Script-Option titlepage=true) als auch die Überschriften von Teilen und separaten Kapitelseiten (chapterpage=true) lassen sich mit \pageheadingsvskip vertikal verschieben. Demgegenüber erlaubt es die Länge

^{26\}extratitle{<Schmutztitel>},\titlehead{<Kopf>}, \subject{<Typisierung>},\title{<Titel>},
 \subtitle{<Untertitel>},\author{<Autor>}, \date{<Datum>},\publishers{<Verlag>}, \and und
 \thanks{<Fußnote>} sowie \uppertitleback{<Titelrückseitenkopf>},
 \lowertitleback{<Titelrückseitenfuß>} und \dedication{<Widmung>}

\headingsvskip, sowohl den Titel eines Titelkopfes (KOMA-Script-Option titlepage=false) als auch die Kapitelüberschrift bei deaktivierter Kapitelseite (chapterpage=false) in ihrer vertikalen Position anzupassen.

Die zuvor genannten Überschriften werden normalerweise im Layout relativ tief im Textbereich gesetzt. Mit negativen Werten werden die Überschriften nach oben verschoben, wobei darauf geachtet werden sollte, dass diese sich danach noch innerhalb des Satzspiegels befinden. Positive Werte setzen die Überschriften dementsprechend tiefer.

2.2.2 SEITEN IM STIL DES CORPORATE DESIGNS

v2.02

tudheadings (Seitenstil)
plain.tudheadings (Seitenstil)
empty.tudheadings (Seitenstil)

Ein zentrales Element des Corporate Designs der Technischen Universität Dresden ist der prägnante Seitenkopf mit der Angabe von Fakultät (\faculty), Einrichtung (\department), Institut (\institute) und Lehrstuhl (\chair) im dazugehörigen Querbalken. Durch die Nutzung des Paketes scrlayer-scrpage lassen sich entweder einzelne Seiten oder auch ganze Dokumente sehr einfach in diesem Stil setzen. Hierzu muss lediglich mit \pagestyle{<Seitenstil>} einer der Seitenstile geladen werden.

Achtung!

Allen Seitenstilen gemein ist der typische Kopf mit dem charakteristischen Querbalken, dessen Gestalt für alle Seitenstile gleichermaßen über die Option cdhead angepasst werden kann. Mit dem Befehl \headlogo lässt sich ein zusätzliches Zweitlogo im Kopfbereich ausgegeben. Für die speziellen Layout-Elemente Titel und Umschlagseite sowie Teile- und Kapitelseiten wird die Einstellung von cdhead durch die Nutzung der Option cd überschrieben.

Die Ausprägung des Fußes unterscheidet sich bei den einzelnen Seitenstilen. Dieser ist beim Seitenstil empty.tudheadings immer leer. Die beiden Stile – oder vielmehr das Seitenstil-Paar – tudheadings und plain.tudheadings übernehmen die Einstellungen für die Fußzeile aus der Anwenderschnittstelle von scrlayer-scrpage. Wie die einzelnen Befehle zur Individualisierung der Fußzeile zu verwenden sind, kann der KOMA-Script"=Anleitung²⁸ entnommen werden. Alternativ zu einer eigenen Definition der Fußzeile lässt sich außerdem die Option cdfoot verwenden. Zusätzlich kann über \footcontent ein freier Inhalt für den Fußbereich definiert werden, mit \footlogo ist die Ausgabe von einem oder mehreren Logos in diesem möglich. Die verwendete Schrift im Fußbereich wird durch das Schriftelement tudheadings festgelegt.

Sobald einer der definierten Stile mit \pagestyle{<Seitentil>} aktiviert wurde, sind die beiden Seitenstile tudheadings sowie plain.tudheadings zusätzlich unter den Namen headings respektive plain verwendbar. Dies hat den Vorteil, dass bei Optionen oder Befehlen, welche automatisch zwischen den beiden Seitenstilen headings und plain umschalten, durch die einmalige Auswahl von einem der tudheadings-Stilen nun zwischen diesen umgeschaltet wird.

Der Seitenstil empty erzeugt allerdings weiterhin eine komplett leere Seite. Soll eine Seite mit der prägnanten Kopfzeile der Technischen Universität Dresden und leerem Seitenfuß erschienen, so muss \pagestyle{empty.tudheadings} manuell aufgerufen werden. Um auf das normale Verhalten von KOMA-Script zurückzuschalten, muss einer der beiden Stile scrheadings beziehungsweise plain.scrheadings aktiviert werden.

²⁷Es können die Befehle \lefoot, \cefoot und \refoot sowie \lofoot, \cofoot und \rofoot respektive \ofoot, \cfoot und \ifoot genutzt werden.

 $^{^{28} {\}rm http://mirrors.ctan.org/macros/latex/contrib/koma-script/doc/scrguide.pdf}$

v2.04

tudheadings (Schriftelement)

Im Fußbereich der Seiten im tudheadings-Seitenstil wird das Schriftelement tudheadings verwendet. Dieses wirkt sich auf die Seitenzahlen, den Kolumnentitel und die mit \footcontent angegebenen Inhalte aus. Hierüber wird die Wahl der richtigen Schriftfarbe in Abhängigkeit vom Seitenhintergrund und den Einstellungen für die Optionen cdhead sowie cdfoot realisiert. Wie tudheadings angepasst werden kann, ist in Abschnitt 2.2.8 zu finden.

\faculty{<Fakultät>}
\department{<Einrichtung>}
\institute{<Institut>}
\chair{<Lehrstuhl>}
\extraheadline{<Textzeile>}

Für den Seitenstil des Corporate Designs der Technischen Universität Dresden typisch ist die Kopfzeile mit dem charakteristischen Querbalken. In dieser wird – falls angegeben – in fetter Schrift die Fakultät ausgegeben, danach folgen durch Kommas getrennt die Einrichtung, das Institut und der Lehrstuhl beziehungsweise die Professur. Sollte der Platz in der ersten Zeile nicht ausreichen, erfolgt ein automatischer Zeilenumbruch.

In besonderen Ausnahmefällen erlaubt das Corporate Design die Angabe einer zusätzlichen zweiten beziehungsweise dritten Zeile unterhalb der Angaben des Bereichs an der Technischen Universität Dresden, welche weitere, frei wählbare Angaben enthält. Diese kann mit dem Befehl \extraheadline{\textraheadline} \def definiert werden.

v2.03 v2.04

```
cdhead=<Einstellung> | preset: true
```

Mit dieser Option lassen sich für die tudheadings-Seitenstile sowohl die Gestalt des Logos sowie des Querbalkens als auch die darin verwendete Schrift beeinflussen. Die folgenden Werte können für eine Anpassung der Schriftart im Balken verwendet werden:

false/off/no:

Sollte mit cdfont=false die Verwendung der Hausschrift im Stil des Corporate Designs der Technischen Universität Dresden deaktiviert worden sein, wird die Kopfzeile im Querbalken in den Serifenlosen der genutzten Schrift gesetzt. Sind die Hausschriften aktiviert, hat diese Einstellung keinen Einfluss.

true/on/yes/light/lightfont/noheavyfont: (Säumniswert)

Im Querbalken wird für \faculty **Univers 65 Bold** verwendet, die Felder \department, \institute, \chair und \extraheadline kommt Univers 45 Light zum Einsatz.

heavy/heavyfont:

Der Inhalt von \faculty wird weiterhin in **Univers 65 Bold** gesetzt, für die restlichen Felder wird **Univers 55 Regular** genutzt.

Bei der Ausprägung des Kopfes und des Querbalkens gibt es mehrere Varianten. Einerseits kann der Querbalken mit zwei Außenlinien dargestellt werden:

nocolor/monochrome:

Der Kopf und die Linien des Querbalkens erscheinen in schwarzer Farbe.

lightcolor/pale:

Sowohl Kopf als auch Querbalken werden in der primären Hausfarbe gesetzt.

Andererseits ist auch eine Darstellung mit mehr Farbeinsatz möglich, bei welcher der Querbalken und gegebenenfalls der ganze Seitenkopf farblich abgesetzt wird.

v2.04 barcolor:

Im Gegensatz zur vorherigen Einstellung wird der Querbalken mit farbigem Hintergrund verwendet.

v2.03

bicolor/bichrome:

Die Kopfzeile wird farblich abgesetzt, wobei der Hintergrund des Logos und der Querbalken unterschiedlich ausfallen. Die Außenlinien der Querbalkens entfallen.

Für den Fall, dass der Querbalken lediglich mit zwei Außenlinien dargestellt wird, kann zusätzlich dessen Laufweite festgelegt werden:

textwidth/slim:

Der Querbalken im Kopf erstreckt sich nur über den Textbereich. Diese Einstellung ist insbesondere sinnvoll, wenn ein randloser Ausdruck technisch nicht möglich ist.

paperwidth/wide:

Die horizontale Ausdehnung des Querbalkens erstreckt sich über die komplette Seitenbreite bis an den Blattrand. Dieses Verhalten ist standardmäßig im farbigen Layout aktiviert.

v2.03

cdfoot=<Einstellung>

preset: false

Die TUD-KOMA-Script-Klassen sind – insbesondere aufgrund der Möglichkeit zur Verwendung des Paketes scrlayer-scrpage – bei der Gestaltung der Kopf- und Fußzeilen sehr flexibel und individuell anpassbar. Die Ausprägung und der Inhalt dieser ist nicht explizit durch das Corporate Design vorgegeben und können durch den Anwender beliebig gewählt und geändert werden.

Eine Möglichkeit für deren Gestaltung zeigt das Handbuch für das Corporate Design der Technischen Universität Dresden. Dieses wird ohne Kopf- und mit einer einfachen Fußzeile gesetzt, welche den aktuellen Kolumnentitel sowie die Paginierung enthält. Mit cdfoot kann diese Ausprägung aktiviert werden, was auch für dieses Anwenderhandbuch geschehen ist.

false/off/no:

Die Kopf- und Fußzeilen zeigen Standardverhalten, zur manuellen Änderung sollte unbedingt das KOMA-Script-Paket scrlayer-scrpage verwendet werden.

true/on/yes: (Säumniswert)

Die Fußzeilen des Dokumentes werden wie im Handbuch des Corporate Designs der Technischen Universität Dresden mit Kolumnentitel und Seitenzahl gesetzt. Im doppelseitigen Satz (Klassenoption twoside=true) wird die Paginierung außen platziert.

Wird beim Laden der Klasse respektive des Paketes scrlayer-scrpage die Option manualmark nicht explizit angegeben, so werden durch cdfoot=true über die KOMA-Script-Option automark auch gleichzeitig die automatischen Kolumnentitel aktiviert, welche als Marken die Titel der Gliederungsebenen verwendet. Genaueres hierzu sowie der Möglichkeit, die Kolumnentitel manuell festzulegen, ist dem KOMA-Script-Handbuch²⁹ zu entnehmen.

v2.03

Sollte einer der tudheadings-Seitenstil aktiviert sein und es wird auf der erzeugten Seite ein farbiges Layout – beispielsweise der zweifarbige Kopf (cdhead=bicolor) oder ein farbiger Seitenhintergrund – genutzt, so kann auch die Fußzeile einen farbigen Hintergrund erhalten.

nocolor/monochrome:

Der Fuß wird immer ohne farbigen Hintergrund gesetzt.

color/bicolor/bichrome:

Die Fußzeile wird farblich abgesetzt, falls entweder der zweifarbige Kopf (cdhead=bicolor) oder zumindest eine Seite mit einem farbigen Hintergrund in der Hausfarbe (Titel oder

 $^{^{29} {\}rm http://mirrors.ctan.org/macros/latex/contrib/koma-script/doc/scrguide.pdf}$

Kapitelseite) verwendet wurde.

Wird der Option cdfoot eine Längenmaß übergeben, entspricht dies der Verwendung von extrabottommargin.

```
\headlogo[<Parameterliste>]{<Dateiname>}
```

Neben dem Logo der Technischen Universität Dresden darf zusätzlich ein Zweitlogo im Kopf verwendet werden. Dieses lässt sich mit diesem Befehl einbinden. Normalerweise wird es auf die Höhe der Erstlogos skaliert. Über das optionale Argument können weitere Formatierungsbefehle an den verwendeten Befehl \includegraphics durchgereicht werden, um beispielsweise die Größe des Zweitlogos anzupassen. Welche Parameter angepasst werden können, ist der Dokumentation des graphicx-Paketes zu entnehmen.

Sollte die Option ddc aktiviert sein, wird das DRESDEN-concept-Logo nicht im Kopf sondern automatisch im Fuß gesetzt. Die Option ddchead setzt dieses auf jeden Fall im Kopf und überschreibt damit das mit \headlogo angegebene Zweitlogo.

```
v2.03
```

```
\footlogo[<Parameterliste>]{<Dateinamenliste>}
\footlogosep
\footlogoheight (Länge)
```

Laut den Richtlinien des Corporate Designs dürfen im Fußbereich weitere Logos erscheinen, beispielsweise von kooperierenden Unternehmen oder Sponsoren. Die Dateinamen der gewünschten Logos können als kommaseparierte Liste im obligatorischen Argument des Befehls \footlogo angegeben werden. Sollte tatsächlich nicht nur ein Dateiname sondern eine Liste übergeben worden sein, so wird bei der Ausgabe der Logos zwischen diesen jeweils der in \footlogosep gespeicherte Separator – standardmäßig \hfill – gesetzt. Dieser kann mit \renewcommand*\footlogosep{...} beliebig durch den Anwender angepasst werden. Der Separator wird auch gesetzt, wenn in der {<Dateinamenliste>} lediglich ein Komma verwendet wurde. So kann man beispielsweise ein Logo mit \footlogo{,<Dateiname>,} zentriert im Fuß setzen.

Das optionale Argument von \footlogo wird an \includegraphics weitergereicht. Dies geschieht für alle angegeben Dateien aus der Liste gleichermaßen. Sollen für einzelne Logos individuelle Einstellungen vorgenommen werden, so sind die entsprechenden Parameter im obligatorischen Argument nach dem jeweiligen Dateinamen mit einem Doppelpunkt ":" als Separator (\footlogo{<Dateiname>:<Parameter>}) zu übergeben, wobei diese nach den allgemeinen Einstellungen für alle Logos angewendet werden. Die möglichen Parameter und Werte für die optionalen Argumente sind der Dokumentation des graphicx-Paketes zu entnehmen.

Ohne die Angabe eines optionalen Argumentes für die Größe werden alle Logos im Fuß auf die auf die Höhe des Logos der Technischen Universität Dresden skaliert. Der Anwender kann dies ändern, indem der Wert der Länge \footlogoheight mit \setlength auf einen von Opt verschiedenen gesetzt wird. Sollte die Höhe des Fußbereiches nicht ausreichen, um alle Logos in der gewünschten Größe darstellen zu können, kann diese über die Option extrabottommargin beziehungsweise cdfoot angepasst werden.

```
v2.04
```

```
\footcontent[<Anweisungen>]{<Inhalt>}[<Inhalt>]
\footcontent*[<Anweisungen>]{<Inhalt>}[<Inhalt>]
```

Mit diesem Befehl kann beliebiger Inhalt entweder einspaltig oder zweispaltig im Fußbereich der tudheadings-Seitenstile gesetzt werden. In der Form \footcontent{<Inhalt>} wird der

Inhalt über die komplette Textbreite im Fuß ausgegeben. Wird der Befehl jedoch in der zweiten Variante \footcontent{Inhalt>}[<rechter Inhalt>] mit einem optionalen nach dem obligatorischen Argument verwendet, so erscheint der Fußbereich zweispaltig, wobei der Inhalt aus dem ersten, obligatorischen Argument in der linken und der Inhalt aus dem zweiten, optionalen Argument entsprechend in der rechten Fußspalte gesetzt wird.

Im Normalfall wird das Schriftelement tudheadings für die Schrift im Fußbereich verwendet. Mit dem ersten optionalen Argument können weitere Schrifteinstellungen respektive Anweisungen vor der eigentlichen Ausgabe des Inhaltes erfolgen. Soll die Definition des Inhalts für den Fußbereich gänzlich ohne die automatische Schriftformatierungen erfolgen, so kann die Sternversion \footcontent* genutzt und gegebenenfalls die Schriftformatierung über das optionale Argument vorgenommen werden.

v2.02

Diese Optionen fügen das Logo von DRESDEN-concept entweder im Kopf oder im Fuß der Seiten mit dem Stil tudheadings ein. Mit ddc wird dieses automatisch entweder im Kopf oder – falls ein Zweitlogo mit \headlogo angegeben wurde – im Fuß gesetzt. Die anderen beiden Optionen setzen das Logo zwingend entweder im Kopf (ddchead) oder im Fuß (ddcfoot), wobei erstgenannte ein optionales Zweitlogo dabei unterdrückt. Die Verwendung einer der drei Optionen führt zur Deaktivierung der anderen beiden, sie schließen sich folglich gegenseitig aus. Die möglichen Werte für diese Optionen sind:

false/off/no:

Bei den tudheadings-Seitenstile erscheint kein Logo von DRESDEN-concept.

true/on/yes: (Säumniswert)

Das Logo von DRESDEN-concept wird im Kopf beziehungsweise im Fuß verwendet. Die Wahl der Farbe des Logos geschieht passend zur farblichen Ausprägung der Seite selbst.

Soll die Farbe des DRESDEN-concept-Logos manuell erfolgen, können folgende Werte verwendet werden:

color:

Im Kopf oder Fuß wird die achtfarbige 4C-Variante des DRESDEN-concept-Logos genutzt. colorblack:

Es wird das achtfarbige Logo mit schwarzem DRESDEN-concept-Schriftzug anstelle des grauen verwendet. Für den Fuß wird der grüne Claim ebenfalls durch einen schwarzen ersetzt. Dies ist insbesondere für kleine Darstellungen des Logos im Fuß sinnvoll.

gray/grey:

Dies Ausgabe des DRESDEN-concept-Logos erfolgt in Graustufen.

black:

Verwendung des Logos in Graustufen mit schwarzem Schriftzug.

blue:

Der Schriftzug und das Logo werden in der primären Hausfarbe HKS41 und den entsprechenden Abstufungen gesetzt

white:

Das DRESDEN-concept-Logo sowie der dazugehörige Schriftzug sind vollständig weiß.

Die Größe des DRESDEN-concept-Logos ist vorgegeben. Es wird sowohl im Kopf als auch im Fuß in der gleichen Höhe gesetzt, wie das Logo der Technischen Universität Dresden. Wird es

im Fuß gesetzt, lässt sich die Größe allerdings über die Länge \footlogoheight ändern. Sollte nach einer Vergrößerung der Darstellung die Höhe des Fußbereiches nicht ausreichen, so kann diese über die Option cdfoot beziehungsweise extrabottommargin angepasst werden.

v2.02 v2.03

```
\begin{tudpage}[<Sprache>|| <Parameterliste>]
\end{tudpage}
language=<Sprache> (Parameter)
columns=<Anzahl> (Parameter)
pagestyle=<Einstellung> (Parameter)
cdfont=<Einstellung> (Parameter)
                                                      (siehe cdfont auf Seite 17)
cdhead=<Einstellung> (Parameter)
                                                      (siehe cdhead auf Seite 25)
cdfoot=<Einstellung> (Parameter)
                                                      (siehe cdfoot auf Seite 26)
                                                      (siehe \headlogo auf Seite 27)
headlogo=<Dateiname> (Parameter)
footlogo=<Dateinamenliste> (Parameter)
                                                      (siehe \footlogo auf Seite 27)
ddc=<Einstellung> (Parameter)
                                                      (siehe ddc auf Seite 28)
ddchead=<Einstellung> (Parameter)
                                                      (siehe ddchead auf Seite 28)
ddcfoot=<Einstellung> (Parameter)
                                                      (siehe ddcfoot auf Seite 28)
```

Die tudpage-Umgebung hat ihren Ursprung in einer früheren Version, als die tudheadings-Seitenstile noch nicht verfügbar waren, welche mittlerweile anstelle dieser Umgebung verwendet werden können. Für die tudpage-Umgebung lassen sich verschiedene Parameter als optionales Argument angegeben. Wird das Paket babel genutzt, kann die verwendete Sprache mit language=<Sprache> geändert werden, was zur Anpassung der sprachspezifischen Trennungsmuster und Bezeichner führt. Wurde das Paket multicol geladen, wird mit dem Parameter columns=<Anzahl> der Inhalt der Umgebung mehrspaltig gesetzt. Mit pagestyle kann der Seitenstil angepasst werden, wobei headings, plain und empty gültige Werte sind.

Die weiteren Parameter entsprechen in ihrem Verhalten prinzipiell den gleichnamigen Klassenoptionen respektive Befehlen, wirken sich jedoch nur lokal innerhalb der tudpage-Umgebung aus. Das Verhalten sowie die jeweils gültigen Wertzuweisungen können in den entsprechenden Abschnitten des Handbuchs nachgelesen werden.

2.2.3 DER TITEL UND DIE UMSCHLAGSEITE

Für den Titel werden alle Felder unterstützt, die bereits durch KOMA-Script bereitgestellt werden. Darüber hinaus werden für die TUD-KOMA-Script-Klassen weitere Felder definiert, die Auswirkungen auf die Gestalt des Titels haben. Diese werden nachfolgend in diesem Abschnitt erläutert. Der Titel – bestehend aus möglichem Schmutztitel, der eigentlichen Titelseite und der nachgelagerten Elementen – kann mit dem Befehl \maketitle ausgegeben werden. Außerdem kann im zweispaltigen Satz der \maketitleonecolumn verwendet werden, welcher einen einspaltigen Einfügung nach dem Titel selbst ermöglicht.

Zusätzlich zum Titel lässt sich mit \makecover eine Umschlagseite erzeugen. Diese kann insbesondere für gebundene Arbeiten verwendet werden. Es wird – im Vergleich zum Titel – lediglich einer reduzierte Anzahl an Feldern auf dieser ausgegeben.

v2.02

Für alle Felder des Titels und der Umschlagseite lässt sich die verwendete Schrift anpassen. Dabei werden sowohl die bereits durch KOMA-Script bereitgestellten Schriftelemente titlehead, subject, title, subtitle, author, date, publishers und dedication als auch die neuen titlepage und thesis unterstützt.

Beispiel: In diesem Dokument wurde der Untertitel derart geändert, dass dieser nicht standardmäßig in **DIN BOLD** sondern in **Univers 65 Bold** ausgegeben wird.

\addtokomafont{subtitle}{\univbn}

v2.01 v2.02 v2.03

```
(siehe cdfont auf Seite 17)
(siehe cdhead auf Seite 25)
(siehe cdfoot auf Seite 26)
(siehe \headlogo auf Seite 27)
(siehe \footlogo auf Seite 27)
(siehe ddc auf Seite 28)
(siehe ddchead auf Seite 28)
(siehe ddcfoot auf Seite 28)
```

Der Befehl \maketitle setzt für cdtitle=false den normalen KOMA-Script-Titel, ansonsten wird die Titelseite im Corporate Design der Technischen Universität Dresden erzeugt. Die letztere Variante ist im Vergleich zum Standardtitel um eine Vielzahl von Feldern erweitert worden und erlaubt insbesondere die Angabe von Daten für das Deckblatt einer akademischen Abschlussarbeit. Die einzelnen Felder werden später in diesem Abschnitt erläutert. Wird das Dokument doppelseitig und mit rechts öffnenden Kapiteln gesetzt, 30 so wird zusätzlich die Option clearcolor beachtet. Dies gilt es insbesondere bei der Verwendung der Befehle \uppertitleback respektive \lowertitleback für die Titelrückseite zu beachten.

Das optionale Argument erlaubt – ebenso wie bei den KOMA-Script-Klassen – die Änderung der Seitenzahl der Titelseite. Diese wird jedoch nicht ausgegeben, sondern beeinflusst lediglich die Zählung. Sie sollten hier unbedingt eine ungerade Zahl wählen, da sonst die gesamte Zählung durcheinander gerät. Wird eine Titelseite (KOMA-Script-Option titlepage=true) im Corporate Design der Technischen Universität Dresden gesetzt (cdtitle=true), können auch die weiterhin aufgeführten Parameter im optionalen Argument verwendet werden. Diese entsprechen in ihrem Verhalten den gleichnamigen Optionen respektive Befehlen, wirken sich jedoch nur lokal und einzig auf die Titelseite aus. So kann beispielsweise die Nutzung eines DRESDEN-concept-Logos auf den Titel beschränkt bleiben.

```
\maketitleonecolumn[<Seitenzahl>|| <Parameterliste>]{<Einspaltentext>}
```

Im zweispaltigen Satz (Klassenoption twocolumn=true) wird mit \maketitle die Titelseite selbst immer einspaltig gesetzt. Direkt nach dem Titel folgt normalerweise der zweispaltige Fließtext. Mit dem Befehl \maketitleonecolumn kann nach dem Titel zusätzlich weiterer Inhalt – zum Beispiel eine Zusammenfassung respektive eine Kurzfassung – einspaltig gesetzt werden.

Bei einer aktivierten Titelseite (KOMA-Script-Option titlepage=true) erfolgt die Ausgabe des Argumentes (<Einspaltentext>) direkt nach dieser auf einer oder gegebenenfalls mehreren neuen Seiten ebenfalls einspaltig. Wird der Befehl \maketitleonecolumn statt mit einer Titelseite jedoch mit einem Titelkopf (KOMA-Script-Option titlepage=false) zum Einsatz, so folgt diesem die einspaltige Textpassage aus dem obligatorischen Argument direkt. Dabei erfolgt gegebenenfalls ein automatischer Seitenumbruch, falls der Inhalt nicht auf eine einzelne Seite passt. Nach dem obligatorischen Argument <Einspaltentext> wird direkt und ohne zusätzlichen Seitenumbruch auf das zweispaltige Layout umgeschaltet.

 $^{^{30}\}mbox{KOMA-Script-Optionen}$ two side und open=right, Standard für tudscrbook

Der optionale Parameter von \maketitleonecolumn kann äquivalent zu \maketitle für die Änderung der Seitenzahl, der verwendeten Schrift sowie zur Anpassung von Kopf und Fuß verwendet werden. Dabei ist zu beachten, dass ein Großteil der Parameter nur Auswirkungen haben, falls eine Titelseite (KOMA-Script-Option titlepage=true) verwendet wird.

v2.02 v2.03

```
\makecover[<Seitenzahl>|| <Parameterliste>]
pagenumber=<Seitenzahl> (Parameter)
cdgeometry=<Ein-Aus-Wert> (Parameter)
cdfont=<Einstellung> (Parameter)
                                                    (siehe cdfont auf Seite 17)
cdhead=<Einstellung> (Parameter)
                                                    (siehe cdhead auf Seite 25)
                                                    (siehe cdfoot auf Seite 26)
cdfoot=<Einstellung> (Parameter)
headlogo=<Dateiname> (Parameter)
                                                    (siehe \headlogo auf Seite 27)
footlogo=<Dateinamenliste> (Parameter)
                                                    (siehe \footlogo auf Seite 27)
                                                    (siehe ddc auf Seite 28)
ddc=<Einstellung> (Parameter)
                                                    (siehe ddchead auf Seite 28)
ddchead=<Einstellung> (Parameter)
ddcfoot=<Einstellung> (Parameter)
                                                    (siehe ddcfoot auf Seite 28)
```

Eine Umschlagseite wird zumeist für gebundene Abschlussarbeiten verlangt, um diese beispielsweise für einen Prägedruck auf dem Buchdeckel zu verwenden. Deshalb ist die farbige Ausprägung der Umschlagseite auch deaktiviert, wenn diese für das restliche Dokument aktiv ist (cd=color). Dies kann jedoch jederzeit mit cdcover=<Einstellung> überschrieben werden.

Wird cdcover=true gewählt, so wird die Umschlagseite im Corporate Design der Technischen Universität Dresden gesetzt. Auf dieser werden der Titel des Dokumentes, die Typisierung durch \thesis und/oder \subject sowie der Autor oder respektive die Autoren und gegebenenfalls der mit \publishers angegebene Verlag ausgegeben. Für die Einstellung cdcover=false wird lediglich der normale KOMA-Script-Titel als separate Umschlagseite ausgegeben.

v2.02

Die Titelseite selbst gehört immer zum Buchblock und wird daher im gleichen Satzspiegel gesetzt. Dem entgegen steht die Umschlagseite, welche zumeist in einem anderen Layout erscheint. Normalerweise wird das Cover – unabhängig von der Option cdgeometry – im asymmetrischen Satzspiegel des Corporate Designs gesetzt. Mit cdgeometry=false im optionalen Argument kann das Verhalten geändert werden. In diesem Fall erscheint auch die Umschlagseite im Buchblock des restlichen Dokumentes. Allerdings können für diese Einstellung die Seitenränder mit den Befehlen \coverpagetopmargin, \coverpageleftmargin, \coverpageleftmargin, \coverpageleftmargin, \mathred Coverpageleftmargin sowie \coverpagebottommargin durch den Nutzer frei angepasst werden. Mehr dazu ist im KOMA-Script-Handbuch³¹ zu finden.

Außerdem kann mit dem optionalen Argument die Seitenzahl der Umschlagseite geändert werden. Diese wird jedoch nicht ausgegeben, sondern beeinflusst lediglich die Zählung. Sie sollten hier unbedingt eine ungerade Zahl wählen, da sonst die gesamte Zählung durcheinander gerät. Die weiterhin aufgeführten Parameter entsprechen in ihrem Verhalten beziehungsweise ihrer Funktion den gleichnamigen Optionen respektive Befehlen, wirken sich jedoch nur lokal und einzig auf die Umschlagseite aus.

```
\titledelimiter{<Trennzeichen>}
```

Für den Titel und die Umschlagseite werden durch die TUD-KOMA-Script-Klassen eine Reihe von zusätzlichen Feldern bereitgestellt. Einigen dieser Felder wird eine Beschreibung (*siehe* Unterkapitel 2.4) vorangestellt. Dazwischen wird bei der Ausgabe ein Trennzeichen eingefügt.

 $^{^{31} \}texttt{http://mirrors.ctan.org/macros/latex/contrib/koma-script/doc/scrguide.pdf}$

Ein Doppelpunkt gefolgt von einem Leerzeichen (:\nobreakspace) ist hierfür die Voreinstellung. Mit dem Befehl \titledelimiter lässt sich dieses Trennzeichen beliebig an die individuellen Wünsche des Anwenders anpassen.

```
\author{<Autor(en)>}
\authormore{<Autorenzusatz>}
\dateofbirth{<Geburtsdatum>}
\placeofbirth{<Geburtsort>}
\matriculationnumber{<Matrikelnummer>}
\matriculationyear{<Immatrikulationsjahr>}
```

Mit dem Befehl \author wird der Autor angegeben. Innerhalb des Argumentes können auch mehrere Autoren aufgeführt werden, wobei diese in diesem Fall jeweils mit \and zu trennen sind. Alle weiteren hier vorgestellten Befehle können selbst im Argument von \author verwendet werden, wodurch für jeden Autor individuelle Angaben möglich sind.

Mit \authormore wird unter dem Autor eine Zeile ausgegeben, welche durch den Anwender frei belegt werden kann. Sollte das Paket isodate geladen sein, so wird die damit eingestellte Formatierung des Datums durch \dateofbirth – wie übrigens bei jedem anderem Datumsfeld der TUD-KOMA-Script-Klassen auch – verwendet. Dafür der Befehl \printdate aus diesem Paket verwendet. Die weiteren Befehle als zusätzliche Angabe erklären sich von selbst.

 \and

Dieser Befehl wird sowohl bei den LATEX-Standardklassen als auch bei den KOMA-Script-Klassen lediglich auf der Titelseite dazu verwendet, mehrere Autoren im Argument von \author voneinander zu trennen.

Bei den TUD-KOMA-Script-Klassen hingegen ist dieser Befehl derart in seiner Funktion erweitert worden, dass damit die Angabe einer kollaborativen Autorenschaft für Abschlussarbeiten innerhalb des Befehls \author möglich ist. Außerdem kann er noch im Argument von \supervisor, \referee sowie \advisor verwendet werden, um mehrere Betreuer beziehungsweise Gutachter und Fachreferenten anzugeben. Er ist dabei nicht auf die Verwendung für den Titel allein beschränkt sondern kann auch bei der Angabe von Personen in den entsprechenden Feldern der Umgebungen task, evaluation und notice aus dem Paket tudscrsupervisor eingesetzt werden.

Beispiel: Angenommen, es soll eine Abschussarbeit von zwei unterschiedlichen Autoren in kollaborativer Gemeinschaft erstellt werden, so könnte man die Autorenangaben folgendermaßen gestalten:

```
\author{%
  Mickey Mouse
  \matriculationnumber{12345678}
  \dateofbirth{2.1.1990}
  \placeofbirth{Dresden}

\and%
  Donald Duck
  \matriculationnumber{87654321}
  \dateofbirth{1.2.1990}
  \placeofbirth{Berlin}
}
\matriculationyear{2010}
```

Tabelle 2.1: Spezielle Werte zur Typisierung des Dokumentes für \thesis und \subject

Wert	Bezeichner	Deutsch	Englisch
diss	\dissertationname	Dissertation	Dissertation
doctoral	\dissertationname	Dissertation	Dissertation
phd	\dissertationname	Dissertation	Dissertation
diploma	\diplomathesisname	Diplomarbeit	Diploma Thesis
master	\masterthesisname	Master-Arbeit	Master Thesis
bachelor	\bachelorthesisname	Bachelor-Arbeit	Bachelor Thesis
student	\studentresearchname	Studienarbeit	Student Research Project
project	\projectpapername	Projektarbeit	Project Paper
seminar	\seminarpapername	Seminararbeit	Seminar Paper
research	\researchname	Forschungsbericht	Research Report
log	\logname	Protokoll	Log
report	\reportname	Bericht	Report
internship	\internshipname	Praktikumsbericht	Internship Report

Alle zusätzlichen Angaben außerhalb des Argumentes von \author werden für beide Autoren gleichermaßen übernommen. Angaben innerhalb des Argumentes von \author werden den jeweiligen, mit \and getrennten Autoren zugeordnet. Mehr dazu ist im Minimalbeispiel in Unterkapitel 5.3.

\thesis{<Typisierung>}
\subject{<Typisierung>}

Mit diesen beiden Befehlen kann der Typ der Dokumentes beziehungsweise der Abschlussarbeit angegeben werden. Während der Befehl \thesis den Inhalt des Feldes unter dem Titel vertikal zentriert und in **DIN BOLD** auf der Titelseite ausgibt, erscheint der Inhalt des Befehls \subject in **Univers** oberhalb des Titels. Es können auch beide Befehle parallel mit unterschiedlichen Inhalten verwendet werden. Der Befehl \thesis dient den TUD-KOMA-Script-Dokumentklassen außerdem zur Erkennung von Abschlussarbeiten gedacht, da für diese spezielle Felder bereitgehalten werden und auch die Titelseite leicht geändert gesetzt wird.

Des Weiteren ist es bei beiden Befehlen möglich, spezielle Werte als Argument zur Typisierung des Dokumentes zu verwenden. Diese werden entsprechend der gewählten Dokumentensprache – entweder Deutsch oder Englisch – entschlüsselt und gesetzt. Die möglichen Werte sind Tabelle 2.1 zu entnehmen. Dabei ist zu beachten, dass das Setzen eines speziellen Wertes für *entweder* \thesis *oder* \subject möglich ist. Die Verwendung eines der genannten Werte führt immer dazu, dass das Dokument als Abschlussarbeiten erkannt und die erweiterte Titelseite aktiviert wird. Gleichzeitig wird damit die Option subjectthesis beeinflusst. Sollte vom Anwender kein explizites Verhalten für subjectthesis definiert sein, so führt die Verwendung von \thesis{<Wert>} zu subjectthesis=false und \subject{<Wert>} zu subjectthesis=true.

subjectthesis=<Ein-Aus-Wert> preset: false | \subject{<Tabelle 2.1>}: true

Der Befehl \thesis dient den TUD-KOMA-Script-Hauptklassen zur Unterscheidung zwei unterschiedlicher Ausprägungen der Titelseite und ist speziell für Abschlussarbeiten gedacht. Außerdem kann bei der Nutzung spezieller Werte aus Tabelle 2.1 innerhalb des Argumentes von \subject ebenfalls das Verhalten für Abschlussarbeiten aktiviert werden, wobei hierdurch

die Einstellung subjectthesis=true automatisch vorgenommen wird.

Für den Standardfall – bekanntlich subjectthesis=false – wird der durch \thesis gegebene Typ der Abschlussarbeit sowie der gegebenenfalls durch \graduation gesetzte angestrebte Abschluss in großen Lettern und sehr zentral auf der Titelseite gesetzt. Die Verwendung von \subject ist hierbei weiterhin möglich. Wird die Option mit subjectthesis=true aktiviert, so wird die mit \thesis gesetzte Bezeichnung nicht unterhalb sondern oberhalb des Titels an der Stelle von \subject ausgegeben. Der mit \graduation angegebene Abschluss wird weiterhin unter dem Titel, allerdings in schlankerer Schrift gesetzt. Eine etwaige Verwendung des Befehls \subject wird in diesem Fall ignoriert.

false/off/no:

Die Ausgabe des Typs der Abschlussarbeit (\thesis) selbst sowie des angestrebten Abschlusses (\graduation) erfolgt in großen Lettern in **DIN BOLD** zentral auf der Titelseite.

true/on/yes: (Säumniswert)

Der Typ der Abschlussarbeit (\thesis) wird oberhalb des Titels in der Betreffzeile gesetzt. Der angestrebte Abschluss (\graduation) wird zentral in der schlankeren **Univers** ausgegeben.

v2.02 \graduation[<Kurzform>]{<Grad>}

Mit diesem Befehl wird der angestrebte akademische Grad auf der Titelseite ausgegeben. Da dies nur mit einer Abschlussarbeit erreicht werden kann erfolgt die Ausgabe nur, wenn entweder \thesis oder \subject verwendet wurde, wobei bei letzterem Befehl im Argument zwingend ein Wert aus Tabelle 2.1 verwendet werden muss.

Die Option subjectthesis hat Einfluss auf die Ausgabe auf der Titelseite. Für die Einstellung subjectthesis=false wird der Abschuss – ähnlich wie der Typ der Abschlussarbeit – zentral und in relativ großen Lettern gesetzt. Für subjectthesis=true erfolgt die Ausgabe kleiner und in weniger starken Buchstaben.

\supervisor{<Name(n)>}
\referee{<Name(n)>}
\advisor{<Name(n)>}
\professor{<Name>}

Mit \supervisor, \referee und \advisor werden die Betreuer einer Abschlussarbeit beziehungsweise die Gutachter und Fachreferenten einer Dissertation angegeben. Zusätzlich kann mit \professor der betreuende Hochschullehrer beziehungsweise die betreuenden Professoren für studentische Arbeiten angegeben werden. Die Angabe mehrerer Person erfolgt wie beim Befehl \author durch die Trennung mittels \and.

```
\date[<Ergänzung>]{<Datum>}
\defensedate{<Verteidigungsdatum>}
```

Mit \date kann das Datum angegeben werden. Das optionale Argument erlaubt eine zusätzliche Anmerkung, welche nach dem Datum ausgegeben wird. Das Datum wird bei normalen Dokumenten direkt nach dem Autor beziehungsweise den Autoren ausgegeben. Bei Abschlussarbeiten – aktiviert durch die Verwendung von \text{\text{thesis}} oder subjectthesis – erscheint dieses am Ende der Titelseite als Abgabedatum. Außerdem kann in diesem Fall mit dem Befehl \defensedate das Datum der Verteidigung angegeben werden, wie es beispielsweise bei dem Druck von Dissertationen üblich ist.

Sollte das Paket **isodate** geladen sein, so wird die damit eingestellte Formatierung des Datums durch den Befehl \printdate aus diesem Paket für alle Datumsfelder des Dokumentes und folglich auch für die beiden Felder \date und \defensedate verwendet.

v2.01

```
\extratitle{<Schmutztitel>}
\titlehead{<Kopf>}
\title{<Titel>}
\subtitle{<Untertitel>}
\publishers{<Verlag>}
\thanks{<Fußnote>}
\uppertitleback{<Titelrückseitenkopf>}
\lowertitleback{<Titelrückseitenfuß>}
\dedication{<Widmung>}
```

Diese Befehle entsprechen den in ihrem Verhalten den originalen Pendants der KOMA-Script-Klassen und sollen hier der Vollständigkeit halber erwähnt werden.

Die Ausgabe des mit \extratitle definierten Schmutztitels – welcher beliebig gestaltet und formatiert werden kann – erfolgt als Bestandteil der Titelei mit \maketitle vor der eigentlichen Titelseite. Mit dem Befehl \titlehead kann ein zusätzlicher, beliebig formatierbarer Text oberhalb der Typisierung und des Titels ausgegeben werden. Da die vertikale Position des Dokumenttitels durch das Corporate Design fest vorgegeben ist, kann es – im Gegensatz zu den KOMA-Script-Klassen – passieren, dass der Kopf des Haupttitels selbst in die Kopfzeile ragt. Dies wird durch die TUD-KOMA-Script-Klassen nicht geprüft und muss gegebenenfalls vom Anwender kontrolliert werden.

Die Befehle \title und \subtitle bedürfen keiner weiteren Erklärung. Anzumerken ist, dass sowohl Titel als auch Untertitel normalerweise in Majuskeln und **DIN BOLD** gesetzt werden. Der mit dem Befehl \publishers definierte Inhalt muss nicht zwingende einen Verlag bezeichnen sondern kann auch andere Informationen beinhalten, welche am Ende der Titelseite ausgegeben werden sollen.

Fußnoten werden auf dem Titel nicht mit \footnote, sondern mit der Anweisung \thanks erzeugt. Diese dienen in der Regel für Anmerkungen bei Titel oder den Autoren. Als Fußnotenzeichen werden dabei Symbole statt Zahlen verwendet. Der Befehl \thanks kann nur innerhalb des Arguments einer der Anweisungen für die Titelseite wie beispielsweise \author oder \title verwendet werden.

Im doppelseitigen Druck lässt sich die Rückseite der Haupttitelseite für weitere Angaben nutzen. Sowohl den Titelrückseitenkopf als auch den Titelrückseitenfuß kann der Anwender mit \uppertitleback und \lowertitleback frei gestalten.

Mit \dedication lässt eine separate Widmungsseite zentriert und in etwas größerer Schrift setzen. Die Rückseite ist – wie auch die des Schmutztitels – grundsätzlich leer. Die Widmung wird mit der restlichen Titelei ausgegeben und muss daher vor der Nutzung von \maketitle angegeben werden.

v2.02

```
titlepage (Schriftelement)
thesis (Schriftelement)
```

Die TUD-KOMA-Script-Klassen definieren diese neuen Schriftelemente. Dabei wird titlepage auf der Titelseite für alle Felder verwendet, welche kein spezielles Schriftelement verwenden, welches ohnehin durch KOMA-Script bereitgestellt wird. Das mit \thesis angegebene Feld, in welchem der Typ einer Abschlussarbeit angegeben wird, nutzt das Schriftelement thesis. Wie

diese Elemente angepasst werden können, ist in Abschnitt 2.2.8 zu finden.

2.2.4 DIE TEILESEITE

v2.02

Wird für die Teileseiten das Layout des Corporate Designs verwendet, so wird der Seitenstil dieser (\partpagestyle) auf plain.tudheadings gesetzt. Möchten Sie stattdessen einen anderen Seitenstil nutzen, so kann dieser mit \renewcommand*{\partpagestyle}{<Seitenstil>} angepasst werden.

```
parttitle=<Ein-Aus-Wert> preset: false
```

Diese Option ermöglicht es, den mit \title gegebenen Titel des Dokumentes selbst in großer Schrift auf einer Teileseite auszugeben, die Bezeichnung des mit \part{<Bezeichnung>} erzeugten Teils wird in diesem Fall in kleiner Schrift direkt darunter gesetzt. Diese Layout-Variante findet sich im Handbuch für das Corporate Design der Technischen Universität Dresden. Für die Klasse tudscrartcl ist diese Einstellung nicht verfügbar.

false/off/no:

Die Bezeichnung des Teils erscheint in großer Schrift auf der Seite, der Titel des Dokumentes gar nicht.

true/on/yes: (Säumniswert)

Der Titel wird in großer Auszeichnung auf der Teileseite gesetzt, die Bezeichnung des Teils selber in kleinerer.

v2.02

parttitle (Schriftelement)

Mit dem Schriftelement parttitle lässt sich – bei aktivierter Option parttitle – die Schrift für die Bezeichnung des Teils beeinflussen. In Abschnitt 2.2.8 ist zu finden, wie es angepasst werden kann.

2.2.5 DIE KAPITELSEITE

```
chapterpage=<Ein-Aus-Wert> preset: false | cd=color: true
```

Mit dieser Einstellung kann die Überschrift eines Kapitels separat auf einer Seite ausgegeben werden. Der nachfolgende Text wird auf der nächsten beziehungsweise bei doppelseitigem Satz und rechts öffnenden Kapiteln³² auf der übernächsten Seite ausgegeben. Die in diesem Fall erzeugte Rückseite wird in ihrer Ausprägung – wie auch Teileseiten – durch die Einstellung von cleardoublespecialpage bestimmt. Beim farbigen Layout ist diese Option standardmäßig aktiviert. Für die Klasse tudscrartcl ist diese Einstellung nicht verfügbar.

false/off/no:

Es gibt keine Sonderstellung von Kapiteln, der nachfolgende Text wird direkt unter der Überschrift respektive nach der mit \setchapterpreamble erzeugten Kapitelpräambel auf der gleichen Seite ausgegeben.

true/on/yes: (Säumniswert)

Die Kapitelüberschrift und gegebenenfalls die Kapitelpräambel werden auf einer separaten Seite gesetzt. Der folgende Text erscheint auf der nächsten respektive übernächsten Seite, siehe auch cleardoublespecialpage.

 $^{^{32}\}mbox{KOMA-Script-Optionen}$ two side und open=right, Standard für tudscrbook

v2.02

Mit \renewcommand*{\chapterpagestyle}{<Seitenstil>} lässt sich übrigens – unabhängig von der Option chapterpage – der Seitenstil von Kapiteln anpassen. Bei der Verwendung von separaten Kapitelseiten ist außerdem das Aktivieren der KOMA-Script-Option chapterprefix empfehlenswert. Damit werden die Kapitelüberschriften mit einer Vorsatzzeile gesetzt. Falls ein nummeriertes Kapitel erzeugt wird, so wird zunächst in einer Zeile "Kapitel" gefolgt von der aktuellen Kapitelnummer ausgegeben, in der nächsten Zeile wird anschließend die eigentliche Überschrift in linksbündigem Flattersatz ausgegeben. Genaueres hierzu ist in der KOMA-Script"=Dokumentation³³ nachzulesen.

2.2.6 VAKATSEITEN

Automatisch erzeugte Vakatseiten – auch absichtliche Leerseiten genannt – findet man am Beginn von Teilen und Kapiteln in Dokumenten mit den aktivierten KOMA-Script-Optionen twoside und open=left beziehungsweise open=right³⁴. Für diese kann der Seitenstil mit der KOMA-Script-Option cleardoublepage eingestellt werden.

```
cleardoublespecialpage=<Einstellung> preset: true
```

Diese Option wirkt sich lediglich bei aktiviertem doppelseitigem Satz und ausschließlich rechts eröffnenden Seiten für Teile beziehungsweise Kapitel aus.³⁵ In diesem Fall kann der Stil der darauffolgenden, linken Seite – sprich der Rückseite – beeinflusst werden. Das Normalverhalten sieht
vor, dass nach einem Teil die Rückseite unabhängig von der Einstellung für cleardoublepage
immer als vollständig leere Seite ohne Kopf- oder Fußzeilen gesetzt wird.

Diese Einstellung erlaubt es, dieses Normalverhalten zu deaktivieren und für die Seite nach der Teileseite – und abhängig von chapterpage auch nach einem Kapitelanfang auf einer separaten Seite – den Seitenstil der Option cleardoublepage zu übernehmen. Des Weiteren kann auch ein anderer, beliebiger, bereits definierter Seitenstil gewählt werden. Außerdem kann im farbigen Layout die Rückseite in der gleichen Farbe wie die Vorderseite von Teil oder Kapitel gesetzt werden. Für die Klasse tudscrartcl ist diese Einstellung nicht verfügbar.

false/off/no:

Die Rückseiten sind vollständig leere Seiten, unabhängig von Option cleardoublepage. true/on/yes: (Säumniswert)

Der Seitenstil der Rückseite von Teilen und gegebenenfalls Kapiteln entspricht der Einstellung von cleardoublepage für Vakatseiten.

current:

Es wird der aktuell definierte Seitenstil (\pagestyle) für die erzeugte Rückseite verwendet. <Seitenstil>:

Mit der Angabe von cleardoublespecialpage=<Seitenstil> kann ein beliebiger, bereits definierter Seitenstil für die Rückseite nach Teilen und Kapiteln verwendet werden.

color:

Im farbigen Layout ist auch die Rückseite von Teilen und Kapiteln farbig, siehe clearcolor.

Sollten beim farbigen Layout die KOMA-Script-Optionen twoside sowie auch open=right gesetzt sein, so werden beim Aktivieren dieser Option die Rückseiten von Teilen – und je nach

 $^{^{33} {\}rm http://mirrors.ctan.org/macros/latex/contrib/koma-script/doc/scrguide.pdf}$

³⁴ Standard bei tudscrbook

³⁵KOMA-Script-Option twoside und open=right

Einstellung von chapterpage gegebenenfalls auch von Kapiteln – farbig gesetzt.³⁶ Die Option wirkt sich ebenfalls auf die Rückseite des Titels aus.³⁷ Der Stil dieser zusätzlich eingefügten Rückseiten ist abhängig von der Option cleardoublespecialpage.

false/off/no:

Es werden weiße Rückseiten bei Titel, Teilen und gegebenenfalls Kapiteln erzeugt.

true/on/yes: (Säumniswert)

Die rückwärtigen Seiten der genannten Elemente des Layouts sind farbig.

2.2.7 DER SATZSPIEGEL

v2.03

Achtung!

cdgeometry=<Einstellung> pre

preset: true

Diese Option ist für die Aufteilung beziehungsweise die Berechnung des Satzspiegels verantwortlich. Das Maß der Seitenränder ist im Corporate Design fest vorgegeben und wird standardmäßig von den TUD-KOMA-Script-Klassen eingehalten. Allerdings lassen sich die Seitenränder anpassen, um beispielsweise einen vernünftigen doppelseitigen Satz zu ermöglichen. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, auf das Standardverhalten von KOMA-Script zurückzufallen und die Satzspiegelberechnung durch das Paket **typearea** vornehmen zu lassen. Hier hat insbesondere die Klassenoption DIV=<*Einstellung*> maßgeblichen Einfluss auf den Satzspiegel. Mehr dazu ist in der Dokumentation von KOMA-Script³⁹ zu finden.

false/off/no:

Die Satzspiegelberechnung erfolgt via typearea, die Vorgaben des Corporate Designs bezüglich der Seitenränder werden ignoriert.

true/on/yes/asymmetric/cd: (Säumniswert)

Die Seitenränder werden im asymmetrischen Stil des Corporate Designs fest definiert und auch für den doppelseitigen Satz (Klassenoption twoside=true) genutzt.⁴⁰

symmetric/centred/centered:

Der Satzspiegel wird im einseitigen sowie doppelseitigen Satz auf der Seite zentriert.⁴¹ twoside/balanced:

Diese Einstellung aktiviert den doppelseitigen Satz (twoside=true) und verändert den Satzspiegel derart, dass die Ränder der inneren Seiten schmaler sind als die der äußeren. Der so erzeugte Satzspiegel ist jedoch nicht sehr vorteilhaft. Es ist zu beachten, dass dabei das Logo der Technischen Universität Dresden sehr nah am inneren Seitenrand des Dokumentes gesetzt wird, folglich insbesondere auf rechten respektive ungeraden Seiten sehr weit an den Blattrand rückt. Diesem Problem kann zumindest teilweise – bei den Klassen tudscrbook und tudscrartcl – aus dem Weg gegangen werden, indem Titel, Teile und Kapitel mit der KOMA-Script-Option open=left immer auf einer der nächsten

Für die Festlegung der Seitenränder wird das Paket **geometry** genutzt. Ist cdgeometry=false gewählt, erfolgt die Berechnung des Satzspiegels durch **typearea**. Die damit berechneten Werte werden anschließend an **geometry** weitergereicht und durch dieses umgesetzt.

linken Seite begonnen werden.

³⁶Dies führt bei der Ausgabe zu farbigen Blättern (Vorder- und Rückseite) der entsprechenden Elemente des Layouts.

³⁷ siehe \uppertitleback und \lowertitleback im KOMA-Script-Handbuch

³⁸Hierbei sollte der innere Rand schmaler als der äußere sein

³⁹http://mirrors.ctan.org/macros/latex/contrib/koma-script/doc/scrguide.pdf

⁴⁰links: 30 mm, rechts: 20 mm, oben: 25 mm, unten: 30 mm

⁴¹links: 25 mm, rechts: 25 mm, oben: 25 mm, unten: 30 mm

⁴²innen: 20 mm, außen: 30 mm, oben: 25 mm, unten: 30 mm

Mit dieser Option kann die Größe des unteren Seitenrandes angepasst werden, wenn der Satzspiegel des Corporate Designs (cdgeometry=true/symmetric/balanced) verwendet wird. Insbesondere für den Fall, dass im Fußbereich der Seiten im Stil tudheadings entweder mit \footlogo Drittlogos verwendet werden und diese über das optionale Argument oder via \footlogoheight über die Standardhöhe hinaus vergrößert wurden oder mit \footcontent ein übergroßer Inhalt angegeben wurde, kann dieser unter Umständen etwas zu klein sein. Mit der Option extrabottommargin wird der Fußbereich durch positive Werte vergrößert, negative Werte verkleinern diesen entsprechend.

Alternativ zu extrabottommargin kann auch die Option cdfoot mit einer Längenangabe verwendet werden. Dabei spielt es für beide Optionen keine Rolle, ob eine Länge, ein Tex-Abstand oder eine Tex-Ausdehnung als Länge bei der Wertzuweisung verwendet wird.

KOPF- UND FUSSZEILE IM ZUSAMMENSPIEL MIT DEM SATZSPIEGEL

Da im Corporate Design nicht festgelegt ist, wie die Gestaltung der Kopf- und Fußzeilen in einer wissenschaftlichen Arbeit auszuführen ist, bleibt dem Nutzer dafür eine gewisse Freiheit. Dafür sollte idealerweise das zu KOMA-Script gehörige Paket scrlayer-scrpage genutzt werden.

In der Dokumentation zu **typearea** wird auch darauf eingegangen, wann Kopf- und Fußzeile bei der Satzspiegelkonstruktion entweder dem Rand oder dem Textkörper zugeschlagen werden sollten. Dies sollte bei der Erstellung eigener Kopf- und Fußzeilen beachtet werden. Die Einstellung dafür erfolgt mit den beiden KOMA-Script-Optionen headinclude=<Ein-Aus-Wert> sowie footinclude=<Ein-Aus-Wert>. Diese können – unabhängig von der gewählten Einstellung zur Satzspiegelgestaltung für die Option cdgeometry – verwendet werden.

BINDEKORREKTUR

Im Zusammenhang mit Seitenrändern und dem Satzspiegel ist die durch das Paket typearea angebotene KOMA-Script-Option BCOR=<Länge> zu erwähnen. Mit dieser kann bei der Satzspiegelberechnung ein Heftrand beziehungsweise eine Bindekorrektur berücksichtigt werden. Der mit dieser Option angegebene Wert wird durch die TUD-KOMA-Script-Klassen auch an das Paket geometry weitergereicht, so dass der Benutzer unabhängig von der Satzspiegelgestaltung (cdgeometry) die Option BCOR nutzen kann. So lässt sich eine Bindekorrektur von beispielsweise 5 mm mit der Klassenoption BCOR=5mm festlegen.

Eine Anpassung der Bindekorrektur hat natürlich *immer* eine Änderung der verfügbaren Breite des Textbereichs zur Folge hat und führt somit zwingend zu einer Anpassung des Satzspiegels. Da die Bindekorrektur jedoch abhängig von der Höhe des Buchblocks gewählt werden sollte, welche letztendlich erst mit dem Druck des fertiggestellten Dokumentes bestimmt werden kann, muss diese zu Beginn abgeschätzt werden.

Beispiel: Als Faustregel gilt, dass die erforderliche Bindekorrektur in etwa der halben Höhe des Buchblocks entsprechen sollte. Dessen Höhe wiederum ist abhängig von der Anzahl der Seiten sowie der Dichte des verwendeten Papiers. Wird normales Papier mit einer Dichte von 80 g/m² verwendet, so entsprechen 100 Blatt in etwa einer Höhe von 10 mm, bei 100 g/m² ca. 12 mm. Dementsprechend wäre eine Bindekorrektur von BCOR=5mm beziehungsweise BCOR=6mm bei diesem Beispiel zu wählen.

2.2.8 VERWENDUNG VON SCHRIFTELEMENTEN

Von TUD-KOMA-Script werden weitere Schriftelemente – in Ergänzung zu den bereits durch KOMA-Script bereitgestellten – definiert. Dies sind titlepage, thesis, tudheadings sowie parttitle. Sowohl die bereits durch KOMA-Script definierten als auch alle hier genannten Schriftelemente und später erläuterten sollten im Bedarfsfall durch den Anwender über den Befehl \addtokomafont{<Schriftelement>}{<Einstellungen>} angepasst werden. Mehr dazu ist im KOMA-Script-Handbuch⁴³ innerhalb des Abschnitts Textauszeichnungen zu finden.

2.2.9 DIE FARBEN DES CORPORATE DESIGNS

Zur Verwendung der Farben des Corporate Designs wird das Paket tudscroolor genutzt. Falls dieses nicht in der Präambel geladen wird – um beispielsweise zusätzliche Optionen aufzurufen – binden die TUD-KOMA-Script-Klassen dieses automatisch ein. Detaillierte Informationen sind in der Dokumentation von tudscrcolor in Unterkapitel 4.2 auf Seite 63 zu finden.

2.3 ZUSÄTZLICHE OPTIONEN UND ERWEITERUNGEN

Neben den Befehlen für die Anpassung des Layouts an das Corporate Design der Technischen Universität Dresden stellen die TUD-KOMA-Script-Klassen weitere Befehle und Umgebungen zur Verfügung, um die Anwendung insbesondere für wissenschaftliche Arbeiten zu erleichtern.

2.3.1 ZUSAMMENFASSUNG/KURZFASSUNG

v2.02 v2.04

abstract=<Einstellung>

Diese Option wird bereits durch KOMA-Script für die Klassen scrartcl und scrreprt standardmäßig bereitgestellt. Für die Klasse scrbook geschieht dies nicht. Dazu heißt es im Handbuch:

Bei Büchern wird in der Regel eine andere Art der Zusammenfassung verwendet. Dort setzt man ein entsprechendes Kapitel an den Anfang oder Ende des Werks. Oft wird diese Zusammenfassung entweder mit der Einleitung oder einem weiteren Ausblick verknüpft. Daher gibt es bei scrbook generell keine abstract-Umgebung. Bei Berichten im weiteren Sinne, etwa einer Studien- oder Diplomarbeit, ist ebenfalls eine Zusammenfassung in dieser Form zu empfehlen.

Durch die TUD-KOMA-Script-Klassen wird die abstract-Option erweitert. Neben den Auswahlmöglichkeit, welche bereits KOMA-Script für die Klassen tudscrartcl und tudscrreprt anbietet, kann die Überschrift für die Zusammenfassung außerdem in Gestalt eines Unterkapitels oder für tudscrreprt und tudscrbook in der Form eines Kapitels ausgegeben werden.

false/off/no: nur für tudscrartcl und tudscrreprt verfügbar

Es wird keine Überschrift für die abstract-Umgebung ausgegeben.

true/on/yes: (Säumniswert) nur für tudscrartcl und tudscrreprt verfügbar

Wie bei den KOMA-Script-Klassen wird eine zentrierte Uberschrift mit dem Bezeichner \abstractname vor der eigentlichen Zusammenfassung gesetzt.

section/addsec:

Die Überschrift (\abstractname) verwendet den Gliederungsbefehl \section.

 $^{^{43} \}verb|http://mirrors.ctan.org/macros/latex/contrib/koma-script/doc/scrguide.pdf|$

chapter/addchap: (Säumniswert für tudscrbook) nur für tudscrreprt und tudscrbook verfügbar

Es wird der Befehl \chapter für das Setzen der Überschrift (\abstractname) genutzt. heading:

Es wird die höchstmögliche Gliederungsebene verwendet. Für tudscrartcl entspricht dies abstract=section, bei tudscreprt und tudscrbook abstract=chapter.

Abhängig von der gewählten Gliederungsebene der Überschrift wird das Verhalten für das Setzen eines Eintrages ins Inhaltsverzeichnis festgelegt. Ohne oder mit zentrierter Überschrift wird per Voreinstellung kein Eintrag erzeugt. Wird die Überschrift jedoch in Form einer Gliederungsebene gewählt, so erscheint die Zusammenfassung für gewöhnlich im Inhaltsverzeichnis auf der obersten Ebene. Das voreingestellte Verhalten für die Einträge ins Inhaltsverzeichnis kann jederzeit mit folgenden Werten durch den Anwender überschrieben werden.

notoc/nottotoc:

Die Zusammenfassung wird definitiv nicht ins Inhaltsverzeichnis eingetragen.

toc/totoc:

v2.04

v2.02

Es wird ein nicht nummerierten Eintrag im Inhaltsverzeichnis auf der obersten Gliederungsebene der verwendeten Dokumentklasse für die Zusammenfassung gesetzt.

v2.02 leveldown/tocleveldown/totocleveldown:

> Der Inhaltsverzeichniseintrag wird eine Gliederungsebene unterhalb der obersten erzeugt. tocmultiple/totocmultiple/tocaggregate/totocaggregate:

Es wird ein einziger Inhaltsverzeichniseintrag für alle Zusammenfassungen erstellt.

Außerdem kann das Verhalten für die Kolumnentitel durch den Nutzer beeinflusst werden. Diese werden normalerweise automatisch gesetzt, wenn diese über die KOMA-Script-Option automark aktiviert wurden und sind von der aktuellen Gliederungsebene der Überschrift abhängig. Werden jedoch mit Hilfe der KOMA-Script-Option manualmark manuelle Kolumnentitel genutzt, müssen diese normalerweise auch für die Zusammenfassung durch den Anwender gesetzt werden. Mit abstract=markboth lässt sich allerdings das Setzen der Kolumnentitel unabhängig davon forcieren.

markboth:

Unabhängig von der Verwendung manueller oder automatischer Kolumnentitel werden diese auf rechten sowie linken Seiten mit \abstractname gesetzt.

nomarkboth:

Die Einstellung für manuelle oder automatische Kolumnentitel werden beachtet und abhängig von der verwendeten Gliederungsebene der Überschrift gesetzt.

Mit dem optionalen Parameter markboth der abstract-Umgebung kann der Kolumnentitel mit einem beliebigen Inhalt gesetzt werden.

Häufig wird für Abschlussarbeiten verlangt, neben der deutschsprachigen auch noch eine englischsprachige Zusammenfassung zu verfassen. Mit der Einstellung abstract=multiple lassen sich mehrere Zusammenfassungen auf einer Seite ausgeben – sofern genügend Platz vorhanden ist. Außerdem kann die standardmäßige vertikale Zentrierung der abstract-Umgebung auf einer Seite unterdrückt werden. Diese Einstellungen zur Positionierung der Zusammenfassungen innerhalb der abstract-Umgebung werden nur wirksam, wenn eine Titelseite (KOMA-Script-Option titlepage=true) und keine Überschriften in Form von Kapiteln (abstract=chapter) verwendet werden.

single/one/simple:

Jede Zusammenfassung wird auf einer eigenen Seite beziehungsweise im zweispaltigen Satz in einer neuen Spalte ausgegeben.

v2.02

multiple/multi/all/aggregate:

Zusammenfassungen, welche mit \nextabstract getrennt wurden, werden direkt nacheinander auf der gleichen Seite ausgegeben, wenn ausreichend Platz auf dieser vorhanden sein sollte. Ist die Klassenoption twocolumn aktiviert, erfolgt die Ausgabe aller Zusammenfassungen ohne Spaltenumbruch.

fil/fill/vfil/vfill:

Alle Zusammenfassungen auf einer Ausgabeseite werden vertikal zentriert. Für den zweispaltigen Satz (Klassenoption twocolumn) steht diese Einstellung nicht zur Verfügung.

nofil/nofill/novfil/novfill:

Die Ausgabe erfolgt wie im normalen Fließtext auch.

v2.02

```
\begin{abstract}[<Sprache>|| <Parameterliste>]
\end{abstract}
\nextabstract[<Sprache> || <Parameterliste>]
language=<Sprache> (Parameter)
markboth=<Ein-Aus-Wert> || <Kolumnentitel> (Parameter)
pagestyle=<Seitenstil> (Parameter)
columns=<Anzahl> (Parameter)
option=<Einstellung> (Parameter)
```

(siehe abstract auf Seite 40)

Die abstract-Umgebung dient speziell für die Ausgabe einer Zusammenfassung, entweder zu Beginn eines Dokumentes oder beispielsweise vor einem Teil oder Kapitel. Wird ein Titelkopf und keine Titelseite verwendet (KOMA-Script-Option titlepage=false), wird eine Zusammenfassung, die nicht mit der Überschrift einer Gliederungsebene gesetzt wird, wie bei den KOMA-Script-Klassen in einer quotation-Umgebung gesetzt, um diese vom restlichen Fließtext abzuheben. Diese hat jedoch den Nachteil, dass in besagter Umgebung die KOMA-Script-Option parskip nicht beachtet wird. Um dieses Problem zu beheben, kann das Paket quoting geladen werden, wodurch stattdessen die Umgebung quoting verwendet wird.

Mit der zuvor erläuterten Option abstract kann eingestellt werden, in welcher Gestalt die Zusammenfassung ausgegeben werden soll. Des Weiteren lässt sich jede abstract-Umgebung individuell über weitere Parameter als optionales Argument anpassen. Damit lassen sich gegebenenfalls für eine bestimmte abstract-Umgebung die globalen Einstellungen der Option abstract lokal ändern und gezielt anpassen.

Wird das Paket babel durch den Anwender geladen, kann mit dem optionalen Parameter language=<Sprache> die Sprache innerhalb der abstract-Umgebung geändert werden. Dafür muss die gewünschte Sprache bereits mit dem Laden von babel entweder als Paketoption oder besser noch als Klassenoption angegeben worden sein. Dadurch werden innerhalb der Umgebung die Bezeichnung \abstractname und die Trennungsmuster sprachspezifisch angepasst. Die gewünschte Sprache kann auch ohne die Verwendung des Parameters language direkt als optionales Argument übergeben werden.

v2.02

Mit markboth können die gesetzten Kolumnentitel beeinflusst werden. Wird markboth=false angegeben, werden automatische respektive manuelle Kolumnentitel verwendet. Die Einstellung markboth=true wiederum setzt diese für linke und rechte Seiten auf \abstractname. Außerdem lässt sich der Kolumnentitel mit markboth=<Kolumnentitel> auch direkt festlegen. So können die Kolumnen beispielsweise mit der Verwendung von markboth={} auch gelöscht werden. Sollte markboth aktiviert werden, so wird in der Umgebung automatisch der Seitenstil headings genutzt – falls eine Titelseite und kein Titelkopf (KOMA-Script-Option

titlepage=true) verwendet wird. Mit dem Parameter pagestyle kann dieser auch manuell angegeben werden, die tudheadings-Seitenstile werden dabei ebenfalls unterstützt werden.

Wurde das Paket multicol geladen, kann mit dem Parameter columns=<Anzah1> die Zusammenfassung mehrspaltig gesetzt werden. Dem Parameter option können alle gültigen, bereits erläuterten Werte der Option abstract übergeben werden. Die damit gemachten Einstellungen wirken sich – im Gegensatz zur Angabe als Klassenoption oder über die Variante der späten Optionenwahl⁴⁴ – lediglich lokal auf die verwendete abstract-Umgebung aus.

v2.02

Sollen mehrere Zusammenfassungen im gleichen Stil erzeugt und die Einstellungen der Option abstract=simple/multiple/fill/nofill beachtet werden, so ist die abstract-Umgebung nur einmal zu verwenden. Innerhalb dieser müssen die einzelnen Zusammenfassungen mit \nextabstract voneinander getrennt werden. Der Befehl akzeptiert dabei im optionalen Argument alle Parameter, die auch von der abstract-Umgebung selbst unterstützt werden. Das Minimalbeispiel in Unterkapitel 5.2 auf Seite 75 zeigt hierfür das notwendige Vorgehen.

Wird die abstract-Umgebung innerhalb des Argumentes der Befehle \setpartpreamble beziehungsweise \setchapterpreamble verwendet, so wird die Überschrift – im Fall, dass nicht abstract=false gewählt ist - immer in Textgröße und zentriert gesetzt.

UMBENENNUNG DER ZUSAMMENFASSUNG

Mit dem KOMA-Script-Befehl \renewcaptionname kann der Bezeichner – sprich der Wortlaut – der für die abstract-Umgebung verwendeten Überschrift verändert werden. Mehr dazu ist in Unterkapitel 2.4 zu finden.

Beispiel: Die Überschrift der abstract-Umgebung soll für die Sprache ngerman von "Zusammenfassung" in "Kurzfassung" umbenannt werden. Der Befehl \renewcaptionname erwartet die drei obligatorischen Argumente {<Sprache>}{<Makro>}{<Inhalt>}: \renewcaptionname{ngerman}{\abstractname}{Kurzfassung}

2.3.2 SELBSTSTÄNDIGKEITSERKLÄRUNG UND SPERRVERMERK

v2.02 v2.04

declaration=<Einstellung>

preset: true

Mit declaration kann äquivalent zur Option abstract die Gestaltung von Selbstständigkeitserklärung und Sperrvermerk angepasst werden. Zur Ausgabe der Erklärungen werden die Umgebung declarations sowie die Befehle \declaration beziehungsweise \confirmation und \blocking bereitgestellt.

Die beiden Optionen abstract und declaration ähneln sich sehr stark. Alle möglichen Wertzuweisungen für declaration wurden bereits bei der Beschreibung von abstract ausführlich erläutert. Deshalb geschieht dies hier in einer etwas kürzeren Ausführung. Sollte Ihnen eine Erläuterung etwas dürftig erscheinen, so hilft mit Sicherheit ein Blick zur Erklärung der Option abstract in Abschnitt 2.3.1 auf Seite 40.

Die möglichen Werte für die Gestaltung der Überschrift werden nachfolgend genannt. Im Gegensatz zur Option abstract stehen die Einstellungen declaration=true/false auch für die Klasse tudscrbook zur Verfügung.

false/off/no:

Es wird keine Überschrift über den Erklärungen selbst ausgegeben.

^{44\}TUDoption{abstract}{<Einstellung>} oder \TUDoptions{abstract=<Einstellung>}

true/on/yes: (Säumniswert)

Eine zentrierte Überschrift mit dem Bezeichner \confirmationname vor der Selbstständigkeitserklärung beziehungsweise \blockingname vor dem Sperrvermerk wird gesetzt.

section/addsec:

Die Überschrift verwendet den Gliederungsbefehl \section.

chapter/addchap: (Säumniswert für tudscrbook) nur für tudscrreprt und tudscrbook verfügbar

Es wird der Befehl \chapter für das Setzen der Uberschrift genutzt.

heading:

Es wird die höchstmögliche Gliederungsebene verwendet. Für tudscrartcl entspricht dies declaration=section, bei tudscreprt und tudscrbook declaration=chapter.

Abhängig von der gewählten Gliederungsebene der Überschrift wird das Verhalten für das Setzen eines Eintrages ins Inhaltsverzeichnis festgelegt. Normalerweise wird nur für Überschriften in Form einer Gliederungsebene ein Eintrag der Erklärung ins Inhaltsverzeichnis erstellt, für declaration=true/false geschieht dies standardmäßig nicht. Das voreingestellte Verhalten kann mit folgenden Werten überschrieben werden.

notoc/nottotoc:

Die Erklärung wird definitiv nicht ins Inhaltsverzeichnis eingetragen.

toc/totoc:

v2.04

v2.02

Unabhängig von der Wahl der Überschrift erhält jede Erklärung einen nicht nummerierten Eintrag im Inhaltsverzeichnis auf der obersten Gliederungsebene der aktuell gerade verwendeten Dokumentklasse.

v2.02 leveldown/tocleveldown/totocleveldown:

> Der Inhaltsverzeichniseintrag wird eine Gliederungsebene unterhalb der obersten erzeugt. tocmultiple/totocmultiple/tocaggregate/totocaggregate:

Es wird ein einziger Inhaltsverzeichniseintrag für alle Erklärungen erstellt.

Normalerweise werden die automatischen Kolumnentitel in Abhängigkeit von der Gliederungsebene der Überschrift gesetzt, falls diese denn aktiviert sind über die KOMA-Script-Option automark. Werden manuelle Kolumnentitel genutzt, müssen diese auch für die Erklärungen manuell gesetzt werden. Mit declaration=markboth lässt sich unabhängig davon das Setzen der Kolumnentitel auf linken und rechten Seiten forcieren, wobei hierfür der Titel der Überschrift genutzt wird.

markboth:

Unabhängig von der Verwendung manueller oder automatischer Kolumnentitel werden diese auf rechten sowie linken Seiten mit den Bezeichnern \confirmationname beziehungsweise \blockingname gesetzt.

nomarkboth:

Die Einstellung für manuelle oder automatische Kolumnentitel werden beachtet.

Für \declaration respektive \confirmation und \blocking sowie die declarations-Umgebung lässt sich mit dem Parameter markboth ein beliebiger Kolumnentitel setzen.

Die folgenden Einstellungen zur Positionierung der Erklärungen haben lediglich Auswirkungen, wenn die Überschrift der Erklärung nicht im Form eines Kapitels ausgegeben und mit der KOMA-Script-Option titlepage=true eine Titelseite verwendet wird.

single/one/simple:

Jede Erklärung wird auf einer separaten Seite beziehungsweise im zweispaltigen Satz in einer neuen Spalte ausgegeben.

multiple/multi/all/aggregate:

Erklärungen, welche in der declarations-Umgebung mit den Befehlen \confirmation, \blocking und \declaration oder außerhalb dieser mit \declaration gesetzt wurden, werden direkt nacheinander auf der gleichen Seite ausgegeben, wenn ausreichend Platz auf dieser vorhanden sein sollte. Ist die Klassenoption twocolumn aktiviert, erfolgt die Ausgabe aller Erklärungen ohne Spaltenumbruch.

fil/fill/vfil/vfill:

Alle Erklärungen auf einer Ausgabeseite werden vertikal zentriert. Für den zweispaltigen Satz (Klassenoption twocolumn) steht diese Einstellung nicht zur Verfügung.

nofil/nofill/novfil/novfill:

Die Ausgabe erfolgt wie im normalen Fließtext auch.

v2.02 v2.04

```
\begin{declarations}[<Sprache> || <Parameterliste>]
...
\end{declarations}
\nextdeclaration[<Sprache> || <Parameterliste>]{<Überschrift>}{<Erklärung>}
language=<Sprache> (Parameter)
markboth=<Ein-Aus-Wert> || <Kolumnentitel> (Parameter)
pagestyle=<Seitenstil> (Parameter)
columns=<Anzahl> (Parameter)
option=<Einstellung> (Parameter)
supporter=<Unterstützer> (Parameter)
place=<Ort> (Parameter)
closing=<Ende> (Parameter)
company=<Firma> (Parameter)
```

Für Selbstständigkeitserklärung und Sperrvermerk sollten im einfachsten Fall die Befehle \declaration beziehungsweise \confirmation und \blocking verwendet werden. Sobald diese jedoch in anderer Reihenfolge, mehrfacher Ausführung, unterschiedlichen Sprachen oder durch zusätzliche Erklärungen ergänzt werden, so bietet die declarations-Umgebung die notwendigen Freiheiten.

Innerhalb dieser Umgebung können Selbstständigkeitserklärung und Sperrvermerk mit dem Befehl \declaration direkt nacheinander folgend beziehungsweise mit \confirmation und \blocking auch separat ausgegeben werden. Dies kann in beliebiger Reihenfolge und auch mehrmals geschehen, um diese beispielsweise mehrsprachig zu setzen. Des Weiteren gibt es mit \nextdeclaration die Möglichkeit, eine Erklärung völlig frei zu verfassen. Dieser Befehl kann ausschließlich innerhalb der declarations-Umgebung genutzt werden, wobei im ersten Argument die gewünschte Überschrift und im zweiten der Inhalt respektive Text der Erklärung selbst angegeben werden muss.

Die im Folgenden beschriebenen Parameter können sowohl für die Umgebung declarations selbst als auch für die zuvor genannten Befehle als optionales Argument verwendet werden. Ähnlich wie die gleichnamigen Optionen sind auch die Umgebungen abstract und declarations sehr ähnlich zueinander. Deshalb werden die Erläuterungen relativ kurz gehalten. Ist ein Erklärung für einen Parameter etwas unverständlich, kann diese bei der Umgebung abstract in Abschnitt 2.3.1 auf Seite 42 nachgelesen werden.

Wurde das Paket **babel** geladen, kann die Sprache – sofern diese als Paketoption oder besser noch als Klassenoption angegeben wurde – mit dem Parameter language=<*Sprache*> für die declarations-Umgebung geändert werden. Dadurch werden die Bezeichner – unter anderem \confirmationname und \blockingname – sowie die Trennungsmuster innerhalb der

v2.04

Umgebung sprachspezifisch angepasst.

v2.02

Die Kolumnentitel können mit markboth beeinflusst werden. Mit markboth=true werden für diese auf linker und rechter Seite \confirmationname respektive \blockingname verwendet. Außerdem kann der Anwender selbige mit markboth=<Kolumnentitel> auch direkt festlegen. Sollte markboth verwendet werden, wird der Seitenstil automatisch auf headings gesetzt. Mit dem Parameter pagestyle lässt sich dieser für die Umgebung auch manuell angegeben. Wurde das Paket multicol geladen, wird mit columns=<Anzahl> der Inhalt der Umgebung mehrspaltig gesetzt. Für option können alle gültigen Werte der Option declaration angegeben werden. Die Verwendung der Parameter supporter sowie place und closing ist in der Dokumentation des Befehls \confirmation zu finden, der Parameter company ist für \blocking erläutert.

v2.02

```
\confirmation[<Unterstützer> || <Parameterliste>]
supporter=<Unterstützer> (Parameter)
place=<0rt> (Parameter)
closing=<Ende> (Parameter)
language=<Sprache> (Parameter)
markboth=<Ein-Aus-Wert> || <Kolumnentitel> (Parameter)
pagestyle=<Seitenstil> (Parameter)
columns=<Anzahl> (Parameter)
option=<Einstellung> (Parameter)
```

Mit diesem Befehl wird ein sprachspezifischer Standardtext für eine Selbstständigkeitserklärung ausgegeben, welcher in \confirmationtext gespeichert ist. Wie dieser angepasst beziehungsweise geändert werden kann, ist unter Unterkapitel 2.4 zu finden. Er kann sowohl innerhalb der declarations-Umgebung als auch außerhalb dieser direkt im Dokument verwendet werden.

Wird \confirmationtext nicht geändert, kann dieser über das optionale Argument von \confirmation und die deklarierten Parameter angepasst werden. Im Standardtext der Selbstständigkeitserklärung werden sowohl der Titel als auch der Typ der Abschlussarbeit – falls dieser mit \thesis, \subject{<Tabelle 2.1>} beziehungsweise mit der Option subjectthesis angegeben wurde – aufgeführt. Über den Parameter supporter oder zuvor mit dem Befehl \supporter können weitere an der Arbeit beteiligte Personen angegeben werden. Mehrere zu nennende Personen sind auch hier durch \and zu trennen. Das Feld der Unterstützer kann auch mit dem bloßen optionalen Argument ohne die Angabe eines Parameters angepasst werden.

Nach dem eigentlichen Text der Selbstständigkeitserklärung wird der mit place beziehungsweise \place angegebene Ort sowie das mit \date eingestellte Datum ausgegeben. Als Voreinstellung ist für den Ort "Dresden" gewählt. Danach folgen – mit etwas vertikalem Freiraum für die notwendige Unterschrift – der Autor oder die Autoren, angegeben durch den Befehl \author. Soll anstelle dessen etwas anderes nach dem Text der Selbstständigkeitserklärung gesetzt werden, kann dies mit dem Parameter closing oder zuvor mit dem Befehl \confirmationclosing angepasst werden. Die Parameter language, markboth, pagestyle, columns und option entsprechen in ihrem Verhalten denen der declarations-Umgebung.

v2.02

```
\blocking[<Firma> || <Parameterliste>]
company=<Firma> (Parameter)
language=<Sprache> (Parameter)
markboth=<Ein-Aus-Wert> || <Kolumnentitel> (Parameter)
pagestyle=<Seitenstil> (Parameter)
columns=<Anzahl> (Parameter)
option=<Einstellung> (Parameter)
```

Beim Sperrvermerk verhält es sich äquivalent zur Selbstständigkeitserklärung. Es wird der in \blockingtext hinterlegte Standardtext in der gewählten Sprache ausgegeben. Dieser kann durch den Anwender geändert werden. Wie genau ist in Unterkapitel 2.4 beschrieben. Der Befehl \blocking kann sowohl innerhalb der Umgebung declarations als auch außerhalb direkt im Dokument verwendet werden.

In seiner ursprünglichen Definition, kann er im optionalen Argument über die deklarierten Parameter angepasst werden. Im Standardtext des Sperrvermerks werden sowohl der Titel als auch der Typ der Abschlussarbeit – falls dieser mit \thesis, \subject{<Tabelle 2.1>} respektive mit der Option subjectthesis angegeben wurde – aufgeführt. Mit company oder vorher mit \company kann zusätzlich eine im Sperrvermerk zu nennende Firma oder ähnliches angegeben werden. Dieses Feld kann auch direkt im optionalen Argument ohne die Verwendung eines Parameters gesetzt werden. Die weiteren Parameter language, markboth, pagestyle, columns und option entsprechen in ihrem Verhalten denen der declarations-Umgebung.

v2.02

```
\declaration[<Parameterliste>]
language=<Sprache> (Parameter)
markboth=<Ein-Aus-Wert> || <Kolumnentitel> (Parameter)
pagestyle=<Seitenstil> (Parameter)
columns=<Anzahl> (Parameter)
option=<Einstellung> (Parameter)
supporter=<Unterstützer> (Parameter)
place=<0rt> (Parameter)
closing=<Ende> (Parameter)
company=<Firma> (Parameter)
```

Dieser Befehl gibt die Selbstständigkeitserklärung und den Sperrvermerk direkt aufeinanderfolgend aus. Dabei werden die Einstellungen zur Positionierung der einzelnen Erklärungen, welche über die Wertzuweisungen an die Option declaration=simple/multiple/fill/nofill erfolgen, beachtet. Er kann sowohl innerhalb der declarations-Umgebung als auch außerhalb direkt im Dokument verwendet werden und akzeptiert im optionalen Argument dabei alle für die declarations-Umgebung beschriebenen Parameter.

```
\supporter{<Unterstützer>}
\place{<Ort>}
\confirmationclosing{<Ende>}
\company{<Firma>}
```

Diese Makros ändern – im Gegensatz zu den Parametern der bereits vorgestellten Befehle \confirmation und \blocking - die entsprechenden Feldwerte für das gesamte Dokument. Genutzt werden kann dies beispielsweise wenn ein Erklärungstyp in unterschiedlichen Sprachen ausgegeben wird. Hiermit kann man sich die mehrfache Angabe eines Parameters sparen.

2.3.3 FUSSNOTEN IN ÜBERSCHRIFTEN

v2.02

footnotes=<Einstellung> symbolheadings (Zähler)

preset: nosymbolheadings

Für die Überschriften wird die KOMA-Script-Option footnotes erweitert. Normalerweise kann diese die Werte multiple und nomultiple annehmen, wobei Letzteres der Standardfall ist. Die TUD-KOMA-Script-Hauptklassen erweitern die Option dahingehend, dass auf die Verwendung von Symbolen anstelle von Zahlen innerhalb der Überschriften umgeschaltet werden kann. Hierfür wird der Zähler symbolheadings definiert, der mit dem Beginn eines neuen Kapitels zurückgesetzt wird.

nosymbolheadings/numberheadings:

Die Fußnoten der Überschriften werden fortlaufend mit denen des Fließtextes gesetzt. symbolheadings:

Für die Überschriften werden symbolische Fußnoten mit einem eigenen Zähler verwendet.

2.3.4 LESEZEICHEN

tudbookmarks=<Ein-Aus-Wert>

preset: true

Diese Option wird wirksam, wenn hyperref geladen wurde. Es werden für die Umschlag- und Titelseite, das Inhaltsverzeichnis sowie – bei der Verwendung des Paketes tudscrsupervisor – die Aufgabenstellung Lesezeichen oder auch Outline-Einträge im PDF-Dokument erzeugt.

false/off/no:

Es erfolgt kein Eintrag von ergänzenden Lesezeichen.

true/on/yes: (Säumniswert)

Es werden automatisch zusätzliche Lesezeichen eingetragen.

\tudbookmark[<Ebene>]{<Text>}{<Ankername>}

Der Befehl \tudbookmark arbeitet wie \pdfbookmark aus hyperref mit dem Unterschied, dass die Lesezeichen nur generiert werden, wenn die Option tudbookmarks aktiviert ist.

2.4 SPRACHABHÄNGIGE BEZEICHNER

Durch KOMA-Script werden Befehle, mit denen sprachabhängige Bezeichner erzeugt oder geändert werden können, zur Verfügung gestellt. Diese werden durch TUD-KOMA-Script genutzt, um lokalisierte Begriffe für die Sprachen Englisch und Deutsch bereitzustellen. Ein Großteil davon betrifft Bezeichnungen für Felder auf der Titelseite (Abschnitt 2.2.3). Hierfür wird \providecaptionname{<Sprache>}{<Makro>}{<Inhalt>} verwendet, wobei <Sprache> dem geladenen Sprachpaket – normalerweise das Paket babel – bekannt sein muss.

Sollte der Anwender die im Folgenden erläuterten oder auch andere Bezeichner, welche von einem beliebigen (Sprach-)Paket bereitgestellt werden, ändern wollen, ist hierfür der Befehl \renewcaptionname{<Sprache>}{<Makro>}{<Inhalt>} zu verwenden. Es sollte natürlich dabei eine <Sprache> angegeben werden, welche im Dokument durch babel oder ein anderes Sprachpaket verwendet wird, beispielsweise ngerman oder english.

Die Makros der Bezeichner und deren Verwendung werden folgend kurz beschrieben und tabellarisch aufgeführt. Dabei wurde versucht, alle Befehle der Bezeichner für bestimmte Begriffe auf ...name und beschreibende Texte auf ...text enden zu lassen.

v2.02

\supervisorname (Bezeichner) \supervisorothername (Bezeichner) \refereename (Bezeichner) \refereeothername (Bezeichner) \advisorname (Bezeichner) \advisorothername (Bezeichner) \professorname (Bezeichner) \professorothername (Bezeichner)

Diese sprachabhängigen Begriffe sind die Bezeichner für die Titelseitenfelder von Betreuer (\supervisor), Gutachter (\referee) und Fachreferent (\advisor). Soll innerhalb eines dieser Felder mehr als eine Person angegeben werden, so sind die Einzelpersonen jeweils mit dem Befehl \and voneinander zu trennen. In diesem Fall werden alle nach der erstgenannten folgenden Personen durch den Bezeichner \...othername ergänzt.

v2.02

Bei der Bezeichnung des Gutachters wird unterschieden, ob einer oder mehrere angegeben wurden. Wird lediglich einer genannt, so ist eine Unterscheidung nicht notwendig. Werden jedoch zwei Gutachter angegeben, so werden diese auch mit Erst- und Zweitgutachter betitelt. Für den betreuenden Hochschullehrer (\professor) wird ähnlich verfahren. Hier wird allerdings lediglich die Bezeichnung vom Singular in den Plural gegebenenfalls automatisch geändert.

Bezeichner	Deutsch	Englisch
\supervisorname	Betreuer	Supervisor
\supervisorothername	<leer></leer>	<empty></empty>
\refereename	Gutachter/Erstgutachter	Referee/First referee
\refereeothername	Zweitgutachter	Second referee
\advisorname	Fachreferent	Advisor
\advisorothername	<leer></leer>	<empty></empty>
\professorname	Betreuende(r) Hochschullehrer	Supervising professor(s)
\professorothername	<leer></leer>	<empty></empty>

\dissertationname (Bezeichner) \diplomathesisname (Bezeichner) \masterthesisname (Bezeichner) \bachelorthesisname (Bezeichner) \studentresearchname (Bezeichner) \projectpapername (Bezeichner) \seminarpapername (Bezeichner) \researchname (Bezeichner) \logname (Bezeichner) \internshipname (Bezeichner) \reportname (Bezeichner)

Diese Bezeichner dienen zur Typisierung speziell für eine Abschlussarbeit. Wie diese genutzt werden können, ist bei der Erläuterung von \thesis und \subject in Abschnitt 2.2.3 auf Seite 33 beziehungsweise in Tabelle 2.1 zu finden.

Bezeichner	Deutsch	Englisch
\dissertationname	Dissertation	Dissertation
\diplomathesisname	Diplomarbeit	Diploma Thesis
\masterthesisname	Master-Arbeit	Master Thesis
\bachelorthesisname	Bachelor-Arbeit	Bachelor Thesis
\studentresearchname	Studienarbeit	Student Research Project
\projectpapername	Projektarbeit	Project Paper
\seminarpapername	Seminararbeit	Seminar Paper
\researchname	Forschungsbericht	Research Report
\logname	Protokoll	Log
\internshipname	Praktikumsbericht	Internship Report
\reportname	Bericht	Report

\dateofbirthtext (Bezeichner)
\placeofbirthtext (Bezeichner)
\matriculationnumbername (Bezeichner)
\matriculationyearname (Bezeichner)

Werden für den Autor oder die Autoren das Geburtsdatum (\dateofbirth), der Geburtsort (\placeofbirth) sowie die Matrikelnummer (\matriculationnumber) und/oder das Immatrikulationsjahr (\matriculationyear) angegeben, werden sowohl auf der Titelseite als auch auf der gegebenenfalls mit tudscrsupervisor erstellten Aufgabenstellung die dazugehörigen Bezeichner vorangestellt. Auf dem Titel werden diese dabei mit dem durch \titledelimiter gegebenen Trennzeichen vom eigentlichen Feld abgegrenzt.

Bezeichner	Deutsch	Englisch
\dateofbirthtext	Geboren am	Born on
\placeofbirthtext	in	in
\matriculationnumbername	Matrikelnummer	Matriculation number
\matriculationyearname	Immatrikulationsjahr	Matriculation year

v2.02 \graduationtext (Bezeichner)

Wurde erkannt, dass das Dokument eine Abschlussarbeit ist,⁴⁵ so kann der zu erlangende akademische Grad mit dem Befehl \graduation angegeben werden. Bei dessen Ausgabe auf dem Titel wird dabei der entsprechende Text dazu angegeben.

Bezeichner	Deutsch	Englisch
\graduationtext	zur Erlangung des akade- mischen Grades	to achieve the academic degree

\datetext (Bezeichner)
\defensedatetext (Bezeichner)

Wird mit \date das (Abgabe-)Datum und mit \defensedate ein Datum der Verteidigung für eine Abschlussarbeit angegeben, so werden auch diese Felder durch einen einleitenden Text beschrieben.

 $^{^{45}}$ Entweder wurde \thesis oder \subject mit einem speziellen Wert oder der Option subjectthesis verwendet.

Bezeichner	Deutsch	Englisch
\datetext	Eingereicht am	Submitted on
\defensedatetext	Verteidigt am	Defended on

\abstractname (Bezeichner)

Dieser Bezeichner wird lediglich für tudscrbook definiert, da dieser von KOMA-Script für die Buchklasse nicht vorgesehen wird.

Bezeichner	Deutsch	Englisch
\abstractname	Zusammenfassung	Abstract

v2.02

\confirmationname (Bezeichner) \blockingname (Bezeichner)

Es werden die Bezeichnungen für Selbstständigkeitserklärung und Sperrvermerk für die dazugehörigen Überschriften definiert.

Bezeichner	Deutsch	Englisch
\confirmationname \blockingname	Selbstständigkeitserklärung Sperrvermerk	Statement of authorship Restriction note

v2.02

\confirmationtext (Bezeichner) \blockingtext (Bezeichner)

Die Texte der Erklärungen selbst sind derart aufgebaut, dass sie in Abhängigkeit von den angegebenen Informationen unterschiedlich ausgeführt werden. Innerhalb der Selbstständigkeitserklärung (\confirmation) werden gegebenenfalls die Felder für den Titel (\title) und die Typisierung der Abschlussarbeit⁴⁶ sowie die angegebenen Unterstützer⁴⁷ beachtet. Für den Sperrvermerk (\blocking) wird neben dem Titel (\title) optional außerdem noch das Feld der externen Firma⁴⁸ verwendet. Der Vollständigkeit halber werden im Folgenden noch die Texte für die Selbstständigkeitserklärung und den Sperrvermerk aufgeführt – allerdings lediglich die deutschsprachige Version. Dabei werden alle möglichen Felder angezeigt.

Bezeichner \confirmationtext

Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende <Abschlussarbeit> mit dem Titel <Tite1> selbstständig und ohne unzulässige Hilfe Dritter verfasst habe. Es wurden keine anderen als die in der Arbeit angegebenen Hilfsmittel und Quellen benutzt. Die wörtlichen und sinngemäß übernommenen Zitate habe ich als solche kenntlich gemacht. Während der Anfertigung dieser Arbeit wurde ich nur von folgenden Personen unterstützt:

<Vorname Nachname> <Vorname Nachname>

Weitere Personen waren an der geistigen Herstellung der vorliegenden Arbeit nicht beteiligt. Mir ist bekannt, dass die Nichteinhaltung dieser Erklärung zum nachträglichen Entzug des Hochschulabschlusses führen kann.

 $^{^{46}}$ entweder \thesis oder \subject{<Tabelle 2.1>} beziehungsweise Option subjectthesis=true

 $^{^{47}}$ \confirmation[supporter=...] oder\supporter{...}

^{48\}blocking[company=...] oder \company{...}

Bezeichner \blockingtext

Diese Abschlussarbeit mit dem Titel <Titel enthält vertrauliche Informationen, offengelegt durch <Firma. Veröffentlichungen, Vervielfältigungen und Einsichtnahme – auch nur auszugsweise – sind ohne ausdrückliche Genehmigung durch <Firma nicht gestattet, ebenso wie Veröffentlichungen über den Inhalt dieser Arbeit. Die vorliegende Arbeit ist nur dem Betreuer an der Technischen Universität Dresden, den Gutachtern sowie den Mitgliedern des Prüfungsausschusses zugänglich zu machen.

\coverpagename (Bezeichner)
\titlepagename (Bezeichner)

Diese beiden Bezeichner werden bei aktivierter tudbookmarks für das Eintragen von Lesezeichen in ein PDF-Dokument genutzt.

Bezeichner	Deutsch	Englisch
\coverpagename	Umschlagseite	Cover page
\titlepagename	Titelblatt	Title page

\listingname (Bezeichner)
\listlistingname (Bezeichner)

Sollte ein Paket zur Einbindung von externem Quelltext – beispielsweise das Paket **listings** – verwendet werden, so werden diese Bezeichnungen für Quelltextausschnitte und das Quelltextverzeichnis verwendet.

Bezeichner	Deutsch	Englisch
\listingname	Quelltext	Listing
\listlistingname	Quelltextverzeichnis	List of Listings

2.5 KOMPATIBILITÄTSEINSTELLUNGEN ZU FRÜHEREN VERSIONEN

Bei der Entwicklung von TUD-KOMA-Script lässt es sich nicht immer vermeiden, dass Verbesserungen sowie Korrekturen an den Klassen und Paketen zu Änderungen am Ergebnis der Ausgabe führen, insbesondere bei Umbruch und Layout. Für bereits archivierte Dokumente, welche mit einer früheren Version erstellt wurden ist dies jedoch bei einer erneuten Kompilierung unter Umständen eher unerwünscht.

v2.03 tudscrver=<Version> || first || last preset: last

Mit dieser Option wird es möglich, auf das (Umbruch-)Verhalten einer älteren respektive früheren Version von TUD-KOMA-Script umzuschalten, um nach der Kompilierung das erwartete Ergebnis zu erhalten. Neue Möglichkeiten, die sich nicht auf den Umbruch oder das Layout auswirken, sind auch für den Fall verfügbar, dass per Option die Kompatibilität zu einer älteren Version ausgewählt wurde.

Bei der Angabe einer unbekannten Version als Wert wird eine Warnung ausgegeben und tudscrver=first angenommen. Mit tudscrver=last wird die jeweils aktuell verfügbare Version ausgewählt und folglich auf die zukünftige Kompatibilität des Dokumentes zu der aktuell genutzten Version verzichtet. Dieses Verhalten entspricht der Voreinstellung. Es ist zu beachten, dass die Nutzung von tudscrver nur als Klassenoption möglich ist.

v2.03 2.02 | first:

Der Satzspiegel im Layout des Corporate Designs (siehe cdgeometry) wurde in der Version v2.03 leicht geändert. Der obere Seitenrand wurde verkleinert, der untere im gleichen Maße vergrößert. Der verfügbare Textbereich ist folglich identisch. Bei der Aktivierung des DRESDEN-concept-Logos im Fußbereich der Seite (siehe ddcfoot) wird im Gegensatz zur Version v2.02 der gleiche Satzspiegel genutzt. Mit tudscrver=2.02 kann dieses Verhalten deaktiviert werden.

v2.04 2.03:

Seit der Version v2.04 werden mehrere Längen in Abhängigkeit der gewählten Schriftgröße definiert, welche durch die KOMA-Script-Option fontsize festgelegt wird. Zu beachten ist, dass diese *immer* als Klassenoption anzugeben ist. Von der gewählten Schriftgröße abhängig sind sowohl die dehnbaren Längen \smallskipamount, \medskipamount und \bigskipamount - welche von den Befehlen \smallskip, \medskip sowie \bigskip für das Einfügen vertikaler Abstände genutzt werden – als auch die beiden Längen \abovecaptionskip und \belowcaptionskip für den Abstand zwischen einem Gleitobjekt und dessen mit \caption gesetzten Beschreibung sowie \columnsep als Maß für den Abstand der einzelnen Textspalten im zwei- oder mehrspaltigen Layout. Mit der Wahl tudscryer=2.03 lässt sich diese Funktionalität deaktivieren.

v2.05 | 2.04:

Mit der Version v2.05 werden die vorgegebenen Einstellungen zum Satzspiegel anhand der B-ISO/DIN-Reihe vorgenommen. Damit sind für alle Papierformate einer spezifischen ISO/DIN-Klasse die Seitenränder identisch. Mit der Wahl tudscrver=2.04 ist der Satzspiegel von der A-ISO/DIN-Reihe abhängig, sodass die B- und C-Papierformate der gleichen Klasse größere Seitenränder erhalten, als die D- und A-Formate.

2.05:

Dies ist Kompatibilitätseinstellung für TUD-KOMA-Script v2.05 und wird für zukünftige Änderungen bereits vorgehalten. Soll ein mit der momentan aktuellen Version erzeugtes Dokument auch mit einer späteren Version von TUD-KOMA-Script nach einem LATEX-Lauf das gleiche Ausgabeergebnis liefern, muss dies mit tudscrver=2.05 angegeben werden.

last:

Es werden keine Kompatibilitätseinstellungen für das Dokument vorgenommen. Mit einer späteren Version von TUD-KOMA-Script kann ein anderes Umbruchverhalten innerhalb des Dokumentes auftreten. Dies ist die Standardeinstellung.

KAPITEL 3 DIE POSTERKLASSE

Ergänzend zu den Hauptklassen, welche für das Setzen von Dokumenten im Corporate Design der Technischen Universität Dresden angeboten werden, wird die Klasse tudscrposter bereitgestellt. Mit dieser wird das Erstellen von Postern mit LATEX ermöglicht. Die Basis hierfür ist tudscrartcl und alle durch diese Klasse angebotenen Befehle und Optionen können mit tudscrposter gleichermaßen verwendet werden.

v2.05 | cdstyle=<Einstellung> | preset: true

false/off/no:

true/on/yes/nocolor/monochrome: (Säumniswert)

lightcolor/pale:

barcolor:

bicolor/bichrome:

color:

full/fullcolor:

v2.05 \webpage{<Webseite>}

v2.05 \authorname (Bezeichner)

\contactname (Bezeichner)

\contactpersonname (Bezeichner)

Bezeichner	Deutsch	Englisch
\authorname	Autor	Author
\contactname	Kontakt	Contact
\contactpersonname	Ansprechpartner	Contact

KAPITEL 4

ZUSÄTZLICHE PAKETE IM TUD-KOMA-SCRIPT-BUNDLE

Zusätzlich zu den eigentlichen Hauptklassen werden im TUD-KOMA-Script-Bundle weitere Paket bereitgestellt. Diese werden im Folgenden vorgestellt.

4.1 DAS PAKET TUDSCRSUPERVISOR – STUDENTISCHE BETREUUNG

Dieses Paket stellt für das Erstellen von Aufgabenstellungen und Gutachten wissenschaftlicher Arbeiten sowie offiziellen Aushängen im Corporate Design passende Umgebungen und Befehle für den Anwender bereit. Deshalb richtet es sich vornehmlich an Mitarbeiter an der Technischen Universität Dresden, kann jedoch natürlich auch von Studenten genutzt werden.

4.1.1 AUFGABENSTELLUNG FÜR EINE WISSENSCHAFTLICHE ARBEIT

Mit der task-Umgebung kann ein Aufgabenstellung für eine wissenschaftliche Arbeit ausgegeben werden. Diese basiert auf der Umgebung tudpage und akzeptiert deshalb im optionalen Argument alle Parameter, welche bei der Beschreibung von tudpage in Abschnitt 2.2.2 auf Seite 29 erläutert wurden.

Für die Aufgabenstellung wird normalerweise eine Überschrift gesetzt, welche sich aus \taskname und – falls der Typ der Abschlussarbeit angegeben wurde – noch aus \tasktext und \thesis zusammensetzt. Der Parameter headline kann genutzt werden, um diese automatisch generierte Überschrift anzupassen.

Zu Beginn der Aufgabenstellung erscheint eine Tabelle mit den angegebenen Informationen zum Autor respektive zu den Autoren der Abschlussarbeit. Zwingend anzugeben sind dafür lediglich der Name des oder der Verfasser (\author) sowie der Titel der Arbeit (\title), welcher am Ende der Tabelle in fetter Schrift aufgeführt wird. Optional werden noch die Felder für den Studiengang (\course), die Fachrichtung (\discipline) sowie die Matrikelnummer (\matriculationnumber) und das Immatrikulationsjahr (\matriculationyear) ausgegeben, wobei nicht angegebene Felder bei der Ausgabe ignoriert werden. Der eigentliche Inhalt der Umgebung – sprich die Aufgabenstellung selbst – wird nach dem generierten Kopf ausgegeben

Nach der Ausgabe des Inhaltes der Aufgabenstellung werden der oder die mit \supervisor definierten Betreuer aufgelistet. Dabei wird unter dem jeweiligen Namen selbst der sprachabhängige Bezeichner (\supervisorname, \supervisorothername) gesetzt. Darauf folgend erscheint das Ausgabedatum (\issuedate) und der verpflichtende Abgabetermin (\duedate). Zum Schluss wird die Unterschriftzeile für den Prüfungsausschussvorsitzenden (\chairman) und den betreuenden Hochschullehrer (\professor) gesetzt. Für genannte Personen werden unter dem Namen selbst die Bezeichner ausgegeben (\chairmanname und \professorname).

```
\taskform[<Parameterliste>]{<Ziele>}{<Schwerpunkte>}
```

Zusätzlich zur der frei gestaltbaren Umgebung task zur Erstellung einer Aufgabenstellung wird ein separater Befehl für eine standardisierte Ausgabe zur Verfügung gestellt. Dieser strukturiert die Aufgabenstellung in die zwei Bereiche *Ziele* und *Schwerpunkte* der Arbeit mit dazugehörigen Überschriften (\objectivesname, \focusname).

Im optionalen Argument können alle Parameter der Umgebung task verwendet werden. Im ersten obligatorischen Argument sollte ein Text mit einer kurzen thematischen Einordnung und dem eigentlichen Ziel der Arbeit erscheinen. im zweiten Argument sollen die thematischen Schwerpunkte in Stichpunkten benannt werden. Der Inhalt des zweiten notwendigen

Argumentes wird in einer itemize-Umgebung gesetzt. Deshalb *muss* jedem Stichpunkt \item vorangestellt werden.

Beispiel: Die empfohlene Verwendung des Befehls \taskform ist wie folgt:

```
\taskform{%
  Motivation der Arbeit im ersten Absatz...
  Ziele der Arbeit im zweiten Absatz...
}{%
  \item Schwerpunkt 1
  \item Schwerpunkt 2
}
```

Hierzu sei auch auf das Minimalbeispiel in Unterkapitel 5.4 verwiesen.

v2.02

```
\course{<Studiengang>}
\discipline{<Studienrichtung>}
```

Mit diesen beiden Befehlen kann der Studiengang sowie die Studienrichtung für den Autor oder die Autoren angegeben werden. Diese Informationen werden zu Beginn der task-Umgebung gesetzten Tabelle ausgegeben. Werden diese Befehle innerhalb des Makros \author verwendet, können auch unterschiedliche Angaben für mehrere Autoren gemacht werden. Dabei sind die Autoren mit \and voneinander zu trennen.

```
\chairman{<Prüfungsausschussvorsitzender>}
```

Wird dieses Feld genutzt, wird neben dem betreuenden Hochschullehrer (\professor) auch der Vorsitzende des Prüfungsausschusses am Ende der Aufgabenstellung aufgeführt. Dies wird zumeist für Abschlussarbeiten wie beispielsweise Master-Arbeit oder Diplomarbeit benötigt.

```
\issuedate{<Ausgabedatum>}
\duedate{<Abgabetermin>}
```

Mit diesen beiden Befehlen sollte das Datum der Ausgabe der Aufgabenstellung sowie der spätest mögliche Abgabetermin angegeben werden. Ist das Paket **isodate** geladen, wird die damit eingestellte Formatierung des Datums durch den Befehl \printdate aus diesem Paket für \issuedate und \duedate verwendet.

4.1.2 GUTACHTEN FÜR WISSENSCHAFTLICHE ARBEITEN

```
\begin{evaluation} [<\begin{evaluation} [<\begin{evaluation} | <Parameterliste>] \\ \\ \end{evaluation} \\ \\ \text{headline} = <\begin{evaluation} \\ \text{Parameter} \\ \text{parameter} \\ \text{grade} = <Note> \\ (Parameter) \\ \text{parameter} \\ \text{parameter
```

Diese Umgebung wird für das Erstellen eines Gutachtens einer wissenschaftlichen Arbeit bereitgestellt. Auch diese unterstützt alle Parameter, welche für die Umgebung tudpage in Abschnitt 2.2.2 auf Seite 29 beschrieben wurden.

Für ein Gutachten wird gewöhnlich eine Überschrift aus \evaluationname und - falls der Abschlussarbeitstyp angegeben wurde - \evaluationtext sowie \thesis generiert. Diese

automatisch generierte Überschrift kann mit dem Parameter headline ersetzt werden. Am Ende des Gutachtens wird die mit grade gegebene Note in fetter Schrift ausgezeichnet.

Am Anfang der evaluation-Umgebung wird die gleiche Tabelle mit Autorenangaben ausgegeben, wie dies bei der task-Umgebung der Fall ist. Nach dem Tabellenkopf folgt auch hier der eigentliche Inhalt, sprich das Gutachten der Abschlussarbeit. Abgeschlossen wird die Umgebung mit der gegebenen Note – welche innerhalb von \gradetext ausgegeben wird – sowie der Ortsund Datumsangabe (\place, \date) und der darauffolgenden Unterschriftzeile für den oder die Gutachter (\referee), welche wiederum mit den entsprechenden sprachabhängigen Bezeichner (\refereename, \refereeothername) ergänzt werden.

```
\evaluationform[<Parameterliste>]{<Aufgabe>}{<Inhalt>}{<Bewertung>}{<Note>}
```

Neben der individuell nutzbaren Umgebung evaluation wird ein separater Befehl zur Erstellung eines standardisierten Gutachtens bereitgestellt. Dieser strukturiert die Ausgabe in die vier Bereiche Aufgabe, Inhalt, Bewertung und Note und versieht diese jeweils mit der dazugehörigen Überschrift beziehungsweise Textausgabe (\taskname, \contentname, \assessmentname und \gradetext). Das optionale Argument unterstützt alle Parameter der evaluation-Umgebung.

Beispiel: Die empfohlene Verwendung des Befehls \evaluationform ist wie folgt:

```
\evaluationform{%
  Kurzbeschreibung der Aufgabenstellung...
}{%
  Zusammenfassung von Inhalt und Struktur...
}{%
  Bewertung der schriftlichen Abschlussarbeit...
}{%
  Zahl (Note)
}
```

Hierzu sei auch auf das Minimalbeispiel in Unterkapitel 5.5 verwiesen.

```
\grade{<Note>}
```

Neben der Angabe der Note für ein Gutachten über den Parameter grade kann dafür auch dieser global wirkende Befehl verwendet werden.

4.1.3 AUSHANG

Für das Anfertigen eines Aushangs kann diese Umgebung verwendet werden. Diese basiert abermals auf der Umgebung tudpage und unterstützt alle deren Parameter.

Wurde ein Datum angegeben, wird dieses in der oberen rechten Ecke gesetzt. Anschließend wird die Überschrift ausgegeben, welche für gewöhnlich dem Inhalt von \noticename entspricht und mit headline geändert werden kann. Nach der Überschrift wird bereits der Inhalt der Umgebung ausgegeben. Wurde mit \contactperson ein oder mehrere Ansprechpartner angegeben, werden diese Informationen am Ende der Umgebung ausgegeben.

```
\noticeform[<Parameterliste>]{<Inhalt>}{<Schwerpunkte>}
```

Auch für diese Umgebung gibt es einen Befehl für eine normierte Form. Diese soll vor allem Verwendung für den Aushang studentischer Arbeitsthemen finden. Für das optionale Argument können sämtliche Parameter verwendet werden, die auch die notice-Umgebung unterstützt.

Das erste obligatorische Argument sollte für eine kurze Inhaltsbeschreibung verwendet werden. Neben dem textuellen Teil sollte hier wenn möglich eine thematisch passende Abbildung eingebunden werden (\includegraphics). Das zweite Argument wird –wie schon bei \taskform – dazu verwendet, einige Schwerpunkte aufzuzählen. Auch hier kommt nach der gliedernden Überschrift (\focusname) eine itemize-Umgebung zum Einsatz, allen Schwerpunkten muss ein \item vorangestellt werden.

Beispiel: Die empfohlene Verwendung des Befehls \noticeform ist wie folgt:

```
\noticeform{%
  Kurzbeschreibung des Inhaltes der studentischen Arbeit...

Bild (optional), einzubinden mit:
    \includegraphics[<Optionen>]{<Datei>}
}{%
  \item Schwerpunkt 1
  \item Schwerpunkt 2
}
```

Hierzu sei auch auf das Minimalbeispiel in Unterkapitel 5.6 verwiesen.

v2.02

```
\contactperson{<Kontaktperson(en)>}
\office{<Dienstsitz>}
\telephone{<Telefonnummer>}
\emailaddress{<E-Mail-Adresse>}
```

Am Ende eines Aushangs können mit \contactperson Kontaktinformationen für eine oder mehrere Ansprechpartner angegeben werden. Soll mehr als eine Kontaktperson genannt werden, so müssen diese innerhalb des Befehls \contactperson mit dem Befehl \and getrennt werden. Für jede Person kann innerhalb des Argumentes von \contactperson der Dienstsitz (\office), die dienstliche Telefonnummer (\telephone) sowie die geschäftliche E-Mail-Adresse (\emailaddress) angegeben werden. Sollte das Paket hyperref geladen werden, wird die gegebene E-Mail-Adresse direkt in einen entsprechenden Link gewandelt.

4.1.4 ZUSÄTZLICHE SPRACHABHÄNGIGE BEZEICHNER

Für das Paket tudscrsupervisor werden für die zusätzlichen Befehle und Umgebungen weitere Bezeichner definiert. Für eine etwaige Anpassung dieser sei auf Unterkapitel 2.4 verwiesen.

```
\taskname (Bezeichner)
\tasktext (Bezeichner)
```

Die Bezeichnung der Aufgabenstellung selbst ist in \taskname enthalten. Für die Generierung einer Überschrift wird dieser verwendet. Wurde außerdem mit \thesis oder \subject der Typ der Abschlussarbeit⁴⁹ angegeben, wird die Überschrift zusammen mit dem Bezeichner

⁴⁹subjectthesis oder spezieller Wert aus Tabelle 2.1

\tasktext um die Typisierung erweitert. Falls gewünscht, kann die automatisch generierte Überschrift mit dem Parameter headline der Umgebung task überschrieben werden.

Bezeichner	Deutsch	Englisch
\taskname	Aufgabenstellung	Task
\tasktext	für die Anfertigung einer	for the preparation of a

v2.02 v2.04 \namesname (Bezeichner) \titlename (Bezeichner) \coursename (Bezeichner) \disciplinename (Bezeichner)

Diese Bezeichner werden in der Tabelle mit den Autoreninformationen zu Beginn der Aufgabenstellung verwendet. Dabei werden \coursename und \disciplinename nur genutzt, wenn für mindestens einen Autor die Befehle \course und/oder \discipline verwendet wurden.

Bezeichner	Deutsch	Englisch
\namesname	Name	Name
\titlename	Titel	Title
\coursename	Studiengang	Course
\disciplinename	Studienrichtung	Discipline

\issuedatetext (Bezeichner) \duedatetext (Bezeichner)

Am Ende der Aufgabenstellung wird nach dem oder der Betreuer das Ausgabedatum und der Abgabetermin (\issuedate, \duedate) der Abschlussarbeit mit folgenden Bezeichner erläutert.

Bezeichner	Deutsch	Englisch		
\issuedatetext	Ausgehändigt am	Issued on		
\duedatetext	Einzureichen am	Due date for submission		

\chairmanname (Bezeichner)

Wurde der Prüfungsausschussvorsitzende (\chairman) angegeben, erfolgt unter dem Namen selbst die Ausgabe des Bezeichners.

Bezeichner	Deutsch	Englisch
\chairmanname	Prüfungsausschussvorsitzender	Chairman of the Audit Committee

\focusname (Bezeichner) \objectivesname (Bezeichner)

Die Standardformen für Aufgabenstellung (\taskform) respektive Aushang (\noticeform) nutzen für die gesetzten Überschriften diese Bezeichner.

Bezeichner	Deutsch	Englisch		
\focusname \objectivesname	Schwerpunkte der Arbeit Ziele der Arbeit	Focus of work Objectives of work		

\evaluationname (Bezeichner) \evaluationtext (Bezeichner)

Die Bezeichnung des Gutachten selbst ist in \evaluationname enthalten. Für die Generierung der Überschrift wird der Bezeichner \evaluationtext sowie der mit \thesis oder gegebenenfalls mit \subject gegebenen Typ der Abschlussarbeit verwendet. Diese automatisch generierte Überschrift kann mit dem Parameter headline der Umgebung evaluation durch den Anwender überschrieben werden.

Bezeichner	Deutsch	Englisch
\evaluationname	Gutachten	Evaluation
\evaluationtext	für die	for the

\contentname (Bezeichner)
\assessmentname (Bezeichner)

Bei der standardisierten Form des Gutachten (\evaluationform) werden die darin – zur strukturierter Gliederung – erzeugten Überschriften mit den Bezeichnern \taskname, \contentname und \assessmentname gesetzt.

Bezeichner	Deutsch	Englisch	
\taskname	Aufgabenstellung	Task	
\contentname	Inhalt	Content	
\assessmentname	Bewertung	Assessment	

\gradetext (Bezeichner)

Wird für das Gutachten einer wissenschaftlichen Arbeit die erzielte Note entweder mit dem Befehl \grade{<Note>} oder alternativ dazu mit dem Parameter grade=<Note> angegeben, so wird diese innerhalb von \gradetext verwendet.

Bezeichner	Deutsch	Englisch
\gradetext	Die Arbeit wird mit der	The thesis is evaluated
	Note <i><note></note></i> bewertet.	with a grade of <note>.</note>

v2.02

\noticename (Bezeichner)
\contactpersonname (Bezeichner)

Die Bezeichnung des Aushangs selbst ist in \noticename enthalten. Für die Generierung einer Überschrift wird dieser verwendet. Falls gewünscht, kann diese mit dem Parameter headline der Umgebung notice überschrieben werden. Wurde eine Kontaktperson mit dem Befehl \contactperson angegeben, wird als Überschrift der Kontaktdaten der Bezeichner \contactpersonname verwendet.

Bezeichner	Deutsch	Englisch
\noticename	Aushang	Notice
\contactpersonname	Ansprechpartner	Contact

4.2 DAS PAKET TUDSCRCOLOR – FARBEN IM CORPORATE DESIGN

Zur Verwendung der Farben des Corporate Designs wird das Paket **tudscrcolor** genutzt. Falls dieses nicht in der Präambel geladen wird – um beispielsweise zusätzliche Optionen aufzurufen – binden die TUD-KOMA-Script-Klassen dieses automatisch ein.

Für das Corporate Design sind mehrere Farben vorgesehen. Die prägnanteste aller ist die Hausfarbe HKS41, danach folgen die Farben für Auszeichnungen der ersten (HKS44) und der zweiten Kategorie (HKS36, HKS33, HKS57, HKS65) sowie eine Ausnahmefarbe (HKS07). Diese Farben dürfen sowohl in ihrer Grundform als auch in helleren Tönen mit einer Abstufung in 10 %-Schritten verwendet werden. Das ohnehin verwendete Paket xcolor stellt genau diese Funktionalität zur Verfügung. Jede der Farben kann sowohl mit HKS<\Zah1> als auch über ein Pseudonym cd<\Farbe> genutzt werden.

Beispiel: Die Grundfarbe HKS44 soll in der auf 20% reduzierten, helleren Abstufung genutzt werden. Innerhalb eines Befehls, der als Argument eine gültige Farbe erwartet, muss lediglich HKS44!20 angegeben werden. Dies wird hier exemplarisch mit dieser Box \colorbox{HKS44!20}{Box} demonstriert.

Bei der farbigen Gestaltung des Corporate Designs (cd=color) ist der Hintergrund von Umschlagseite, Titel sowie Teilen in HKS41 und die Schrift auf selbigen in HKS41!30 gehalten. Der Kapitelseitenhintergrund erscheint in HKS41!10, die Schrift in HKS41. Bei geringerem Farbeinsatz werden lediglich die Schriften der Gliederungsseiten auf HKS41 gesetzt.

Sollen bestimmte Optionen an das Paket xcolor weitergereicht werden, gibt es dafür zwei Möglichkeiten. Diese kann entweder vor dem Laden der Klasse direkt an xcolor übergeben werden⁵⁰ oder es wird tudscrcolor mit der entsprechenden Option geladen.⁵¹

4.2.1 GENERELLE FARBDEFINITIONEN

PRIMÄRE HAUSFARBE

HKS41 (cddarkblue) (Farbe)

HKS41!100	HKS41!90	HKS41!80	HKS41!70	HKS41!60	HKS41!50	HKS41!40	HKS41!30	HKS41!20	HKS41!10
-----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------

SEKUNDÄRE HAUSFARBE (GESCHÄFTSAUSSTATTUNG)

HKS92 (cdgray) (Farbe)

 $^{-50\}PassOptionsToPackage{<Option>}{xcolor} gefolgt von \documentclass[<Klassenoptionen>]{tudscr...}$

^{51 \}usepackage[<0ption>]{tudscrcolor}; tudscrcolor reicht <0ption> an xcolor weiter

AUSZEICHNUNGSFARBE 1.KATEGORIE

HKS44 (cdblue) (Farbe)

HKS44!100	HKS44!90	HKS44!80	HKS44!70	HKS44!60	HKS44!50	HKS44!40	HKS44!30	HKS44!20	HKS44!10	
-----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	--

AUSZEICHNUNGSFARBE 2.KATEGORIE

HKS36 (cdindigo) (Farbe)

HKS33 (cdpurple) (Farbe)

HKS57 (cddarkgreen) (Farbe)

HKS65 (cdgreen) (Farbe)

HKS36:100	HKS36!90	HKS36!80	HKS36!70	HKS36!60	HKS36!50	HKS36!40	HKS36!30	HKS36!20	HKS36!10
HKS33!100	HKS33!90	HKS33!80	HKS33!70	HKS33!60	HKS33!50	HKS33!40	HKS33!30	HKS33!20	HKS33!10
HKS57!100	HKS57!90	HKS57!80	HKS57!70	HKS57!60	HKS57!50	HKS57!40	HKS57!30	HKS57!20	HKS57!10
HKS65!100	HKS65!90	HKS65!80	HKS65!70	HKS65!60	HKS65!50	HKS65!40	HKS65!30	HKS65!20	HKS65!10

AUSNAHMEFARBE

HKS07 (cdorange) (Farbe)

HKS07!100	HKS07!90	HKS07!80	HKS07!70	HKS07!60	HKS07!50	HKS07!40	HKS07!30	HKS07!20	HKS07!10
-----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------

4.2.2 ZUSÄTZLICHE FARBDEFINITIONEN

Das Paket **tudscrcolor** definiert im Normalfall lediglich die zuvor beschriebenen Grundfarben HKS41, HKS92, HKS44, HKS36, HKS33, HKS57, HKS65 sowie HKS07. Alle anderen farblichen Abstufungen können mit den beschrieben Möglichkeiten des Paketes **xcolor** generiert werden.

oldcolors

In den letzten Jahren sind viele verschiedene Klassen und Pakete für das Corporate Design der Technischen Universität Dresden entstanden. Innerhalb dieser existieren abweichende Farbdefinitionen. Um eine Migration von den benannten Klassen und Paketen auf TUD-KOMA-Script zu ermöglichen, existiert die Paketoption oldcolors. Wird diese genutzt, so werden zusätzliche Farben nach dem Schema HKS41K<Zahl> und HKS41-<Zahl> definiert, wobei der hinten angestellte Zahlenwert aus der 10er-Reihe kommen muss.

4.2.3 UMSTELLUNG DES FARBMODELLS

Normalerweise verwendet **tudscrcolor** das CMYK-Farbmodell. Außerdem wird weiterhin noch der RGB-Farbraum unterstützt. Eine Umschaltung des Farbmodells ist beispielsweise für gewisse Funktionen des Paketes **tikz** notwendig.

RGB

Mit dieser Option werden bereits beim Laden des Paketes tudscrcolor die Farben nicht nach dem CMYK-Farbmodell sondern im RGB-Farbraum global definiert.

\setcdcolors{<Farbmodell>}

Mit diesem Befehl kann innerhalb des Dokumentes das verwendete Farbmodell angepasst werden. Damit ist es möglich, lokal innerhalb einer Umgebung den Farbmodus zu ändern und so nur in bestimmten Situationen beispielsweise aus dem CMYK-Farbmodell in den RGB-Farbraum zu wechseln. Unterstützte Werte für *Farbmodell>* sind CMYK und RGB beziehungsweise rgb.

Achtung!

Beachten Sie, dass die Darstellung der Farben im jeweiligen Farbmodus (CMYK oder RGB) je nach verwendeter Bildschirm- Drucker- und Softwarekonfiguration verschieden ausfallen kann. Die verwendeten RGB-Werte entstammen aus dem Handbuch zum Corporate Design und sind lediglich Näherungswerte. Abweichungen vom gedruckten HKS-Farbregister und selbst ermittelten Werten sind technisch nicht zu vermeiden.

4.3 DAS PAKET TUDSCRFONTS – SCHRIFTEN IM CORPORATE DESIGN

v2.02

Dieses Paket stellt die Schriften des Corporate Designs für LATEX 2_E-Klassen bereit, welche *nicht* zum TUD-KOMA-Script-Bundle gehören. Das Paket unterstützt einen Großteil der in Unterkapitel 2.1 auf Seite 16 beschriebenen Optionen und Befehle. Die nutzbaren Paketoptionen sind für den Fließtext cdfont – ohne die Einstellungsmöglichkeiten für den Querbalken des Corporate Designs (cdhead) – und für die mathematischen Schriften cdmath sowie slantedgreek. Da von tudscrfonts intern das Paket tudscrbase geladen wird, können diese entweder als Paketoptionen im optionalen Argument von \usepackage[<Paketoption>] {tudscrfonts} oder direkt als Klassenoption angegeben werden. Zusätzlich ist nach dem Laden des Paketes die späte Optionenwahl mit \TUDoption beziehungsweise \TUDoptions möglich.

Des Weiteren wird das Paket **textcase** geladen, welches die Befehle \MakeTextUppercase und \NoCaseChange zur Verfügung stellt. Der Befehl \ifdin wird ebenso wie die in Unterkapitel 2.1 beschriebenen Textschalter und -kommandos sowie die Befehle für die griechischen Buchstaben bereitgestellt.

v2.04

Das Paket tudscrfonts ist insbesondere für die Verwendung zusammen mit einer der Klassen tudbook, tudbeamer, tudletter, tudfax, tudhaus sowie tudform vorgesehen. Zusätzlich werden seit der Version v2.04 auch tudmathposter und tudposter unterstützt. Das Paket kann prinzipiell mit jeder beliebigen \LaTeX 2ε -Klasse verwendet werden. Wird keine der zuvor genannten Klassen genutzt, muss der Anwender das Setzen der Gliederungsüberschriften in Majuskeln der **DIN BOLD** – wie es im Corporate Design vorgesehen ist – selbst umsetzen. Dafür sei abermals auf die Textauswahlbefehle \textdbn und \dinbn sowie den Befehl \MakeTextUppercase zur automatisierten Großschreibung hingewiesen.

Die Schriftinstallation für das TUD-KOMA-Script-Bundle unterscheidet sich von der für die gerade genannten Klassen sehr stark. Dabei wurde auch die Bezeichnung der Schriftfamilien geändert. Dies hatte zwei Gründe, wobei der letztere der entscheidende ist:

- 1. Die bisherige Schriftbenennung entsprach nicht dem offiziellen TEX-Namensschema⁵²
- 2. Bei der Installation für das TUD-KOMA-Script-Bundle werden sowohl die Metriken als auch das Kerning der Schriften für Fließtext und den Mathematikmodus angepasst, was das Ergebnis der erzeugten Ausgabe beeinflusst. Damit jedoch Dokumente, die mit den zuvor genannten, älteren Klassen erstellt wurden, weiterhin genauso ausgegeben werden wie bisher, mussten die Schriftfamilien einen neuen Namen erhalten.

Wird nun das Paket tudscrfonts einer der zuvor genannten, älteren Klassen verwendet, hat dies den Vorteil, dass auch in diesen das angepasste Kerning der Schriften sowie der stark verbesserte Mathematiksatz zum Tragen kommen. Außerdem kann bei der Verwendung von tudscrfonts auf eine Installation der Schriften des Corporate Designs in der alten Variante verzichtet werden. In diesem Fall kann sich das Ausgabeergebnis im Vergleich zu der Varianten mit den alten Schriften ändern. Alternativ zur Verwendung des Paketes tudscrfonts können die alten Schriftfamilien auch parallel zu den neuen installiert werden. Hierfür werden die Skripte tudfonts_install.bat⁵³ beziehungsweise tudfonts_install.sh⁵⁴ bereitgestellt.

Achtung!

4.4 DAS PAKET MATHSWAP

Die Verwendung von Dezimal- und Tausendertrennzeichen im mathematischen Satz sind regional sehr unterschiedlich. In den meisten englischsprachigen Ländern wird der Punkt als Dezimaltrennzeichen und das Komma zur Zifferngruppierung verwendet, im restlichen Europa wird dies genau entgegengesetzt praktiziert. Dieses Paket soll dazu dienen, beliebige formatierte Zahlen in ihrer Ausgabe anzupassen. Dafür werden die Zeichen Punkt (.) und Komma (,) als aktive Zeichen im Mathematikmodus definiert.

Ähnliche Funktionalitäten werden bereits durch die Pakete **icomma** und **ziffer** bereitgestellt. Bei **icomma** muss jedoch beim Verfassen des Dokumentes durch den Autor beachtet werden, ob das verwendete Komma einem Dezimaltrennzeichen entspricht (t = 1,2) oder einem normalen Komma im Mathematiksatz (z = f(x, y)), wo ein gewisser Abstand nach dem Komma

 $^{^{52} \}verb|http://mirrors.ctan.org/info/fontname/fontname.pdf|$

⁵³ https://github.com/tud-cd/tudscrold/releases/download/fonts/tudfonts_install.bat

 $^{^{54} \}verb|https://github.com/tud-cd/tudscrold/releases/download/fonts/tudfonts_install.sh|$

durchaus gewünscht ist. Das Paket **ziffer** liefert dafür die gewünschte Funktionalität,⁵⁵ ist allerdings etwas unflexibel, was den Umgang mit den Trennzeichen anbelangt. Als Alternative zu diesem Paket kann außerdem **ionumbers** verwendet werden.

Das Paket mathswap sorgt dafür, dass Trennzeichen direkt vor einer Ziffer erkannt und nach bestimmten Vorgaben ersetzt werden. Sollte sich jedoch zwischen Trennzeichen und Ziffer Leerraum befinden, wird dieser als solcher auch gesetzt. Für ein Beispiel zur Verwendung des Paketes sei auf das Tutorial mathswap.pdf in Unterkapitel 5.9 hingewiesen.

```
\commaswap{<Trennzeichen>}
\dotswap{<Trennzeichen>}
```

Die beiden Befehle \commaswap und \dotswap sind die zentrale Benutzerschnittstelle des Paketes. Das Makro \commaswap definiert das Trennzeichen oder den Inhalt, wodurch ein Komma ersetzt werden soll, auf welches direkt danach eine Ziffer folgt. Normalerweise setzt \(\text{LTEX} \) nach einem Komma im mathematischen Satz zusätzlich einen horizontalen Abstand. Bei der Ersetzung durch \commaswap entfällt dieser. Die Voreinstellung für \commaswap ist deshalb auf ein Komma (,) gesetzt. Mit dem Makro \dotswap kann definiert werden, wodurch der Punkt im mathematischen Satz ersetzt werden soll, wenn auf diesen direkt anschließend eine Ziffer folgt. Da der Punkt im deutschsprachigem Raum zur Gruppierung von Ziffern genutzt wird, ist hierfür standardmäßig ein halbes geschütztes Leerzeichen definiert (\,).

v2.02

\mathswapon \mathswapoff

Die Funktionalität von mathswap kann innerhalb des Dokumentes mit diesen beiden Befehlen an- und abgeschaltet werden. Beim Laden des Paketes ist es standardmäßig aktiviert.

4.5 DAS PAKET TWOCOLFIX

Der $\Delta T_E X_{\mathcal{E}}$ -Kernel enthält einen Fehler, der Kapitelüberschriften im zweispaltigen Layout höher setzt, als im einspaltigen. Der Fehler ist zwar schon länger bekannt, allerdings bisher noch nicht in den $\Delta T_E X_{\mathcal{E}}$ -Kernel übernommen worden. Das Paket twocolfix behebt das Problem. Eine Integration dieses Bugfixes in KOMA-Script wurde bereits bei Markus Kohm angefragt, jedoch von ihm bis jetzt nicht weiter verfolgt 157.

ZUKÜNFTIGE ARBEITEN

Diese Dinge sollen langfristig in das TUD-KOMA-Script-Bundle eingearbeitet werden:

Es soll das Paket tudscrletter für Briefe im Corporate Design der Technischen Universität Dresden entstehen. Auch Klassen für Fax und Hausmitteilungen sollen dabei abfallen. Mit tudscrbeamer soll ein Paket entwickelt werden, mit dem sich Laten Beamer-Präsentationen im Stil der Technischen Universität Dresden erstellt werden können. Außerdem ist ein Paket tudscrlayout vorstellbar, mit dem entweder die tudheadings-Seitenstile in anderen Klassen genutzt werden können oder der durch das Corporate Design vorgegebene Satzspiegel ohne den Seitenstil selbst verwendet wird, um vorgedrucktes Papier verwenden zu können.

⁵⁵kein Leerraum nach Komma, wenn direkt danach eine Ziffer folgt

⁵⁶http://www.latex-project.org/cgi-bin/ltxbugs2html?pr=latex/3126

⁵⁷http://www.komascript.de/node/1681





TEIL II

ERGÄNZUNGEN UND HINWEISE

Für die Verwendung des TUD-KOMA-Script-Bundles ist es nicht notwendig, diesen Teil zu lesen. In Kapitel 5 sind insbesondere für LATEX-Neulinge sowie neue Anwender des TUD-KOMA-Script-Bundles mehrere einfache Beispiele sowie umfangreichere Tutorials für dessen Verwendung zu sehen. In Kapitel 6 werden Einsteigern – und auch dem bereits versierten LATEX-Nutzer – meiner Meinung nach empfehlenswerte Pakete kurz vorgestellt.

Anwendungshinweise sowie der eine oder andere allgemeine Hinweis bei der Verwendung von $\Delta T_E \times 2_E$ wird in Kapitel 7 gegeben. Dabei sind diese durchaus für die Verwendung sowohl des TUD-KOMA-Script-Bundles als auch anderer $\Delta T_E \times K$ lassen interessant. Für Anregungen, Hinweise, Ratschläge oder Empfehlungen zu weiteren Pakete sowie Tipps bin ich jederzeit empfänglich.

KAPITEL 5

MINIMALBEISPIELE UND TUTORIALS

Dieses Kapitel soll den Einstieg und den ersten Umgang mit TUD-KOMA-Script erleichtern. Dafür werden einige Minimalbeispiele gegeben, die einzelne Funktionalitäten darstellen. Diese sind so reduziert ausgeführt, dass sie sich dem Anwender direkt erschließen sollten. Des Weiteren werden weiterführende und kommentierte Anwendungsbeispiele bereitgestellt. Diese Tutorials sind nicht unmittelbar im Handbuch enthalten sondern werden als externe Dateien bereitgehalten, welche direkt via Hyperlink geöffnet werden können.

5.1 DOKUMENT

Hier wird gezeigt, wie die Präambel eines minimalen $\Delta T_F X 2_{\varepsilon}$ -Dokumentes gestaltet werden sollte. Dieser Ausschnitt kann prinzipiell als Grundlage für ein neu zu erstellendes Dokument verwendet werden. Lediglich das Einbinden des Paketes blindtext mit \usepackage{blindtext} und die Verwendung des daraus stammenden Befehls \blinddocument können weggelassen werden.

```
\RequirePackage[ngerman=ngerman-x-latest]{hyphsubst}
\documentclass[ngerman]{tudscrreprt}
\usepackage{selinput}\SelectInputMappings{adieresis={\(\alpha\)}, germandbls={\(\beta\)}}
\usepackage[T1]{fontenc}
\usepackage{babel}
\usepackage{blindtext}
\begin{document}
\faculty{Juristische Fakultät}
\department{Fachrichtung Strafrecht}
\institute{Institut für Kriminologie}
\chair{Lehrstuhl für Kriminalprognose}
\date{18.02.2015}
\author{Mickey Mouse}
\title{Der Geldspeicher in Entenhausen}
\maketitle
\blinddocument
\end{document}
```



Juristische Fakultät Fachrichtung Strafrecht, Institut für Kriminologie, Lehrstuhl für Kriminalprognose

DER GELDSPEICHER IN ENTENHAUSEN

Mickey Mouse

18.02.2015

1 ÜBERSCHRIFT AUF EBENE 0 (CHAPTER)

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: "Dies ist ein Blindtext" oder "Huardest gefburn"? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie "Lorem ipsum" dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln

1.1 ÜBERSCHRIFT AUF EBENE 1 (SECTION)

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: "Dies ist ein Blindtext" oder "Huardest gefburn"? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie "Lorem ipsum" dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln

1.1.1 ÜBERSCHRIFT AUF EBENE 2 (SUBSECTION)

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: "Dies ist ein Blindtext" oder "Huardest gefburn"? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie "Lorem ipsum" dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

ÜBERSCHRIFT AUF EBENE 3 (SUBSUBSECTION)

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: "Dies ist ein Blindtext" oder "Huardest gefburn"? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie "Lorem ipsum" dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln

Überschrift auf Ebene 4 (paragraph) Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: "Dies ist ein Blindtext" oder "Huardest gefburn"? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie "Lorem ipsum" dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

1.2 LISTEN

1.2.1 BEISPIEL EINER LISTE (ITEMIZE)

- Erster Listenpunkt, Stufe 1
- Zweiter Listenpunkt, Stufe 1
- Dritter Listenpunkt, Stufe 1
- Vierter Listenpunkt, Stufe 1
- Fünfter Listenpunkt, Stufe 1

BEISPIEL EINER LISTE (4*ITEMIZE)

- Erster Listenpunkt, Stufe 1
 - Erster Listenpunkt, Stufe 2
 - * Erster Listenpunkt, Stufe 3
 - · Erster Listenpunkt, Stufe 4
 - · Zweiter Listenpunkt, Stufe 4
 - * Zweiter Listenpunkt, Stufe 3
- Zweiter Listenpunkt, Stufe 2
- Zweiter Listenpunkt, Stufe 1

1.2.2 BEISPIEL EINER LISTE (ENUMERATE)

- 1. Erster Listenpunkt, Stufe 1
- 2. Zweiter Listenpunkt, Stufe 1
- 3. Dritter Listenpunkt, Stufe 1
- 4. Vierter Listenpunkt, Stufe 1
- 5. Fünfter Listenpunkt, Stufe 1

BEISPIEL EINER LISTE (4*ENUMERATE)

- 1. Erster Listenpunkt, Stufe 1
 - a) Erster Listenpunkt, Stufe 2
 - i. Erster Listenpunkt, Stufe 3
 - A. Erster Listenpunkt, Stufe 4
 - B. Zweiter Listenpunkt, Stufe 4
 - ii. Zweiter Listenpunkt, Stufe 3
 - b) Zweiter Listenpunkt, Stufe 2
- 2. Zweiter Listenpunkt, Stufe 1

1.2.3 BEISPIEL EINER LISTE (DESCRIPTION)

Erster Listenpunkt, Stufe 1

Zweiter Listenpunkt, Stufe 1

Dritter Listenpunkt, Stufe 1

Vierter Listenpunkt, Stufe 1

Fünfter Listenpunkt, Stufe 1

BEISPIEL EINER LISTE (4*DESCRIPTION)

Erster Listenpunkt, Stufe 1

Erster Listenpunkt, Stufe 2

Erster Listenpunkt, Stufe 3

Erster Listenpunkt, Stufe 4

Zweiter Listenpunkt, Stufe 4

Zweiter Listenpunkt, Stufe 3

Zweiter Listenpunkt, Stufe 2

Zweiter Listenpunkt, Stufe 1

5.2 DISSERTATION

Eine Abschlussarbeit oder ähnliches könnte wie hier gezeigt begonnen werden.

```
\RequirePackage[ngerman=ngerman-x-latest]{hyphsubst}
\documentclass[english,ngerman,BCOR=6mm,cdgeometry=no,DIV=13]{tudscrreprt}
\usepackage{selinput}\SelectInputMappings{adieresis={\(\bar{a}\)}, germandbls={\(\beta\)}}
\usepackage[T1]{fontenc}
\usepackage{babel}
\usepackage{isodate}
\usepackage{blindtext}
\begin{document}
\faculty{Juristische Fakultät}
\department{Fachrichtung Strafrecht}
\institute{Institut für Kriminologie}
\chair{Lehrstuhl für Kriminalprognose}
\date{18.02.2015}
\author{Mickey Mouse}
\title{%
 Entwicklung eines optimalen Verfahrens zur Eroberung des
 Geldspeichers in Entenhausen
}
\thesis{diss}
\graduation[Dr. jur.]{Doktor der Rechte}
\dateofbirth{2.1.1990}
\placeofbirth{Dresden}
\defensedate{15.03.2015}
\referee{Dagobert Duck \and Mac Moneysac}
\maketitle
\TUDoption{abstract}{section,multiple}
\begin{abstract}[pagestyle=empty.tudheadings]
\blindtext
\nextabstract[english]
\blindtext
\end{abstract}
\end{document}
```



Juristische Fakultät Fachrichtung Strafrecht, Institut für Kriminologie, Lehrstuhl für Kriminalprognose

ENTWICKLUNG EINES OPTIMALEN VERFAHRENS ZUR EROBERUNG DES GELDSPEICHERS IN ENTENHAUSEN

Mickey Mouse

Geboren am: 2. Januar 1990 in Dresden

DISSERTATION

zur Erlangung des akademischen Grades

DOKTOR DER RECHTE (DR. JUR.)

Erstgutachter

Dagobert Duck

Zweitgutachter

Mac Moneysac

Eingereicht am: 18. Februar 2015 Verteidigt am: 15. März 2015



Juristische Fakultät Fachrichtung Strafrecht, Institut für Kriminologie, Lehrstuhl für Kriminalprognose

ZUSAMMENFASSUNG

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: "Dies ist ein Blindtext" oder "Huardest gefburn"? Kjift - mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie "Lorem ipsum" dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

ABSTRACT

Hello, here is some text without a meaning. This text should show what a printed text will look like at this place. If you read this text, you will get no information. Really? Is there no information? Is there a difference between this text and some nonsense like "Huardest gefburn"? Kjift - not at all! A blind text like this gives you information about the selected font, how the letters are written and an impression of the look. This text should contain all letters of the alphabet and it should be written in of the original language. There is no need for special content, but the length of words should match the language.

5.3 ABSCHLUSSARBEIT (KOLLABORATIV)

Alle zusätzlichen Angaben außerhalb des Argumentes von \author werden für beide Autoren gleichermaßen übernommen.⁵⁸ Die Angaben innerhalb des Argumentes von \author werden den jeweiligen, mit \and getrennten Autoren zugeordnet.⁵⁹ Ohne die Verwendung von \and kann natürlich auch nur ein Autor aufgeführt werden. Außerdem sei auf die Verwendung von \subject anstelle von \thesis mit einem speziellen Wert aus Tabelle 2.1 hingewiesen.

```
\RequirePackage[ngerman=ngerman-x-latest]{hyphsubst}
\documentclass[ngerman,BCOR=4mm]{tudscrreprt}
\usepackage{selinput}\SelectInputMappings{adieresis={\(\alpha\)}, germandbls={\(\beta\)}}
\usepackage[T1]{fontenc}
\usepackage{babel}
\usepackage{isodate}
\begin{document}
\faculty{Juristische Fakultät}
\department{Fachrichtung Strafrecht}
\institute{Institut für Kriminologie}
\chair{Lehrstuhl für Kriminalprognose}
\date{18.02.2015}
\title{%
      Entwicklung eines optimalen Verfahrens zur Eroberung des
      Geldspeichers in Entenhausen
\subject{master}
\graduation[M.Sc.]{Master of Science}
\author{%
      Mickey Mouse
      \matriculationnumber{12345678}
       \dateofbirth{2.1.1990}
      \placeofbirth{Dresden}
\and%
      Donald Duck
       \matriculationnumber{87654321}
      \del{date} $$ 
      \placeofbirth{Berlin}
}
\matriculationyear{2010}
\supervisor{Dagobert Duck \and Mac Moneysac}
\professor{Prof. Dr. Kater Karlo}
\maketitle
\end{document}
```

⁵⁸In diesem Beispiel \matriculationyear.

⁵⁹In diesem Beispiel \matriculationnumber, \dateofbirth und \placeofbirth.



Juristische Fakultät Fachrichtung Strafrecht, Institut für Kriminologie, Lehrstuhl für Kriminalprognose

Master-Arbeit

ENTWICKLUNG EINES OPTIMALEN VERFAHRENS ZUR EROBERUNG DES GELDSPEICHERS IN ENTENHAUSEN

Mickey Mouse

Geboren am: 2. Januar 1990 in Dresden

Matrikelnummer: 12345678 Immatrikulationsjahr: 2010

Donald Duck

Geboren am: 1. Februar 1990 in Berlin

Matrikelnummer: 87654321 Immatrikulationsjahr: 2010

zur Erlangung des akademischen Grades

Master of Science (M.Sc.)

Betreuer

Dagobert Duck Mac Moneysac

Betreuender Hochschullehrer

Prof. Dr. Kater Karlo

Eingereicht am: 18. Februar 2015

5.4 AUFGABENSTELLUNG (KOLLABORATIV)

Eine Aufgabenstellung für eine wissenschaftliche Arbeit ist mithilfe der Umgebung task oder dem Befehl \taskform aus dem Paket tudscrsupervisor folgendermaßen dargestellt werden.

```
\RequirePackage[ngerman=ngerman-x-latest]{hyphsubst}
\documentclass[ngerman]{tudscrreprt}
\usepackage{selinput}\SelectInputMappings{adieresis={ä},germandbls={\( \beta \)}}
\usepackage[T1]{fontenc}
\usepackage{babel}
\usepackage{isodate}
\usepackage{tudscrsupervisor}
\usepackage{enumitem}\setlist{noitemsep}
\begin{document}
\faculty{Juristische Fakultät}\department{Fachrichtung Strafrecht}
\institute{Institut für Kriminologie}\chair{Lehrstuhl für Kriminalprognose}
\title{%
 Entwicklung eines optimalen Verfahrens zur Eroberung des
 Geldspeichers in Entenhausen
\thesis{master}\graduation[M.Sc.]{Master of Science}
\author{%
 Mickey Mouse\matriculationnumber{12345678}
 \dateofbirth{2.1.1990}\placeofbirth{Dresden}
 \course{Klinische Prognostik}\discipline{Individualprognose}
\and%
 Donald Duck\matriculationnumber{87654321}
 \dateofbirth{1.2.1990}\placeofbirth{Berlin}
  \course{Statistische Prognostik}\discipline{Makrosoziologische Prognosen}
}\matriculationyear{2010}\issuedate{1.4.2015}\duedate{1.10.2015}
\supervisor{Dagobert Duck \and Mac Moneysac}
\professor{Prof. Dr. Kater Karlo}\chairman{Prof. Dr. Primus von Quack}
\taskform[pagestyle=empty]{%
 Momentan ist das besagte Thema in aller Munde. Insbesondere wird es
 gerade in vielen ~-- wenn nicht sogar in allen ~-- Medien diskutiert.
 Es ist momentan noch nicht abzusehen, ob und wann sich diese Situation
 ändert. Eine kurzfristige Verlagerung aus dem Fokus der Öffentlichkeit
 wird nicht erwartet.
 Als Ziel dieser Arbeit soll identifiziert werden, warum das Thema
 gerade so omnipräsent ist und wie man diesen Effekt abschwächen
 könnte. Zusätzlich sollen Methoden entwickelt werden, wie sich ein
 ähnlicher Vorgang zukünftig vermeiden ließe.
 \item Recherche
 \item Analyse
 \item Entwicklung eines Konzeptes
 \item Anwendung der entwickelten Methodik
 \item Dokumentation und grafische Aufbereitung der Ergebnisse
\end{document}
```



Juristische Fakultät Fachrichtung Strafrecht, Institut für Kriminologie, Lehrstuhl für Kriminalprognose

AUFGABENSTELLUNG FÜR DIE ANFERTIGUNG EINER MASTER-ARBEIT

Studiengang: Klinische Prognostik Studiengingtung: Individualprognose Makrosoziologische Progn

Studienrichtung: Individualprognose Makrosoziologische Prognosen Name: Mickey Mouse Donald Duck

Matrikelnummer: 12345678 87654321 Immatrikulationsjahr: 2010 2010

Titel: Entwicklung eines optimalen Verfahrens zur Eroberung des

Geldspeichers in Entenhausen

ZIELE DER ARBEIT

Momentan ist das besagte Thema in aller Munde. Insbesondere wird es gerade in vielen – wenn nicht sogar in allen – Medien diskutiert. Es ist momentan noch nicht abzusehen, ob und wann sich diese Situation ändert. Eine kurzfristige Verlagerung aus dem Fokus der Öffentlichkeit wird nicht erwartet.

Als Ziel dieser Arbeit soll identifiziert werden, warum das Thema gerade so omnipräsent ist und wie man diesen Effekt abschwächen könnte. Zusätzlich sollen Methoden entwickelt werden, wie sich ein ähnlicher Vorgang zukünftig vermeiden ließe.

SCHWERPUNKTE DER ARBEIT

- Recherche
- Analyse
- Entwicklung eines Konzeptes
- Anwendung der entwickelten Methodik
- Dokumentation und grafische Aufbereitung der Ergebnisse

Betreuer: Dagobert Duck

Mac Moneysac

Ausgehändigt am: 1. April 2015 Einzureichen am: 1. Oktober 2015

Prof. Dr. Primus von Quack Prof. Dr. Kater Karlo

Prüfungsausschussvorsitzender Betreuender Hochschullehrer

5.5 GUTACHTEN

Nach dem Laden des Paketes **tudscrsupervisor** kann ein Gutachten für eine wissenschaftliche Arbeit mit der <u>evaluation-Umgebung</u> oder dem Befehl <u>\evaluationform</u> erstellt werden.

```
\RequirePackage[ngerman=ngerman-x-latest]{hyphsubst}
\documentclass[ngerman]{tudscrreprt}
\usepackage{selinput}\SelectInputMappings{adieresis={ä},germandbls={\( \beta \)}}
\usepackage[T1]{fontenc}
\usepackage{babel}
\usepackage{isodate}
\usepackage{tudscrsupervisor}
\usepackage{enumitem}\setlist{noitemsep}
\begin{document}
\faculty{Juristische Fakultät}\department{Fachrichtung Strafrecht}
\institute{Institut für Kriminologie}\chair{Lehrstuhl für Kriminalprognose}
\date{18.02.2015}
\author{Mickey Mouse}
\title{%
 Entwicklung eines optimalen Verfahrens zur Eroberung des
  Geldspeichers in Entenhausen
\thesis{diploma}
\graduation[Dipl.-Ing.]{Diplomingenieur}
\matriculationnumber{12345678}
\matriculationyear{2010}
\dateofbirth{2.1.1990}
\placeofbirth{Dresden}
\referee{Dagobert Duck}
\evaluationform[pagestyle=empty]{%
  Als Ziel dieser Arbeit sollte identifiziert werden, warum das Thema
  gerade so omnipräsent ist und wie man diesen Effekt abschwächen
 könnte. Zusätzlich sollten Methoden entwickelt werden, wie sich ein
  ähnlicher Vorgang zukünftig vermeiden ließe.
}{%
 Die Arbeitet gliedert sich in mehrere Kapitel auf unzähligen Seiten. Im den
  ersten beiden Kapiteln wird dies und das besprochen. Im darauffolgenden auch
 noch jenes. Im vorletzten Kapitel wird alles betrachtet und im letzten
  erfolgt die Zusammenfassung und der Ausblick.
}{%
 Die dargestellten Ergebnisse der vorliegenden Arbeit genügen den in der
  Aufgabenstellung formulierten Arbeitsschwerpunkten. Sowohl Form, Ausdruck
 und Terminologie als auch Struktur befriedigen die Anforderungen an eine
  wissenschaftliche Arbeit. Die einzelnen Kapitel können hinsichtlich ihrer
  inhaltlichen Tiefe in Relation zu dem dazu benötigten Umfang als ausgewogen
  betrachtet werden. Die verwendeten Grafiken und Tabellen sind sehr gut
  aufbereitet und tragen insgesamt zum besseren Verständnis bei. Fachliche
 Begrifflichkeiten werden sehr sauber verwendet, orthografische Mängel sind
 keine zu finden.
}{1,0 (sehr gut)}
\end{document}
```



Juristische Fakultät Fachrichtung Strafrecht, Institut für Kriminologie, Lehrstuhl für Kriminalprognose

GUTACHTEN FÜR DIE DIPLOMARBEIT

Name: Mickey Mouse
Matrikelnummer: 12345678
Immatrikulationsjahr: 2010

Titel: Entwicklung eines optimalen Verfahrens zur Eroberung des

Geldspeichers in Entenhausen

AUFGABENSTELLUNG

Als Ziel dieser Arbeit sollte identifiziert werden, warum das Thema gerade so omnipräsent ist und wie man diesen Effekt abschwächen könnte. Zusätzlich sollten Methoden entwickelt werden, wie sich ein ähnlicher Vorgang zukünftig vermeiden ließe.

INHALT

Die Arbeitet gliedert sich in mehrere Kapitel auf unzähligen Seiten. Im den ersten beiden Kapiteln wird dies und das besprochen. Im darauffolgenden auch noch jenes. Im vorletzten Kapitel wird alles betrachtet und im letzten erfolgt die Zusammenfassung und der Ausblick.

BEWERTUNG

Die dargestellten Ergebnisse der vorliegenden Arbeit genügen den in der Aufgabenstellung formulierten Arbeitsschwerpunkten. Sowohl Form, Ausdruck und Terminologie als auch Struktur befriedigen die Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit. Die einzelnen Kapitel können hinsichtlich ihrer inhaltlichen Tiefe in Relation zu dem dazu benötigten Umfang als ausgewogen betrachtet werden. Die verwendeten Grafiken und Tabellen sind sehr gut aufbereitet und tragen insgesamt zum besseren Verständnis bei. Fachliche Begrifflichkeiten werden sehr sauber verwendet, orthografische Mängel sind keine zu finden.

Die Arbeit wird mit der Note 1,0 (sehr gut) bewertet.

Dresden, 18. Februar 2015

Dagobert Duck Gutachter

5.6 AUSHANG

Das Paket **tudscrsupervisor** stellt die Umgebung notice für das Anfertigen allgemeiner Aushänge sowie den Befehl \noticeform für die Ausschreibung wissenschaftlicher Arbeiten bereit.

```
\RequirePackage[ngerman=ngerman-x-latest]{hyphsubst}
\documentclass[ngerman]{tudscrreprt}
\usepackage{selinput}\SelectInputMappings{adieresis={ä},germandbls={\( \beta \)}}
\usepackage[T1]{fontenc}
\usepackage{babel}
\usepackage{isodate}
\usepackage{tudscrsupervisor}
\usepackage{enumitem}\setlist{noitemsep}
\begin{document}
\faculty{Juristische Fakultät}\department{Fachrichtung Strafrecht}
\institute{Institut für Kriminologie}\chair{Lehrstuhl für Kriminalprognose}
\date{18.02.2015}
\title{%
  Entwicklung eines optimalen Verfahrens zur Eroberung des
  Geldspeichers in Entenhausen
\contactperson{%
 Dagobert Duck\office{Dingens-Bau, Zimmer~08}
  \emailaddress{dagobert.duck@tu-dresden.de}\telephone{+49 351 463-12345}
\and%
  Mac Moneysac\office{Dingens-Bau, Zimmer~15}
  \emailaddress{mac.moneysac@tu-dresden.de}\telephone{+49 351 463-54321}
\noticeform[Angebot für eine Studien-/Diplomarbeit,pagestyle=empty]{%
 Momentan ist das besagte Thema in aller Munde. Insbesondere wird es gerade
  in vielen~-- wenn nicht sogar in allen~-- Medien diskutiert. Es ist momentan
 nicht abzusehen, ob und wann sich diese Situation ändert. Eine kurzfristige
  Verlagerung aus dem Fokus der Öffentlichkeit wird nicht erwartet.
  Als Ziel dieser Arbeit soll identifiziert werden, warum das Thema gerade so
  omnipräsent ist und wie man diesen Effekt abschwächen könnte. Zusätzlich
  sollen Methoden entwickelt werden, wie sich ein ähnlicher Vorgang zukünftig
  vermeiden ließe.
  \begin{center}
  \medskip\includegraphics[width=.7\linewidth] {DDC-21}
  \renewcommand*{\figureformat}{\figurename}
  \captionof{figure}{Thematisch passendes Bild}
  \end{center}
}{%
  \item Recherche
  \item Analyse
  \item Entwicklung eines Konzeptes
  \item Anwendung der entwickelten Methodik
  \item Dokumentation und grafische Aufbereitung der Ergebnisse
\end{document}
```



Juristische Fakultät Fachrichtung Strafrecht, Institut für Kriminologie, Lehrstuhl für Kriminalprognose

18. Februar 2015

ANGEBOT FÜR EINE STUDIEN-/DIPLOMARBEIT ENTWICKLUNG EINES OPTIMALEN VERFAHRENS ZUR EROBERUNG DES GELDSPEICHERS IN ENTENHAUSEN

Momentan ist das besagte Thema in aller Munde. Insbesondere wird es gerade in vielen – wenn nicht sogar in allen – Medien diskutiert. Es ist momentan nicht abzusehen, ob und wann sich diese Situation ändert. Eine kurzfristige Verlagerung aus dem Fokus der Öffentlichkeit wird nicht erwartet.

Als Ziel dieser Arbeit soll identifiziert werden, warum das Thema gerade so omnipräsent ist und wie man diesen Effekt abschwächen könnte. Zusätzlich sollen Methoden entwickelt werden, wie sich ein ähnlicher Vorgang zukünftig vermeiden ließe.



Abbildung: Thematisch passendes Bild

SCHWERPUNKTE DER ARBEIT

- Recherche
- Analyse
- Entwicklung eines Konzeptes
- Anwendung der entwickelten Methodik
- Dokumentation und grafische Aufbereitung der Ergebnisse

ANSPRECHPARTNER

Dagobert Duck Dingens-Bau, Zimmer 08 +49 351 463-12345 dagobert.duck@tu-dresden.de Mac Moneysac Dingens-Bau, Zimmer 15 +49 351 463-54321 mac.moneysac@tu-dresden.de

5.7 LEITFADEN FÜR EINE WISSENSCHAFTLICHEN ARBEIT

Die meisten Anwender der TUD-KOMA-Script-Klassen sind Studenten oder angehörige der Technischen Universität Dresden, die ihre ersten Schritte mit \LaTeX beim Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit oder ähnlichem machen. Während der Einstiegsphase in \LaTeX kann ein Anfänger sehr schnell aufgrund der großen Anzahl an empfohlenen Pakete sowie der teilweise diametral zueinander stehenden Hinweise überfordert sein. Mit dem Tutorial treatise.pdf soll versucht werden, ein wenig Licht ins Dunkel zu bringen. Es erhebt jedoch keinerlei Anspruch, vollständig oder perfekt zu sein. Einige der darin vorgestellten Möglichkeiten lassen sich mit Sicherheit auch anders, einfacher und/oder besser lösen. Dennoch ist es gerade für Neulinge – vielleicht auch für den einen oder anderen \LaTeX vertrag – als Leitfaden für die Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit gedacht.

5.8 EIN BEITRAG ZUM MATHEMATISCHEN SATZ IN $ext{LTE}$ X 2 $_{arepsilon}$

Das Tutorial mathtype.pdf richtet sich an alle Anwender, die in ihrem LaTeX-Dokument mathematische Formeln setzen wollen. In diesem wird ausführlich darauf eingegangen, wie mit wenigen Handgriffen ein typografisch sauberer Mathematiksatz zu bewerkstelligen ist.

5.9 ÄNDERUNG DER TRENNZEICHEN IM MATHEMATIKMODUS

Sollen beim Verfassen eines LaTeX-Dokumentes Daten in einem Zahlenformat importiert werden, welches nicht den Gepflogenheiten der Dokumentsprache entspricht, kommt es meist zu unschönen Ergebnissen bei der Ausgabe. Einfachstes Beispiel sind Daten, in denen als Dezimaltrennzeichen ein Punkt verwendet wird, wie es im englischsprachigen Raum der Fall ist. Sollen diese in einem Dokument deutscher Sprache eingebunden werden, müssten diese normalerweise allesamt angepasst und das ursprüngliche Dezimaltrennzeichen durch ein Komma ersetzt werden. Dieser Schritt wird mit dem TUD-KOMA-Script-Paket mathswap automatisiert. Wie dies genau funktioniert, wird im Tutorial mathswap.pdf erläutert.

UNERLÄSSLICHE UND BEACHTENSWERTE PAKETE

6.1 VON DEN NEUEN HAUPTKLASSEN BENÖTIGTE PAKETE

6.1.1 ERFORDERLICHE PAKETE BEI DER SCHRIFTINSTALLATION

Für die Installation der Schriften sind die folgend genannten Pakete von essentieller Bedeutung und daher zwingend notwendig. Das Vorhandensein dieser wird durch die jeweiligen Schriftinstallationsskripte (siehe Unterkapitel 1.2) geprüft und die Installation beim Fehlen eines oder mehrerer Pakete mit einer entsprechenden Warnung abgebrochen.

fontinst (fontware)

Dieses Paket wird für die Installation der Schriften Univers sowie DIN BOLD benötigt. Weiterhin ist fontware der LATEX-Distribution für die Schriftkonvertierung notwendig.

cmbright, hfbright, cm-super

Alle mathematischen Glyphen und Symbole, die nicht in den **Univers**-Schriften enthalten sind, werden diesem Paket entnommen. Außerdem werden für die T1-Schriftkodierung die beiden Pakete cm-super und hfbright benötigt. Aus dem Paket Imodern werden zusätzlich die Schreibmaschinenschriften verwendet.

iwona

Sowohl für Univers als auch für DIN BOLD werden fehlenden Glyphen entnommen.

6.1.2 NOTWENDIGE PAKETE FÜR DIE VERWENDUNG DER HAUPTKLASSEN

Diese Pakete werden von den neuen Klassen zwingend benötigt und automatisch geladen.

v2.02

koma-script, typearea, scrlayer-scrpage, scrbase, scrwfile

Das KOMA-Script-Bundle ist die zentrale Grundlage für TUD-KOMA-Script. Neben den Klassen scrbook, scrreprt und scrartcl wird das Paket scrbase benötigt. Dieses erlaubt das Definieren von Klassenoptionen im Stil von KOMA-Script, welche auch noch nach dem Laden der Klasse mit den Befehlen \TUDoption und \TUDoptions geändert werden können. Für die Bereitstellung der tudheadings-Seitenstile ist das Paket scrlayer-scrpage notwendig. Wenn es nicht durch den Anwender – mit beliebigen Optionen – geladen wird, erfolgt dies am Ende der Präambel automatisch durch TUD-KOMA-Script.

kvsetkeys

Hiermit wird das von scrbase geladene Paket keyval verbessert, welches das Definieren von Klassen- und Paketoptionen sowie Parametern nach dem Schlüssel-Wert-Prinzip ermöglicht. Das Verhalten für unbekannte Schlüssel kann mit kvsetkeys festgelegt werden.

etoolbox

Es werden viele Funktionen zum Testen und zur Ablaufkontrolle bereitgestellt und das einfache Manipulieren vorhandener Makros ermöglicht.

Das Paket wird zum Festlegen der Seitenränder respektive des Satzspiegels verwendet. Ein Weiterreichen zusätzlicher Optionen an das Paket wird dringlich nicht empfohlen.

textcase

Mit \MakeTextUppercase wird die Großschreibung der Überschriften in DIN BOLD erzwungen. Im Ausnahmefall kann dies mit \NoCaseChange unterbunden werden.

graphicx

Dies ist das De-facto-Standard-Paket zum Einbinden von Grafiken. Zum Setzen des Logos der Technischen Universität Dresden im Kopf wird \includegraphics genutzt. Es kann auch durch den Anwender in der Präambel geladen werden.

xcolor

Damit werden die Farben des Corporate Designs zur Verwendung im Dokument definiert. Genaueres ist bei der Beschreibung von tudscrcolor in Unterkapitel 4.2 zu finden. Ein Laden beider Pakete in der Präambel durch den Nutzer ist problemlos möglich.

environ

Es wird eine verbesserte Deklaration von Umgebungen ermöglicht, bei der auch beim Abschluss der Umgebung auf die übergebenen Parameter zugegriffen werden kann. Dies wird die Neugestaltung der abstract-Umgebung benötigt.

trimspaces

Bei mehreren Eingabefeldern für den Anwender werden die Argumente mithilfe dieses Paketes um eventuell angegebene, unnötige Leerzeichen befreit.

Möchten Sie eines der hier aufgezählten Pakete selber nutzen, es jedoch mit bestimmten Optionen laden, so sollten diese bereits vor der Definition der Dokumentklasse an das Paket weitergereicht werden, falls bei der Beschreibung nichts anderweitiges angegeben worden ist.

Beispiel: Das Weiterreichen von Optionen an Pakete muss folgendermaßen erfolgen:

\PassOptionsToPackage{<Optionenliste>}{<Paket>} \documentclass[<Klassenoptionen>]{tudscr...}

6.2 DURCH TUD-KOMA-SCRIPT DIREKT UNTERSTÜTZE PAKETE

Wird eines der genannten Pakete geladen, so wird die Funktionalität von TUD-KOMA-Script durch dieses verbessert beziehungsweise erweitert oder es wird ein Bugfix bereitgestellt.

hyperref

Hiermit können in einem PDF-Dokument Lesezeichen, Querverweise und Hyperlinks erstellt werden. Wird es geladen, sind außerdem die Option tudbookmarks sowie der Befehl \tudbookmark nutzbar. Das Paket bookmark erweitert die Unterstützung nochmals. Beide genannten Pakete sollten - bis auf sehr wenige Ausnahmen wie beispielsweise glossaries – als letztes in der Präambel eingebunden werden.

isodate

Dieses Paket formatiert mit \printdate{<Datum>} die Ausgabe eines Datums automatisch in ein spezifiziertes Format. Wird es geladen, werden alle Datumsfelder, welche durch die TUD-KOMA-Script-Klassen definiert wurden, 60 in diesem Format ausgegeben.

multicol

Hiermit kann jeglicher beliebiger Inhalt in zwei oder mehr Spalten ausgegeben werden, wobei – im Gegensatz zur KOMA-Script-Option twocolumn – für einen Spaltenausgleich gesorgt wird. Unterstützt wird das Paket innerhalb der Umgebungen abstract und tudpage.

quoting

LATEX bietet von Haus aus zwei verschiedene Umgebungen für Zitate und ähnliches. Beide sind in ihrer Ausprägung starr und ignorieren beispielsweise die Einstellungen der KOMA-Script-Option parskip. Dies wird durch die Umgebung quoting verbessert. Wird das Paket geladen, kommt diese innerhalb der abstract-Umgebung zum Einsatz.

ragged2e

Das Paket verbessert den Flattersatz, indem für diesen die Worttrennung aktiviert wird.

 $^{^{60}\}mbox{\sc date}$, \dateofbirth und \defensedate sowie aus tudscrsupervisor \duedate und \issuedate

6.3 EMPFEHLENSWERTE PAKETE

In diesem Unterkapitel wird eine Vielzahl an Paketen – zumeist kurz – vorgestellt, welche sich für mich persönlich bei der Arbeit mit LaTEX bewährt haben. Einige davon werden außerdem im Tutorial treatise.pdf in ihrer Anwendung beschrieben. Für detaillierte Informationen sowie bei Fragen zu den einzelnen Paketen sollte die jeweilige Dokumentation zu Rate gezogen werden, 61 das Lesen der hier gegebenen Kurzbeschreibung ersetzt dies in keinem Fall.

6.3.1 PAKETE ZUR VERWENDUNG IN JEDEM DOKUMENT

Die hier vorgestellten Pakete gehören meiner Meinung nach in die Präambel eines jeden Dokumentes. Egal, in welcher Sprache das Dokument verfasst wird, sollte diese mit dem Paket babel definiert werden – auch wenn dies Englisch ist. Für deutschsprachige Dokumente ist für eine annehmbare Worttrennung das Paket hyphsubst unbedingt zu verwenden.

fontenc

Das Paket erlaubt Festlegung der Zeichensatzkodierung des Ausgabefonts. Als Voreinstellung ist die Ausgabe als 7-bit kodierte Schrift gewählt, was unter anderem dazu führt, dass keine echten Umlaute im erzeugten PDF-Dokument verwendet werden. Um auf 8-bit-Schriften zu schalten, sollte man \usepackage[T1]{fontenc} nutzen.

selinput, inputenc

Hiermit erfolgt die (automatische) Festlegung der Eingabekodierung. Diese ist vom genutzten Editors (Unterkapitel 7.1) und den darin gewählten Einstellung abhängig. Mit:

\usepackage{selinput}

\SelectInputMappings{adieresis={\(\bar{a}\)}, germandbls={\(\bar{B}\)}

wird es verwendet. Dies macht den Quelltext portabel, womit beispielsweise einfach via Copy & Paste ein Minimalbeispiel⁶² bei Problemstellungen in einem Forum bereitgestellt werden kann. Alternativ dazu lässt sich mit dem Paket **inputenc** die zu verwendende Eingabekodierung manuell einstellen (\usepackage[<Eingabekodierung>]){inputenc}).

babel, polyglossia

Mit diesem Paket erfolgt die Einstellung der im Dokument verwendeten Sprache(n). Bei mehreren angegebenen Sprachen ist die zuletzt geladene die Hauptsprache des Dokumentes. Die gewünschten Sprachen sollten als nicht als Paketoption sondern als Klassenoption und gesetzt werden, damit auch andere Pakete auf die Spracheinstellungen zugreifen können. Für deutschsprachige Dokumente ist die Option ngerman für die neue oder german für die alte deutsche Rechtschreibung zu verwenden.

Mit dem Laden von **babel** und der dazugehörigen Sprachen werden sowohl die Trennmuster als auch die sprachabhängigen Bezeichner angepasst. Von einer Verwendung der obsoleten Pakete **german** beziehungsweise **ngerman** anstelle von **babel** wird abgeraten. Für LualAT_FX und X¬AT_FX kann das Paket **polyglossia** genutzt werden.

microtype

Dieses Paket kümmert sich um den optischen Randausgleich⁶³ und das Nivellieren der Wortzwischenräume⁶⁴ im Dokument. Es funktioniert nicht mit der klassischen TEX-Engine, wohl jedoch mit pdfTEX als auch LuaTEX sowie XaTEX.

⁶¹ Kommandozeile/Terminal: texdoc <*Paketname*>

⁶²http://www.komascript.de/minimalbeispiel

⁶³englisch: protrusion, margin kerning

⁶⁴englisch: font expansion

hyphsubst, dehyph-exptl

Die möglichen Trennstellen von Wörtern wird von LaTEX mithilfe eines Algorithmus berechnet. Dieser wird für deutschsprachige Texte mit dem Paket **hyphsubst** entscheidend verbessert. Es muss bereits *vor* der Dokumentklasse wie folgt geladen werden:

\RequirePackage[ngerman=ngerman-x-latest]{hyphsubst}

In Unterkapitel 7.3 wird genauer auf das Zusammenspiel von hyphsubst und babel sowie fontenc eingegangen, ein Blick dahin wird dringend empfohlen. Zusätzliche werden dort weitere Hinweise für eine verbesserte Worttrennung gegeben.

6.3.2 PAKETE ZUR SITUATIVEN VERWENDUNG

Die nachfolgenden Pakete sollten nicht zwangsweise in jedem Dokument geladen werden sondern nur, falls dies auch tatsächlich notwendig ist. Zur besseren Übersicht wurde versucht, diese thematisch passend zu gruppieren. Daraus lässt sich keinerlei Wertung bezüglich ihrer Nützlichkeit oder meiner persönlichen Wertschätzung ableiten.

TYPOGRAFIE UND LAYOUT

setspace

Die Vergrößerung des Zeilenabstandes wird:

- I. viel zu häufig und völlig unnötig gefordert und
- II. schließlich auch noch zu groß gewählt.

Die Forderung nach Erhöhung des Zeilenabstandes – in der Typografie als Durchschuss bezeichnet – kommt noch aus den Zeiten der Textverarbeitung mit der Schreibmaschine. Ein einzeiliger Zeilenabstand bedeutete hier, dass die Unterlängen der oberen Zeile genau auf der Höhe der Oberlängen der folgenden Zeile lagen. Ein anderthalbzeiliger Zeilenabstand erzielte hier somit einen akzeptablen Durchschuss. Eine Erhöhung des Durchschusses bei der Verwendung von LATEX ist an und für sich nicht notwendig. Sinnvoll ist dies nur, wenn im Fließtext serifenlose Schriften zum Einsatz kommen, um die damit verbundene schlechte Lesbarkeit etwas zu verbessern.

Ist die Erhöhung des Durchschusses wirklich notwendig, sollte das Paket setspace genutzt werden. Dieses stellt den Befehl \setstretch{<Faktor>} zur Verfügung, mit dem der Durchschuss respektive Zeilenabstand angepasst werden kann. Der Wert des Faktors ist standardmäßig auf 1 gestellt und sollte maximal bis 1.25 vergrößert werden. Der Befehl \onehalfspacing aus diesem Paket setzt diesen Wert auf eben genau 1.25. Allerdings ist hier anzumerken, dass die Vergrößerung des Zeilenabstandes – so wie ich es mir angelesen habe – aus der Sicht eines Typographen keine Spielerei ist sondern vielmehr allein der Lesbarkeit des Textes dient und möglichst gering ausfallen sollte.

Ziel ist es, beim Lesen nach dem Beenden der aktuellen Zeile das Auffinden der neuen Zeile zu vereinfachen. Bei Serifen ist dies durch die Betonung der Grundlinie sehr gut möglich. Bei serifenlosen Schriften – wie der im Corporate Design der Technischen Universität Dresden verwendeten **Univers** – ist dies schwieriger und ein erweiterter Abstand der Zeilen kann dabei durchaus hilfreich sein. Jedoch sollte nicht nach dem Motto "viel hilft viel" verfahren werden. In diesem Dokument wurde als Faktor für den Zeilenabstand \setstretch{1.1} gewählt. Nach einer Einstellung des Zeilenabstandes sollte der Satzspiegel unbedingt mit \recalctypearea neu berechnet werden. Weitere Tipps sind in Unterkapitel 7.7 sowie Unterkapitel 7.8 zu finden.

csquotes

Das Paket stellt unter anderem den Befehl \enquote{<Zitat>} zur Verfügung, welcher Anführungszeichen in Abhängigkeit der gewählten Sprache setzt. Zusätzlich werden weitere Kommandos und Optionen für die spezifischen Anforderungen des Zitierens bei wissenschaftlichen Arbeiten angeboten. Außerdem wird es durch biblatex unterstützt und sollte zumindest bei dessen Verwendung geladen werden.

v2.02

noindentafter

Mit diesem Paket lassen sich automatische Absatzeinzüge für selbst zu bestimmende Befehle und Umgebungen unterdrücken.

xspace

Mit xspace kann bei der Definition eigener Makros der Befehl \xspace genutzt werden. Dieser setzt ein gegebenenfalls notwendiges Leerzeichen automatisch. In Unterkapitel 7.14 ist die Definition eines solchen Befehls exemplarisch ausgeführt.

ellipsis

In LATEX folgen den Befehlen für Auslassungspunkte (\dots und \textellipsis) immer ein Leerzeichen. Dies kann unter Umständen unerwünscht sein. Mit dem Paket ellipsis wird das nachfolgende Leerzeichen – im Gegensatz zum Standardverhalten – nur gesetzt, wenn ein Satzzeichen und kein Buchstabe folgt, siehe auch Unterkapitel 7.15.

xpunctuate

Die Funktionalität von xspace wird um die Beachtung von Interpunktionen erweitert.

DeLig

Hierbei handelt es sich um ein Java-Script, welches anhand eines Wörterbuches falsche Ligaturen innerhalb eines Dokumentes automatisiert entfernt. Wird **Univers** verwendet ist dies jedoch nicht notwendig, da diese keinerlei Ligaturen enthält, die insbesondere in deutschen Texten für einen guten Satz manuell aufgelöst werden müssten.⁶⁵ Mit LualATEX als Dokumentprozessor kann alternativ dazu auch selnolig verwendet werden.

balance

Dieses Paket ermöglicht einen Spaltenausgleich im zweispaltigen Satz auf der letzten Dokumentseite. Alternativ dazu kann auch multicol verwendet werden.

RECHTSCHREIBUNG

Für die Rechtschreibkontrolle zeichnet im Normalfall der verwendete Editor verantwortlich. Dennoch gibt es einige wenige Pakete, welche sich diesem Thema widmen. Diese sind jedoch lediglich nutzbar, wenn Lual TFX als Dokumentprozessor genutzt wird.

lua-check-hyphen

Hiermit lassen sich mit Lua La Text Trennstellen am Zeilenende zur Prüfung markieren. Zum Thema der korrekten Worttrennung sei außerdem auf Unterkapitel 7.3 verwiesen.

spelling

Wird Lual-TEX als Prozessor verwendet, wird mit diesem Paket der reine Textanteil aus dem LateX-Dokument extrahiert – wobei Makros und aktive Zeichen entfernt werden – und in eine separate Textdatei geschrieben. Anschließend kann diese Datei mit einer externen Software zur Rechtschreibprüfung wie *GNU Aspell* oder *Hunspell* analysiert werden. Wird durch dieses Programm eine Liste falsch geschriebener Wörter ausgegeben, können diese mit spelling im PDF-Dokument hervorgehoben werden.

⁶⁵Das sind ff, fi, fl, ffi, und ffl bei den LaTeX-Standardschriften.

SCHRIFTEN UND SONDERZEICHEN

Imodern

Soll mit den klassischen LaTeX-Standardschriften gearbeitet werden, empfiehlt sich die Verwendung des Paketes Imodern. Dieses verbessert die Darstellung der Computer Modern sowohl am Bildschirm als auch beim finalen Druck.

cfr-Im

Dieses experimentelle Paket liefert weitere Schriftschnitte für das Paket Imodern.

newtx, newtxmath

Es werden einige alternative Schriften sowohl für den Fließtext (*Times* und *Helvetica*) als auch den Mathematikmodus bereitgestellt.

libertine

Das Paket stellt die Schriften Linux Libertine und Linux Biolinum zur Verfügung. Um diese Schriftart auch für den Mathematikmodus verwenden zu können, sollte **newtxmath** aus dem **newtx**-Bundle mit \usepackage[libertine] {newtxmath} in der Präambel eingebunden werden. Das Paket **libgreek** enthält griechische Buchstaben für Linux Libertine.

mweights

In $\Delta T_{E}X 2_{\mathcal{E}}$ existieren die drei Schriftfamilien für Serifenschriften (\rmfamily), serifenlose Schriften (\sffamily) sowie die Schreibmaschinenschriften (\text{tfamily}). Deren Schriftstärke wird für gewöhnlich mit den beiden Befehlen \mddefault und \bfdefault einheitlich festgelegt. Bei der Verwendung unterschiedlicher Schriftpakete kann es unter Umständen zu Problemen bei den Schriftstärken kommen. Das Paket **mweights** erlaubt die individuelle Definition der Schriftstärke für jede der drei Schriftfamilien.

v2.02

fontspec

Wird als Dokumentprozessor nicht pdflatex sondern Xallatex oder Lualatex verwendet, können mit diesem Paket Systemschriften im OpenType-Format und einer beliebigen Zeichensatzkodierung eingebunden werden, womit sich die Auswahl der verwendbaren Schriften stark erweitert. Das Paket wird durch TUD-KOMA-Script unterstützt.

relsize

Die Größe einer Textauszeichnung kann relativ zur aktuellen Schriftgröße gesetzt werden.

textcomp

Es werden zusätzliche Symbole und Sonderzeichen wie beispielsweise das Promille- oder Eurozeichen sowie Pfeile für den Fließtext zur Verfügung gestellt.

Auch für (serifenlose) Mathematikschriften gibt es einige nützliche Pakete. Werden die Schriften des Corporate Designs genutzt, sei auf die Option cdmath verwiesen.

sansmathfonts, sansmath

Sollten die normalen LaTeX-Schriften Computer Modern verwendet werden, kann man dieses Paket zum serifenlosen Setzen mathematischer Ausdrücke nutzen. Ein alternatives Paket mit der gleichen Zielstellung ist sansmath

sfmath

Diese Paket verfolgt ein ähnliches Ziel, kann jedoch im Gegensatz zu sansmath nicht nur für Computer Modern sondern mit der entsprechenden Option auch für Latin Modern, Helvetica und Computer Modern Bright verwendet werden.

mathastext

Mit dem Paket wird das Ziel verfolgt, aus der genutzten Schrift für den Fließtext alle notwendigen Zeichen für den Mathematiksatz zu extrahieren.

MATHEMATIKSATZ

Dies sind Pakete, die Umgebungen und Befehle für den Mathematiksatz sowie das Setzen von Einheiten und Zahlen im Allgemeinen anbieten.

mathtools, amsmath

Dieses Paket stellt für das De-facto-Standard-Paket amsmath für Mathematikumgebungen Bugfixes zur Verfügung und erweitert dieses.

bm

Das Paket bietet mit \bm eine Alternative zu \boldsymbol im Mathematiksatz⁶⁶.

Für das typografisch korrekte Setzen von Einheiten – ein halbes Leerzeichen zwischen Zahl und *aufrecht* gesetzter Einheit – gibt es zwei gut nutzbare Pakete.

units

Dies ist ein einfaches und sehr zweckdienliches Paket zum Setzen von Einheiten und für die meisten Anforderungen völlig ausreichend.

siunitx

Dieses Paket ist in seinem Umfang im Vergleich deutlich erweitert. Neben Einheiten können zusätzlich auch Zahlen typografisch korrekt gesetzt werden. Die Ausgabe lässt sich in vielerlei Hinsicht an individuelle Bedürfnisse anpassen. Für deutschsprachige Dokumenten sollte die Lokalisierung angegeben werden. Mehr dazu in Unterkapitel 7.12.

Die korrekte Formatierung von Zahlen ist häufig ein Problem bei der Verwendung von LATEX. Insbesondere, wenn in einem deutschsprachigen Dokument Daten im englischsprachigen Format verwendet werden, kommt es zu Problemen. Dafür wird im TUD-KOMA-Script-Bundle das Paket mathswap bereitgestellt. Dennoch gibt es zu diesem auch Alternativen.

icomma

Wird im Mathematikmodus nach dem Komma ein Leerzeichen gesetzt, wird dies bei der Ausgabe beachtet. Der Verfasser muss sich demzufolge jederzeit selbst um die typografisch korrekte Ausgabe kümmern.

ziffer

Für deutschsprachige Dokumente wird das Komma als Dezimaltrennzeichen zwischen zwei Ziffern definiert. Folgt dem Komma keine Ziffer, wird jederzeit der obligatorische Freiraum gesetzt, was meiner Meinung nach besser als das Verhalten von icomma ist.

ionumbers

Dieses Paket ist mir tatsächlich erst bei der Arbeit an **mathswap** bekannt geworden. Es bietet mehr Funktionalitäten und kann als Alternative dazu betrachtet werden.

Weitere Hinweise und Anwendungsfälle zur mathematischen Typografie werden in Unterkapitel 5.8 sowie Unterkapitel 5.9 gegeben.

VERZEICHNISSE ALLER ART

Neben dem Erstellen des eigentlichen Dokumentes sind für eine wissenschaftliche Arbeit meist auch allerhand Verzeichnisse gefordert. Fester Bestandteil ist dabei das Literaturverzeichnis, auch ein Abkürzungs- und Formelzeichen- beziehungsweise Symbolverzeichnis werden häufig gefordert. Gegebenenfalls wird auch noch ein Glossar benötigt. Hier werden die passenden

⁶⁶http://tex.stackexchange.com/questions/3238

Pakete vorgestellt. Sollen im Dokument komplette Quelltexte oder auch nur Auszüge daraus erscheinen und für diese auch gleich ein entsprechendes Verzeichnis generiert werden, so sei auf das Paket listings in Unterkapitel 6.3.2 auf Seite 100 verwiesen.

biblatex

Das Paket kann als legitimer Nachfolger zu BieTEX gesehen werden. Ähnlich dazu bietet biblatex die Möglichkeit, Literaturdatenbanken einzubinden und verschiedene Stile der Referenzierung und Darstellung des Literaturverzeichnisses auszuwählen.

Mit **biblatex** ist die Anpassung eines bestimmten Stiles wesentlich besser umsetzbar als mit BibTEX. Wird *biber* für die Sortierung des Literaturverzeichnisses genutzt, ist die Verwendung einer UTF-8-kodierten Literaturdatenbank problemlos möglich. In Verbindung mit **biblatex** wird die zusätzliche Nutzung des Paketes **csquotes** sehr empfohlen.

acro, acronym

Soll lediglich ein Abkürzungsverzeichnis erstellt werden, ist dieses Paket die erste Wahl. Es stellt Befehle zur Definition von Abkürzungen sowie zu deren Verwendung im Text und zur sortierten Ausgabe eines Verzeichnisses bereit. Alternativ dazu kann das Paket acronym verwendet werden. Die Sortierung des Abkürzungsverzeichnisses muss hier allerdings manuell durch den Anwender erfolgen.

glossaries, nomencl

Dies ist ein sehr mächtiges Paket zum Erstellen eines Glossars sowie Abkürzungs- und Symbolverzeichnisses. Die mannigfaltige Anzahl an Optionen ist zu Beginn eventuell etwas abschreckend. Insbesondere wenn Verzeichnisse für Abkürzungen *und* Formelzeichen beziehungsweise Symbole benötigt werden, sollte man dieses Paket in Erwägung ziehen.

Alternativ dazu kann für ein Symbolverzeichnis auch lediglich eine manuell gesetzte Tabelle genutzt werden. Das hierfür sehr häufig empfohlene Paket **nomencl** bietet meiner Meinung nach demgegenüber keinerlei Vorteile.

LISTEN

enumitem

Das Paket **enumitem** erweitert die rudimentären Funktionalitäten der LaTeX-Standardlisten itemize, enumerate sowie description und ermöglicht die individuelle Anpassung dieser durch die Bereitstellung vieler optionale Parameter nach dem Schlüssel-Wert-Prinzip. Eine von mir sehr häufig genutzte Funktion ist beispielsweise die Entfernung des zusätzlichen Abstand zwischen den einzelnen Einträgen einer Liste mit \setlist{noitemsep}.

TABELLEN

Für den Tabellensatz in Lack werden von Haus aus die Umgebungen tabbing und tabular beziehungsweise tabular* bereitgestellt, welche in ihrer Funktionalität meist für einen qualitativ hochwertigen Tabellensatz nicht ausreichen. Es werden deshalb Pakete vorgestellt, die zusätzlich verwendet werden können.

array

Dieses Paket ermöglicht mit dem Befehl \newcolumntype das Erstellen eigener Spaltentypen sowie die erweiterte Definition von Tabellenspalten (>{...}<Spaltentyp><{...}), wobei mithilfe sogenannter "Hooks" vor und nach Einträgen innerhalb einer Spalte gezielt Anweisungen gesetzt werden können. Außerdem kann die Höhe der Zeilen einer Tabelle mit \extrarowheight angepasst werden.

multirow

Es wird der Befehl \multirow definiert, der – ähnlich zum Makro \multicolumn – das Zusammenfassen von mehreren Zeilen in einer Spalte ermöglicht.

widetable

Mit der Standard-Lack-Umgebung tabular* kann eine Tabelle mit einer definierten Breite gesetzt werden. Dieses Paket stellt die Umgebung widetable zur Verfügung, die als Alternative genutzt werden kann und eine symmetrische Tabelle erzeugt.

booktabs

Für einen guten Tabellensatz mit LATEX gibt es bereits zahlreiche Tipps⁶⁷ im Internet zu finden. Zwei Regeln sollten dabei definitiv beachtet werden:

- I. keine vertikalen Linien
- II. keine doppelten Linien

Das Paket booktabs (deutsche Dokumentation booktabs-de) ist für den Satz von hochwertigen Tabellen eine große Hilfe und stellt die Befehle \toprule, \midrule sowie \cmidrule und \bottomrule für unterschiedliche horizontale Linien bereit.

tabularborder

Bei Tabellen wird zwischen Spalten automatisch ein horizontaler Abstand (\tabcolsep) gesetzt – besser gesagt jeweils vor und nach einer Spalte. Dies geschieht auch *vor* der ersten und *nach* der letzten Spalte. Dieser zusätzliche Platz an den äußeren Rändern kann störend wirken, insbesondere wenn die Tabelle über die komplette Textbreite gesetzt wird. Mit dem Paket tabularborder kann dieser Platz automatisch entfernt werden.

Dies funktioniert allerdings nur mit der tabular-Umgebung. Die Tabellen aus den Paketen tabularx, tabulary und tabu werden nicht unterstützt. Wie dieser Abstand bei diesen manuell entfernt werden kann, ist unter Unterkapitel 7.9 zu finden.

tabularx

Auch mit diesem Paket kann die Gesamtbreite einer Tabelle spezifiziert werden. Dafür wird der Spaltentyp X definiert, welcher als Argument der tabularx-Umgebung beliebig häufig angegeben werden kann (\begin{tabularx}{<Breite>}{<Spalten>}). Die X-Spalten ähneln denen vom Typ p{<Breite>}, wobei die Breite dieser aus der gewünschten Tabellengesamtbreite und dem benötigten Platz der gegebenenfalls vorhandenen Standardspalten automatisch berechnet wird.

tabulary

Dies ist ein weiteres Paket zur automatischen Berechnung von Spaltenbreiten. Der zur Verfügung stehende Platz – gewünschte Gesamtbreite abzüglich der notwendigen Breite für die Standardspalten – wird jedoch nicht wie bei der Umgebung tabularx auf alle Spalten gleichmäßig verteilt sondern in der tabulary-Umgebung für die Spaltentypen LCRJ anhand ihres Zellinhaltes gewichtet vergeben. (\begin{tabulary}{<Breite>}{<Spalten>}).

longtable, Itablex

Sollen mehrseitige Tabellen mit Seitenumbruch erstellt werden, ist dieses Paket das Mittel der ersten Wahl. Für die Kombination mehrseitiger Tabellen mit einer tabularx-Umgebung können die Pakete Itablex oder besser noch Itxtable verwendet werden.

Itxtable

Wie bereits erwähnt sollte dieses Paket für mehrseitige Tabellen, die mit der Umgebung tabularx erstellt wurden, verwendet werden. Alternativ dazu kann man auch tabu nutzen.

⁶⁷http://userpage.fu-berlin.de/latex/Materialien/tabsatz.pdf

v2.02

tabu

Dies ist ein relativ neues Paket, welches versucht, viele der zuvor genannten Funktionalitäten zu implementieren und weitere bereitzustellen. Dafür werden die Umgebungen tabu und longtabu definiert. Es kann alternativ zu tabularx verwendet werden und ist insbesondere als Ersatz für das Paket Itxtable empfehlenswert.

Achtung!

Leider wären für das Paket in der aktuellen Version v2.8 seit geraumer Zeit ein paar kleinere Bugfixes notwendig. Außerdem wird sich die Benutzerschnittstelle in einer zukünftigen Version ⁶⁸ sehr stark ändern, weshalb es momentan mit Vorsicht zu genießen ist. Zumindest sollte sich der Anwender bewusst sein, dass er mit dieser Version gesetzte Dokumente gegebenenfalls später anpassen muss.

GLEITOBJEKTE

Es werden Pakete für die Beeinflussung von Aussehen, Beschriftung und Positionierung von Gleitobjekten vorgestellt. Unter Unterkapitel 7.20 sind außerdem Hinweise zur manuellen Manipulation der Gleitobjektplatzierung zu finden.

placeins

Mit diesem Paket kann die Ausgabe von Gleitobjekten vor Kapiteln und wahlweise Unterkapiteln erzwungen werden.

flafter

Dieses Paket erlaubt die frühestmögliche Platzierung von Gleitobjekten im ausgegeben Dokument erst an der Stelle ihres Auftretens im Quelltext. Diese werden dementsprechend nie vor ihrer Definition am Anfang der Seite erscheinen.

caption

Die KOMA-Script-Klassen bietet bereits einige Möglichkeiten zum Setzen der Beschriftungen für Gleitobjekte. Dieses Paket ist daher meist nur in gewissen Ausnahmefällen für spezielle Anweisungen notwendig, allerdings auch bei der Verwendung unbedenklich.

subcaption

Diese Paket kann zum einfachen Setzen von Unterabbildungen oder -tabellen mit den entsprechenden Beschriftungen genutzt werden. Das dazu alternative Paket **subfig** sollte vermieden werden, da es nicht mehr gepflegt wird und es mit diesem im Zusammenspiel mit anderen Paketen des Öfteren zu Problemen kommt. Sollte der Funktionsumfang von **subcaption** nicht ausreichen, kann anstelle dessen das Paket **floatrow** verwendet werden, welches ähnliche Funktionalitäten wie **subfig** bereitstellt.

floatrow

Mit diesem Paket können global wirksame Einstellungen und Formatierungen für *alle* Gleitobjekte eines Dokumentes vorgenommen werden. So kann unter anderem die verwendete Schrift (\floatsetup{font=...}) innerhalb der Umgebungen float und table eingestellt werden. Das typografisch richtige Setzen der Beschriftungen von Abbildungen als Unterschriften (\floatsetup[figore]{capposition=bottom}) sowie Tabellen als Überschriften (\floatsetup[table]{capposition=top}) kann automatisch erzwungen werden – unabhängig von der Position des Befehls zur Beschriftung \caption innerhalb der Gleitobjektumgebung. Wird das Verhalten so wie empfohlen mit dem floatrow-Paket eingestellt, sollte für eine richtige Platzierung der Tabellenüberschriften außerdem die KOMA-Script-Option captions=tableheading genutzt werden.

⁶⁸ https://groups.google.com/d/topic/comp.text.tex/xRGJTC74uCI

GRAFIKEN UND ABBILDUNGEN

Grafiken für wissenschaftliche Arbeiten sollten als Vektorgrafiken erstellt werden, um die Skalierbarkeit und hohe Druckqualität zu gewährleisten. Bestenfalls folgen diese auch dem Stil der dazugehörigen Arbeit. ⁶⁹ Für das Erstellen eigener Vektorgrafiken, welche die LATEX-Schriften und das Layout des Hauptdokumentes nutzen, gibt es zwei mögliche Ansätze. Entweder man "programmiert" die Grafiken ähnlich wie das Dokument selber oder man nutzt Zeichenprogramme, die wiederum die Ausgabe oder das Weiterreichen von Text an LATEX unterstützen. Für das Programmieren von Grafiken sollen hier die wichtigsten Pakete vorgestellt werden. Wie diese zu verwenden sind, ist den dazugehörigen Paketdokumentationen zu entnehmen. Außerdem wird im Tutorial treatise.pdf für beide Pakete jeweils ein Beispiel gegeben.

tikz

Dies ist ein sehr mächtiges Paket für das Programmieren von Vektorgrafiken und sehr häufig – insbesondere bei Einsteigern – die erste Wahl bei der Verwendung von pdfleteX. pstricks

Das Paket pstricks stellt die zweite Variante zum Programmieren von Grafiken dar. Mit diesem Paket hat man *noch* mehr Möglichkeiten bei der Erstellung eigener Grafiken, da man mit pstricks auf PostScript zugreifen kann und einige der bereitgestellten Befehle davon rege Gebrauch machen. Der daraus resultierende Nachteil ist, dass mit pstricks die direkte Verwendung von pdf ATFX nicht möglich ist.

Die Grafiken aus den pspicture-Umgebungen müssen deshalb erst über den Pfad latex → dvips → ps2pdf in PDF-Dateien gewandelt werden. Diese lassen sich von pdfLatex anschließend als Abbildungen einbinden. Um dieses Vorgehen zu ermöglichen, können folgende Pakete genutzt werden:

pst-pdf

Dieses Paket stellt Methoden für den Export von PostSript-Grafiken in PDF-Datien bereit. Die einzelnen Aufrufe zur Kompilierung von DVI über PostScript zu PDF müssen durch den Anwender manuell beziehungsweise über die Ausgaberoutinen des verwendeten Editors durchgeführt werden.

auto-pst-pdf, pdftricks2

Das Paket automatisiert die Erzeugung der pstricks-Grafiken mit dem Paket pst-pdf. Dafür muss pdflatex per Option mit Schreibrechten ausgeführt werden. Dazu ist der Aufruf von pdflatex mit der Option --shell-escape beziehungsweise für Nutzer von MiKTeX mit --enable-write18 notwendig. Bitte beachten Sie die Hinweise in Unterkapitel 7.24. Eine Alternative dazu ist das Paket pdftricks2.

Um bei der Erstellung von Grafiken mit **pstricks** oder **tikz** nicht bei jeder Änderung das komplette Dokument kompilieren zu müssen, können diese in separate Dateien ausgelagert werden. Hierfür sind die beiden Pakete **standalone** oder **subfiles** sehr nützlich.

Für das Zeichnen einer Grafik mit einem Bildbearbeitungsprogramm, welches die Weiterverarbeitung durch Latex erlaubt, möchte ich auf die freien Programme Latex Draw und Inkscape verweisen. Insbesondere das zuletzt genannte Programm ist sehr empfehlenswert. Für die erstellten Grafiken kann man den Export für die Einbindung in Latex manuell durchführen. In Unterkapitel 7.21 wird vorgestellt, wie sich dies automatisieren lässt.

⁶⁹Für qualitativ hochwertige Dokumente sollten übernommene Grafiken nicht direkt kopiert oder gescannt sondern im gewünschten Zielformat neu erstellt und mit der Referenz auf die Quelle ins Dokument eingebunden werden.

AUFTEILUNG DES HAUPTDOKUMENTES IN UNTERDATEIEN

Um während des Entwurfes eines Dokumentes die Zeitdauer für das Kompilieren zu verkürzen, kann dieses in Unterdokumente gegliedert werden. Dadurch wird es möglich, nur den momentan bearbeiteten Dokumentteil – respektive die aktuelle tikz- oder pstricks-Grafik – zu kompilieren. Die meiner Meinung nach besten Pakete für dieses Unterfangen werden folgend vorgestellt.

v2.02

standalone

Dieses Paket ist für das Erstellen eigenständiger (Unter)-Dokumente gedacht, welche später in ein Hauptdokument eingebunden werden können. Jedes dieser Teildokumente benötigt eine eigene Präambel. Optional lassen sich die Präambeln der Unterdokumente automatisch in ein Hauptdokument einbinden.

v2.02

subfiles

Dieses Paket wählt einen etwas anderen Ansatz als **standalone**. Es ist von Anfang an dafür gedacht, ein dediziertes Hauptdokument zu verwenden. Die darin mit \subfiles eingebundenen Unterdateien nutzen bei der autarken Kompilierung dessen Präambel.

Unabhängig davon, ob Sie eines der beiden Pakete nutzen oder alles in einem Dokument belassen, ist es ratsam, eigens definierte Befehle, Umgebungen und ähnliches in ein separates Paket auszulagern. Dafür müssen Sie lediglich ein leeres Laten-Dokument erzeugen und es unter mypreamble.sty oder einem anderen Namen im gleichen Ordner wie das Hauptdokument speichern. Dann können Sie in dieser Datei ihre Deklarationen ausführen und diese mit \usepackage{mypreamble} in das Dokument einbinden. Dies hat den Vorteil, dass das Hauptdokument zum einen übersichtlich bleibt und Sie zum anderen Ihre persönliche Präambel generisch wachsen lassen und für andere Dokumente wiederverwenden können.

DIE KLEINEN UND GROSSEN HELFER...

Hier taucht alles auf, was nicht in die vorherigen Kategorien eingeordnet werden konnte.

bookmark

Dieses Paket verbessert und erweitert die von hyperref angebotenen Möglichkeiten zur Erstellung von Lesezeichen – auch Outline-Einträge – im PDF-Dokument. Beispielsweise können Schriftfarbe- und -stil geändert werden.

calc

Normalerweise können Berechnungen nur mit Low-Level-TEX-Primitiven im Dokument durchgeführt werden. Dieses Paket stellt eine einfachere Syntax für Rechenoperationen der vier Grundrechenarten zur Verfügung. Zusätzlich werden neue Befehle zur Bestimmung der Höhe und Breite bestimmter Textauszüge definiert.

chngcntr

Das Paket erlaubt die Manipulation aller möglichen, bereits definierten LateX-Zähler. Es können Zähler so umdefiniert werden, dass sie bei der Änderung eines anderen Zählers automatisch zurückgesetzt werden oder eben nicht. Ein kleines Beispiel dazu ist in Unterkapitel 7.11 zu finden.

varioref

Mit diesem Paket lassen sich sehr gute Verweise auf bestimmte Seiten erzeugen. Insbesondere, wenn der Querverweis auf die aktuelle, die vorhergehende oder nachfolgende sowie im doppelseitigen Satz auf die gegenüberliegende Seite erfolgt, werden passende Textbausteine für diesen verwendet.

cleveref

Dieses Paket vereint die Vorzüge von varioref mit der automatischen Benennung der referenzierten Objekte mit dem Befehl \autoref aus dem Paket hyperref.

marginnote

Randnotizen, welche mit \marginpar erzeugt werden, sind spezielle Gleitobjekte in LATEX. Dies kann dazu führen, dass eine Notiz am Blattrand nicht direkt da gesetzt wird, wo diese intendiert war. Dieses Paket stellt den Befehl \marginnote für nicht-gleitende Randnotizen zur Verfügung. Alternativ dazu kann man auch mparhack verwenden.

todonotes

Mit todonotes können noch offene Aufgaben in unterschiedlicher Formatierung am Blattrand oder im direkt Fließtext ausgegeben werden. Aus allen Anmerkungen lässt sich eine Liste aller offenen Punkte erzeugen.

listings

Dieses Paket eignet sich hervorragend zur Quelltextdokumentation in LATEX. Es bietet die Möglichkeit, externe Quelldateien einzulesen und darzustellen sowie die Syntax in Abhängigkeit der verwendeten Programmiersprache hervorzuheben. Zusätzlich lässt sich ein Verzeichnis mit allen eingebundenen sowie direkt im Dokument angegebenen Quelltextauszügen erstellen. Wird listings in Dokumenten mit UTF-8-Kodierung verwendet, sollte direkt nach dem Laden des Paketes in der Präambel Folgendes hinzugefügt werden:

```
\lstset{%
    inputencoding=utf8,extendedchars=true,
   literate=%
        \{\ddot{a}_{\{\u}\}1 \ \{\ddot{a}_{\{\u}\}1 \ \{\ddot{a}_{\{\u}\}1 \ \{\ddot{a}_{\{\u}\}\}1 \ \{\ddot{a}_{\{\u}\}\}1 \ \{\ddot{a}_{\{\u}\}\}1 \ \{\ddot{a}_{\{\u}\}\}1 \ \{\ddot{a}_{\{\u}\}\}\}1 \ \{\ddot{a}_{\{\u}\}\}\}1
        {Ä}{{\"A}}1 {Ö}{{\"O}}1 {Ü}{{\"U}}1
        {^*}{{\text{ss}}}1
}
```

xparse

Dieses mächtige Paket entstammt dem LATEX3-Projekt und bietet für die Erstellung eigener Befehle und Umgebungen einen alternativen Ansatz zu den bekannten ETEX-Deklarationsbefehlen \newcommand und \newenvironment sowie deren Derivaten. Mit xparse wird es möglich, obligatorische und optionale Argumente an beliebigen Stellen innerhalb des Befehlskonstruktes zu definieren. Auch die Verwendung anderer Zeichen als eckige Klammern für die Spezifizierung eines optionalen Argumentes ist möglich.

v2.02 xkeyval, keyval, kvoptions, pgfkeys

Das KOMA-Script-Bundle lädt das Paket keyval, um Optionen mit einer Schlüssel-Wert-Syntax deklarieren zu können. Zusätzlich wird von TUD-KOMA-Script das Paket kvsetkeys geladen, um auf nicht definierte Schlüssel reagieren zu können. Die Schlüssel-Wert-Syntax kann auch für eigens definierte Makros genutzt werden, um sich das exzessive Verwenden von optionalen Argumenten zu ersparen. Damit wäre folgende Definition möglich: \newcommand\Befehl[<Schlüssel-Wert-Liste>]{<Argument>}.

Das Paket xkeyval erweitert insbesondere die Möglichkeiten zur Deklaration unterschiedlicher Typen von Schlüsseln. Sollten die bereits durch TUD-KOMA-Script geladenen Pakete keyval und kvsetkeys in ihrer Funktionalität nicht ausreichen, kann dieses Paket verwendet werden. Für die Entwicklung eigener Pakete, deren Optionen das Schlüssel-Wert-Format unterstützen, kann das Paket scrbase genutzt werden. Soll aus einem Grund auf KOMA-Script gänzlich verzichtet werden, sind die beiden Pakete kvoptions oder pgfkeys eine Alternative.

v2.02

afterpage

Der Befehl \afterpage{<...>} kann genutzt werden, um den Inhalt aus dessen Argument direkt nach der Ausgabe der aktuellen Seite auszuführen.

pagecolor

Mit dem Paket kann die Hintergrundfarbe der Seiten im Dokument geändert werden.

pdfpages

Das Paket ermöglicht die Einbindung von einzelnen oder mehreren PDF-Dateien.

v2.02

mwe

Mit diesem Paket lassen sich sehr einfach Minimalbeispiele erzeugen, die sowohl Blindtexte respektive Abbildungen enthalten sollen.

filemod

Wird entweder pdflaTeX oder LualaTeX als Prozessor eingesetzt, können mit diesem Paket das Änderungsdatum zweier Dateien miteinander verglichen und in Abhängigkeit davon definierbare Aktionen ausgeführt werden.

coseoul

Mit diesem Paket kann man die Struktur der Gliederung relativ angeben. Es wird keine absolute Gliederungsebene (\chapter, \section) angegeben sondern die Relation zwischen vorheriger und aktueller Ebene (\levelup, \levelstay, \leveldown).

dprogress

Das Paket schreibt bei der Kompilierung des Dokumentes die Gliederung in die Logdatei. Dies kann im Fehlerfall beim Auffinden des Problems im Dokument helfen. Allerdings werden dafür die Gliederungsebenen so umdefiniert, dass diese keine optionalen Argumente mehr unterstützen, was jedoch für die TUD-KOMA-Script-Klassen von essentieller Bedeutung ist. Zum Debuggen kann es trotzdem sporadisch eingesetzt werden.

BUGFIXES

scrhack

Das Paket behebt Kompatibilitätsprobleme der KOMA-Script-Klassen mit den Paketen hyperref, float, floatrow und listings. Es ist durchaus empfehlenswert, jedoch sollte man unbedingt die Dokumentation beachten.

mparhack

Zur Behebung falsch gesetzter Randnotizen wird ein Bugfix für \marginpar bereitgestellt. Alternativ dazu kann man auch marginnote verwenden.

PRAKTISCHE TIPPS & TRICKS

7.1 LATEX-EDITOREN

Hier werden die gängigsten Editoren zum Erzeugen von Lagen Zusteien genannt. Ich persönlich bin mittlerweile sehr überzeugter Nutzer von *TeXstudio*, da dieser viele Unterstützungs- und Assistenzfunktionen bietet. Neben diesen gibt es noch weitere, gut nutzbare Lagen Egal, für welchen Editor man sich letztendlich entscheidet, sollte dieser auf jeden Fall eine Unicode-Unterstützung (UTF-8) enthalten:

- TFXmaker
- Kile
- TFXworks
- *T_FXlipse* Plug-in für *Eclipse*
- TFXnicCenter
- WinEdt
- *LEd* früher LATEX Editor
- LyX grafisches Front-End für LATEX

Für *T_EXstudio* wird im GitHub-Repository tudscr das Archiv tudscr4texstudio.zip⁷⁰ bereitgestellt, welches Dateien zur Erweiterung der automatischen Befehlsvervollständigung für TUD-KOMA-Script enthält. Diese müssen unter Windows in %APPDATA%\texstudio beziehungsweise unter unixoiden Betriebssystemen in .config/texstudio eingefügt werden.

Möchten Sie das grafische LATEX-Frontend LYX für das Erstellen eines Dokumentes mit TUD-KOMA-Script nutzen, so werden dafür spezielle Layout-Dateien benötigt, um die Klassendateien verwenden zu können. Diese sind zusammen mit einem LYX-Dokument als Archiv tudscr4lyx.zip⁷¹ im GitHub-Repository tudscr verfügbar. Die Layout-Dateien müssen dafür im LYX-Installationspfad in den passenden Unterordner kopiert werden. Dieser ist bei Windows %PROGRAMFILES(X86)%\LyX 2.1\Resources\layouts beziehungsweise bei unixoiden Betriebssystemen /usr/share/lyx/layouts. Anschließend muss LyX über den Menüpunkt Werkzeuge neu konfiguriert werden.

7.2 LITERATURVERWALTUNG IN LATEX

Die simpelste Variante, eine LaTeX-Literaturdatenbank zu verwalten, ist dies mit dem Editor manuell zu erledigen. Wesentlich komfortabler ist es jedoch, die Referenzverwaltung mit einer darauf spezialisierten Anwendung zu bewerkstelligen. Dafür gibt es zwei sehr gute Programme:

- Citavi
- JabRef

Das Programm *Citavi* ermöglicht den Import von bibliografischen Informationen aus dem Internet. Allerdings sind diese teilweise unvollständig oder mangelhaft. Mit *JabRef* hingegen muss die Literaturdatenbank manuell erstellt werden. Allerdings lassen sich einzelne Einträge aus .bib-Dateien sehr importieren. Beide Anwendungen unterstützen den Export beziehungsweise die Erstellung von Datenbanken im Stil von biblatex. Für *JabRef* muss diese durch den Anwender explizit aktiviert werden.⁷² Zur Verwendung der beiden Programme in Verbindung mit biblatex und *biber* gibt es ein gutes Tutorial unter diesem Link.

 $^{^{70} \}rm https://github.com/tud-cd/tudscr/releases/download/TeXstudio/tudscr4texstudio.zip$

⁷¹ https://github.com/tud-cd/tudscr/releases/download/LyX/tudscr4lyx.zip

⁷²Optionen/Einstellungen/Erweitert/BibLaTeX-Modus

7.3 WORTTRENNUNGEN IN DEUTSCHSPRACHIGEN TEXTEN

v2.02

Die möglichen Trennstellen von Wörtern werden von \LaTeX zehnet. Dieser ist jedoch in seiner ursprünglichen Form für die englische Sprache konzipiert worden. Für deutschsprachige Texte wird die Worttrennung – insbesondere bei zusammengeschriebenen Wörtern – mit dem Paket hyphsubst entscheidend verbessert. Dafür wird ein um vielerlei Trennungsmuster ergänztes Wörterbuch aus dem Paket dehyph-exptl genutzt.

Das Paket **hyphsubst** muss bereits *vor* der Dokumentklasse selbst geladen werden. Außerdem wird das Paket **babel** benötigt. Damit auch Wörter mit Umlauten richtig getrennt werden, ist zusätzlich die Verwendung des Paketes **fontenc** mit der T1-Schriftkodierung erforderlich. Der Beginn einer Dokumentpräambel könnte folgendermaßen aussehen:

```
\RequirePackage[ngerman=ngerman-x-latest] { hyphsubst}
\documentclass[ngerman, < Klassenoptionen > ] { < Dokumentklasse > }
\usepackage { selinput } \SelectInputMappings { adieresis={\vec{a}}, germandbls={\vec{b}} }
\usepackage [T1] { fontenc }
\usepackage { babel }
\ldots
\ldots
\end{align*}
```

Eine Anmerkung noch zur Trennung von Wörtern mit Bindestrichen. Normalerweise sind die beiden von \LaTeX zerwendeten Zeichen für Bindestrich und Trennstrich identisch. Leider wird der Trennungsalgorithmus von \LaTeX bei Wörtern, welche bereits einen Bindestrich enthalten, außer Kraft gesetzt. In der Folge werden – in der deutschen Sprache durchaus öfter anzutreffende – Wortungetüme wie die "Donaudampfschifffahrts-Gesellschafterversammlung" normalerweise nur direkt nach dem angegebenen Bindestrich getrennt.

Allerdings gibt es die Möglichkeit, das genutzte Zeichen für den Trennstrich zu ändern. Dafür ist das Laden der T1-Schriftkodierung mit dem Paket fontenc zwingend erforderlich. Wenn von der verwendeten Schrift nichts anderes eingestellt ist, liegen sowohl Binde- als auch Trennstrich auf Position 45 der Zeichentabelle. In der T1-Schriftkodierung befindet sich auf der Position 127 glücklicherweise für gewöhnlich das gleiche Zeichen noch einmal. Dies ist jedoch von der verwendeten Schrift abhängig. Wird der Ausdruck \defaulthyphenchar=127 in der Dokumentpräambel verwendet, kann dieses Zeichen für den Trennstrich genutzt werden. Bei den Schriften des Corporate Designs der Technischen Universität Dresden ist dies bereits automatisch eingestellt.

Sollte trotz aller Maßnahmen dennoch einmal ein bestimmtes Wort falsch getrennt werden, so kann die Worttrennung dieses Wortes manuell und global geändert werden. Dies wird mit \hyphenation{Sil-ben-tren-nung} gemacht. Es ist zu beachten, dass dies für alle Flexionsformen des Wortes erfolgen sollte. Für eine lokale/temporäre Worttrennung kann mit Befehlen aus dem Paket babel gearbeitet werden. Diese sind:

Beschreibung	Befehl
ausschließliche Trennstellen	\-
zusätzliche Trennstellen	"_
Umbruch ohne Trennstrich	11 11
Bindestrich ohne Umbruch	II ~
Bindestrich, der weitere Trennstellen erlaubt	"=

7.4 LOKALE ÄNDERUNGEN VON BEFEHLEN UND EINSTELLUNGEN

Ein zentraler Bestandteil von LATEX ist die Verwendung von Gruppen oder Gruppierungen. Inv2.02 nerhalb dieser bleiben alle vorgenommenen Änderungen an Befehlen, Umgebungen oder Einstellungen lokal. Dies kann sehr nützlich sein, wenn beispielsweise das Verhalten eines bestimmten Makros einmalig oder innerhalb von selbst definierten Befehlen oder Umgebungen geändert werden, im Normalfall jedoch die ursprüngliche Funktionalität behalten soll.

Beispiel: Der Befehl \emph wird von LATEX für Hervorhebungen im Text bereitgestellt und führt normalerweise zu einer kursiven oder - falls kein Schriftschnitt mit echten Kursiven vorhanden ist - kursivierten Auszeichnung. Soll nun in einem bestimmten Abschnitt die Auszeichnung mit fetter Schrift erfolgen, kann der Befehl \emph innerhalb einer Gruppierung geändert und verändert werden. Wird diese beendet, verhält sich der Befehl wie gewohnt.

In diesem Text wird ein bestimmtes \emph{Wort} hervorgehoben.

```
\begingroup
  \renewcommand*\emph[1]{\textbf{#1}}%
  In diesem Text wird ein bestimmtes \emph{Wort} hervorgehoben.
\endgroup
```

In diesem Text wird ein bestimmtes \emph{Wort} hervorgehoben.

Eine Gruppierung kann entweder mit \begingroup und \endgroup oder einfach mit einem geschweiften Klammerpaar {...} definiert werden.

7.5 BEZEICHNUNG DER GLIEDERUNGSEBENEN DURCH HYPERREF

Das Paket hyperref stellt für Querverweise unter anderem den Befehl \autoref{<1abel>} zur v2.02 Verfügung. Mit diesem wird – im Gegensatz zur Verwendung von \ref – bei einer Referenz nicht nur die Nummerierung selber sondern auch das entsprechende Element wie Kapitel oder Abbildung vorangestellt. Bei der Benennung des referenzierten Elementes wird sequentiell geprüft, ob das Makro \<Element>autorefname oder \<Element>name existiert. Soll die Bezeichnung eines Elementes geändert werden, muss man den entsprechende Bezeichner anpassen.

Beispiel: Bezeichnungen von Gliederungsebenen können folgendermaßen verändert werden.

\renewcaptionname{ngerman}{\sectionautorefname}{Unterkapitel} \renewcaptionname{ngerman}{\subsectionautorefname}{Abschnitt} \renewcaptionname{ngerman}{\subsubsectionautorefname}{Unterabschnitt}

7.6 URL-UMBRÜCHE IM LITERATURVERZEICHNIS MIT BIBLATEX

v2.02 Wird das Paket biblatex verwendet, kann es unter Umständen dazu kommen, das eine URL nicht vernünftig umbrochen werden. Ist dies der Fall, können die Zählern biburlnumpenalty, biburlucpenalty und biburllcpenalty erhöht werden. Die möglichen Werte liegen zwischen 0 und 10000, wobei es bei höheren Werte der Zähler zu mehr URL-Umbrüchen an Ziffern (biburlnumpenalty), Groß- (biburlucpenalty) und Kleinbuchstaben (biburllcpenalty) kommt. Genaueres hierzu ist der Dokumentation des biblatex-Paketes zu entnehmen.

7.7 ZEILENABSTÄNDE IN ÜBERSCHRIFTEN

Mit dem Paket setspace kann der Zeilenabstand beziehungsweise der Durchschuss innerhalb des Dokumentes geändert werden. Sollte dieser erhöht worden sein, können die Abstände bei mehrzeiligen Uberschriften als zu groß erscheinen. Um dies zu korrigieren kann mit dem Befehl \addtokomafont{disposition}{\setstretch{1}} der Zeilenabstand aller Überschriften auf einzeilig zurückgeschaltet werden. Soll dies nur für eine bestimmte Gliederungsebene erfolgen, so ist der Parameter disposition durch das dazugehörige Schriftelement zu ersetzen.

7.8 WARNUNG WEGEN ZU GERINGER HÖHE DER KOPF-/FUSSZEILE

Wird das Paket setspace verwendet, kann es passieren, dass nach der Änderung des Zeilenabstandes innerhalb des Dokumentes eine oder beide der folgenden Warnungen erscheinen:

```
scrlayer-scrpage Warning: \headheight to low.
scrlayer-scrpage Warning: \footheight to low.
```

Dies liegt an dem durch den vergrößerten Zeilenabstand erhöhten Bedarf für die Kopf- und Fußzeile, die Höhen können in diesem Fall direkt mit der Verwendung von \recalctypearea angepasst werden. Allerdings ändert das den Satzspiegel im Dokument, was eine andere und durchaus berechtigte Warnung von typearea zur Folge hat. Falls die Änderung des Durchschusses wirklich nötig ist, sollte dies in der Präambel des Dokumentes einmalig passieren. Dann entfallen auch die Warnungen.

7.9 EINRÜCKUNG VON TABELLENSPALTEN VERHINDERN

Normalerweise wird in einer Tabelle vor und nach jeder Spalte durch LTEX 2E etwas horizontaler Raum mit \hskip\tabcolsep eingefügt. 73 Dies geschieht auch vor der ersten und nach der letzten Spalte. Diese optische Einrückung an den äußeren Rändern kann unter Umständen stören, insbesondere bei Tabellen, die willentlich – beispielsweise mit den Paketen tabularx, tabulary oder auch tabu – über die komplette Seitenbreite aufgespannt werden.

Das Paket tabularborder versucht, dieses Problem automatisiert zu beheben, ist jedoch nicht zu allen LATEX 28-Paketen für den Tabellensatz kompatibel, unter anderem auch nicht zu den drei zuvor genannten. Allerdings lässt sich dieses Problem manuell durch den Anwender lösen.

Bei der Deklaration einer Tabelle kann mit @{...} vor und nach dem Spaltentyp angegeben werden, was anstelle von \tabcolsep vor beziehungsweise nach der eigentlichen Spalte eingeführt werden soll. Dies kann für das Entfernen der Einrückungen genutzt werden, indem @{} an den entsprechenden Stellen bei der Angabe der Spaltentypen vor der ersten und nach der letzten Tabellenspalte verwendet wird.

Beispiel: Eine Tabelle mit zwei Spalten, wobei bei einer die Breite automatisch berechnet wird, soll über die komplette Textbreite gesetzt werden. Dabei soll der Rand vor der ersten und nach der letzten entfernt werden.

```
\begin{tabularx}{\textwidth}{@{}1X@{}}
... & ... \tabularnewline
\end{tabularx}
```

⁷³Der Abstand zweier Spalten beträgt folglich 2\tabcolsep.

7.10 UNTERDRÜCKUNG DES EINZUGES EINES ABSATZES

Werden zur Auszeichnung von Absätzen im Dokument - wie es aus typografischer Sicht zumeist sinnvoll ist – Einzüge und keine vertikalen Abstände verwendet (KOMA-Script-Option parskip=false), kann es vorkommen, dass ein ganz bestimmter Absatz - beispielsweise der nach einer zuvor genutzten Umgebung folgende - ungewollt eingerückt ist. Dies kann sehr einfach behoben werden, indem direkt zu Beginn des Absatzes das Makro \noindent aufgerufen wird. Möchte man das Einrücken von Absätzen nach ganz bestimmten Umgebungen oder Befehlen automatisiert unterbinden, ist das Paket noindentafter zu empfehlen.

7.11 UNTERBINDEN DES ZURÜCKSETZENS VON FUSSNOTEN

Oft taucht die Frage auf, wie man auch über Kapitel fortlaufende Fußnoten erhalten kann. Dies ist sehr einfach mit dem Paket chngcntr möglich. Nach dem Laden des Paketes, kann das Rücksetzen des Zählers nach einem Kapitel mit \counterwithout*{footnote}{chapter} deaktiviert werden. Auch andere LAT=X-Zähler – wie beispielsweise der bereits vorgestellte symbolheadings – lassen sich mit diesem Paket manipulieren.

7.12 SETZEN VON EINHEITEN MIT SIUNITX

Wenn siunitx in einem deutschsprachigen Dokument genutzt soll werden, muss zumindest mit \sisetup{locale = DE} die richtige Lokalisierung angegeben werden. Sollen auch die Zahlen richtig formatiert sein, müssen weitere Einstellungen vorgenommen werden. Die meiner Meinung nach besten sind die folgenden.

```
\sisetup{%
  locale = DE, %
  input-decimal-markers={,},input-ignore={.},%
  group-separator={\,},group-minimum-digits=3%
```

Das Komma kommt als Dezimaltrennzeichen zum Einsatz. Des Weiteren werden Punkte innerhalb der Zahlen ignoriert und eine Gruppierung von jeweils drei Ziffern vorgenommen. Alternativ zu diesem Paket kann übrigens auch units verwendet werden.

7.13 WARNUNG BEIM ERZEUGEN DES INHALTSVERZEICHNISSES

v2.02

Erstellt man ein Inhaltsverzeichnis für ein Dokument mit einer dreistelligen Seitenanzahl, so erhält man bei der Verwendung von \tableofcontents unter Umständen viele Warnungen mit der Meldung:

```
overfull \hbox
```

Das liegt daran, dass die Seitenzahlen in Verzeichnis in einer Box mit der Breite \@pnumwidth gesetzt werden. Der hierfür standardmäßig verwendete Wert von 1.55em ist in diesem Fall zu klein und sollte vergrößert werden. Dabei ist auch der rechte Rand für mehrzeilige Einträge im Verzeichnis \@pnumwidth zu vergrößern, welcher mit 2.55em voreingestellt ist. Die Anpassungen können folgendermaßen durchgeführt werden:

```
\makeatletter
\renewcommand*\@pnumwidth{1.7em}
\renewcommand*\@tocrmarg{2.7em}
\makeatother
```

Dabei sollte der eingesetzte Wert nicht zu groß ausfallen.

7.14 LEER- UND SATZZEICHEN NACH LETEX-BEFEHLEN

Normalerweise "schluckt" LATEX die Leerzeichen nach einem Makro ohne Argumente. Dies ist jedoch nicht immer – genau genommen in den seltensten Fällen – erwünscht. Für dieses Handbuch ist beispielsweise der Befehl \TUD definiert worden, um "Technische Universität Dresden" nicht ständig ausschreiben zu müssen. Um sich bei der Verwendung des Befehl innerhalb eines Satzes für den Erhalt eines folgenden Leerzeichens das Setzen der geschweiften Klammer nach dem Befehl zu sparen (\TUD{}), kann \xspace aus dem Paket **xspace** genutzt werden. Damit wird ein folgendes Leerzeichen erhalten. Der Befehl \TUD ist wie folgt definiert:

\newcommand*\TUD{Technische Universit\"at Dresden\xspace}

Das Paket xpunctuate erweitert die Funktionalität nochmals. Damit können auch Abkürzungen so definiert werden, dass ein versehentlicher Punkt ignoriert wird:

 $\mbox{\newcommand}*\zB{z.\,B\xperiod}$

7.15 DAS SETZEN VON AUSLASSUNGSPUNKTEN

v2.02

Auslassungspunkte werden mit $\Delta T_{E} \times 2_{\varepsilon}$ mit den Befehlen \dots oder \textellipsis gesetzt. Für gewöhnlich folgt diesen immer ein Leerzeichen, was nicht in jedem Fall gewollt ist. Das Paket ellipsis schafft hier Abhilfe, wobei die Option xspace führt dazu, dass nach der Verwendung eines der beiden Befehle automatisch ein Leerzeichen gesetzt wird.

```
\usepackage[xspace]{ellipsis}
```

Im Ursprung ist es für das Setzen englischsprachiger Texte gedacht, wo zwischen Auslassungspunkten und Satzzeichen ein Leerzeichen gesetzt wird. Im Deutschen ist dies anders:

"Um eine Auslassung in einem Text zu kennzeichnen, werden drei Punkte gesetzt. Vor und nach den Auslassungspunkten wird jeweils ein Wortzwischenraum gesetzt, wenn sie für ein selbständiges Wort oder mehrere Wörter stehen. Bei Auslassung eines Wortteils werden sie unmittelbar an den Rest des Wortes angeschlossen. Am Satzende wird kein zusätzlicher Schlusspunkt gesetzt. Satzzeichen werden ohne Zwischenraum angeschlossen." [Duden, 23. Aufl.]

Um dieses Verhalten zu erreichen, sollte noch Folgendes in der Präambel eingefügt werden:

```
\let\ellipsispunctuation\relax
\newcommand*\qdots{[\dots{}]\xspace}
```

Der Befehl \qdots wird definiert, um Auslassungspunkte in eckigen Klammern ([...]) setzen zu können, wie sie für das Kürzen von wörtlichen Zitaten häufig verwendet werden.

7.16 FINDEN VON UNBEKANNTEN LETEX-SYMBOLEN

Für LATEX stehen jede Menge Symbole zur Verfügung, die allerdings nicht immer einfach zu finden sind. In der Zusammenfassung symbols-a4.pdf⁷⁴ werden viele Symbole aus mehreren Paketen aufgeführt. Alternativ kann Detexify⁷⁵ verwendet werden. Auf dieser Web-Seite wird das gesuchte Symbol einfach gezeichnet, die dazu ähnlichsten werden zurückgegeben.

7.17 ÄNDERUNG DES PAPIERFORMATES

Es kann vorkommen, dass man innerhalb eines Dokumentes kurzzeitig das Papierformat ändern möchte, um beispielsweise eine Konstruktionsskizze in der digitalen PDF-Datei einzubinden. Dabei ist es sowohl möglich, lediglich die Ausrichtung mit der KOMA-Script-Option paper=landscape in ein Querformat zu ändern, als auch die Größe des Papierformates selber.

Beispiel: Ein Dokument im A4-Format soll kurzzeitig auf ein A3-Querformat geändert werden. Das folgende Minimalbeispiel zeigt, wie das Papierformat mit den Mitteln von KOMA-Script geändert werden kann.

```
\documentclass[paper=a4,pagesize]{tudscrreprt}
\usepackage{selinput}
\SelectInputMappings{adieresis={\(\bar{a}\)}, germandbls={\(\bar{b}\)}
\usepackage[T1]{fontenc}
\usepackage[ngerman]{babel}
\usepackage{blindtext}
\begin{document}
\chapter{Uberschrift Eins}
\Blindtext
\cleardoublepage
\storeareas\PotraitArea% speichert den aktuellen Satzspiegel
\KOMAoptions{paper=A3,paper=landscape,DIV=current}
\chapter{Uberschrift Zwei}
\Blindtext
\cleardoublepage
\PotraitArea% lädt den gespeicherten Satzspiegel
\chapter{Uberschrift Drei}
\Blindtext
\end{document}
```

7.18 VERMEIDEN DES SKALIERENS EINER PDF-DATEI BEIM DRUCK

Beim Erzeugen eines Druckauftrages einer PDF-Datei kann es unter Umständen dazu führen, dass diese durch den verwendeten PDF-Betrachter unnötigerweise vorher skaliert wird und dabei die Seitenränder vergrößert werden. Um dieses Verhalten für Dokumente, die mit pdfT_FX erzeugt werden, zu unterdrücken, gibt es zwei Möglichkeiten:

v2.04

 $^{^{74} {\}rm http://mirrors.ctan.org/info/symbols/comprehensive/symbols-a4.pdf}$

⁷⁵http://detexify.kirelabs.org/classify.html

- 1. Es kann \hypersetup{pdfprintscaling=None} verwendet werden, wenn im Dokument ohnehin das Paket hyperref geladen wird.
- 2. Der Low-Level-Befehl \pdfcatalog{/ViewerPreferences<</PrintScaling/None>>} hat das gleiche Verhalten und kann auch ohne das Paket hyperref genutzt werden.

Weitere Informationen dazu sind unter http://www.komascript.de/node/1897 zu finden.

7.19 WARNUNG BEI DER SCHRIFTGRÖSSENWAHL

v2.04

Die im Dokument verwendete Schriftgröße kann bei den KOMA-Script-Klassen sehr einfach über die Option fontsize eingestellt werden, wobei diese immer als Klassenoption angegeben werden sollte. Bei relativ großen und kleinen Schriftgrößen kann dabei eine Warnung in der Gestalt

```
LaTeX Font Warning: Font shape '...' in size <xx> not available
```

auftreten. Dies daran, dass zum Zeitpunkt des Ladens einer Klasse immer nach den Computer-Modern-Standardschriften gesucht wird, unabhängig davon, ob im Nachhinein ein anderes Schriftpaket geladen wird. Diese sind de-facto nicht in alle Größen skalierbar. Um die Warnungen zu beseitigen, sollte das Paket fix-cm mit \RequirePackage vor der Dokumentklasse geladen werden:

```
\RequirePackage{fix-cm}
\documentclass[<Optionen>]{<Klasse>}
\usepackage{selinput}\SelectInputMappings{adieresis={\(\bar{a}\)}, germandbls={\(\beta\)}}
\usepackage[T1]{fontenc}
\begin{document}
\end{document}
```

Damit werden die Warnungen behoben.

7.20 PLATZIERUNG VON GLEITOBJEKTEN

Mit den beiden Paketen flafter sowie placeins gibt es die Möglichkeit, den für LATEX zur Verfügung stehenden Raum für die Platzierung von Gleitobjekten einzuschränken. Darüber hinaus kann diese auch durch die im Folgenden aufgezählten Befehle beeinflusst werden. Die Makros lassen sich mit \renewcommand*{<Befehl>}{<Wert>} sehr einfach ändern.

```
\floatpagefraction
                           preset: 0.5
\dblfloatpagefraction
                           preset: 0.5
```

Der Wert gibt die relative Größe eines Gleitobjektes bezogen auf die Texthöhe (\textheight) an, die mindestens erreicht sein muss, damit für dieses gegebenenfalls vor dem Beginn eines neuen Kapitels eine separate Seite erzeugt wird. Dabei wird einspaltiges (\floatpagefraction) und zweispaltiges (\dblfloatpagefraction) Layout unterschieden. Der Wert für beide Befehle sollte im Bereich von 0.5...0.8 liegen.

\topfraction preset: 0.7 \dbltopfraction preset: 0.7

Diese Werte geben den maximalen Seitenanteil für Gleitobjekte, die am oberen Seitenrand platziert werden, für einspaltiges und zweispaltiges Layout an. Er sollte im Bereich von 0.5...0.8 liegen und größer als \floatpagefraction beziehungsweise \dblfloatpagefraction sein.

\bottomfraction preset: 0.3

Dies ist der maximale Seitenanteil für Gleitobjekte, die am unteren Seitenrand platziert werden. Er sollte zwischen 0.2 und 0.5 betragen.

\textfraction preset: 0.2

Dies ist der Mindestanteil an Text, der auf einer Seite mit Gleitobjekten vorhanden sein muss, wenn diese nicht auf einer eigenen Seite ausgegeben werden. Er sollte im Bereich von 0.1...0.3 liegen.

totalnumber (Zähler) preset: 3 topnumber (Zähler) preset: 2 dbltopnumber (Zähler) preset: 2 bottomnumber (Zähler) preset: 1

Außerdem gibt es noch Zähler, welche die maximale Anzahl an Gleitobjekten pro Seite insgesamt (totalnumber), am oberen (topnumber) und am unteren Rand der Seite (bottomnumber) sowie im zweispaltigen Satz beide Spalten überspannend (dbltopnumber) festlegen. Die Werte können mit \setcounter{<\Z\(\text{Z\(\text{Z\(\text{A}\)}\)}\) ge\(\text{andert werden.}\)

\@fptop (Länge) \@fpsep (Länge) \@fpbot (Länge) \@dblfptop (Länge) \@dblfpsep (Länge) \@dblfpbot (Länge)

Sind vor Beginn eines Kapitels noch Gleitobjekte verblieben, so werden diese durch LATEX normalerweise auf einer separaten vertikal zentriert Seite ausgegeben. Dabei bestimmen diese Längen jeweils den Abstand vor dem ersten Gleitobjekt zum oberen Seitenrand (\@fptop, \@dblfptop), zwischen den einzelnen Objekten (\@fpsep, \@dblfpsep) sowie zum unteren Seitenrand (\@fpbot, \@dblfpbot). Soll dies nicht geschehen, können die Längen durch den Anwender geändert werden.

Beispiel: Alle Gleitobjekte auf einer dafür speziell gesetzten Seite sollen direkt zu Beginn dieser ausgegeben werden. In der Dokumentpräambel kann man dafür schreiben:

> \makeatletter \setlength{\@fptop}{Opt} \setlength{\@dblfptop}{Opt}% twocolumn \makeatother

7.21 AUTOMATISIERTES EINBINDEN VON INKSCAPE-GRAFIKEN

In svg-inkscape⁷⁶ wird das automatisierte Einbinden von *Inkscape*-Grafiken in ein Latent-Dokument erläutert. Hier wird ein daraus abgeleiteter und verbesserter Ansatz vorgestellt. Nutzer von unixartigen Systemen können alternativ auch das Paket svg nutzen, welches den folgend erläuterten Befehl \includesvg definiert.

Die mit *Inkscape* erstellte Grafik soll automatisch kompiliert und eingebunden werden. Dies soll allerdings nicht bei jeder Kompilierung des Hauptdokumentes erfolgen, sondern lediglich, wenn die originale Bilddatei geändert beziehungsweise aktualisiert wurde. Hierfür wird **filemod** verwendet. Die automatisierte Übersetzung einer Grafik im SVG-Format in eine PDF-Datei und die daran anschließende Einbindung dieser in das Dokument ist mit der Definition von \includesvg[<Breite>]{<Datei>} in der Präambel des Dokumentes wie folgt möglich:

```
\usepackage{filemod}
\newcommand*{\includesvg}[2][\textwidth]{%
  \def\svgwidth{#1}
  \filemodCmp{#2.pdf}{#2.svg}{}{%
    \immediate\write18{%
      inkscape -z -D --file=#2.svg --export-pdf=#2.pdf --export-latex
    }%
  }%
  \input{#2.pdf_tex}%
}
```

Mit \immediate\write18{<externer Aufruf>} wird das zwischenzeitliche Ausführen eines externen Programms beim Durchlauf von pdf\(\text{LT} \) in diesem Fall von inkscape.exe – möglich. Damit der externe Aufruf auch tatsächlich durchgeführt wird, ist die Ausführung von pdf\(\text{LT} \) mit der Option --shell-escape beziehungsweise bei der Verwendung von MiKT\(\text{LX} \) mit --enable-write18 zwingend notwendig. Außerdem muss der Pfad zur Datei inkscape.exe dem System bekannt sein.\(\text{TO} \) Bei der Verwendung des Befehls \(\text{includesvg muss} \) der Dateiname ohne Endung angegeben werden. Die einzubindende SVG-Datei sollte sich hierbei im gleichen Pfad wie das Hauptdokument befinden. Ist die SVG-Datei in einem Unterordner relativ zum Pfad des Hauptdokumentes, kann dieser einfach mit \\(\text{includesvg} \{ <Ordner> / <Datei> \} im Argument angegeben werden.

7.22 FEHLERMELDUNG: ! NO ROOM FOR A NEW \WRITE

v2.02

Für das Erstellen und Schreiben externer Hilfsdateien steht $\Delta T_{\rm E} \times 2_{\rm E}$ nur eine begrenzte Anzahl sogenannter Ausgabe-Streams zur Verfügung. Allein für jedes zu erstellende Verzeichnis reserviert $\Delta T_{\rm E} \times 1_{\rm E$

! No room for a new \write .

⁷⁶http://www.ctan.org/pkg/svg-inkscape

⁷⁷Der Pfad zu **inkscape.exe** in der Umgebungsvariable PATH des Betriebssystems enthalten sein.

kommen. Abhilfe schafft hier das Paket scrwfile, welches einige Änderungen am LATEX-Kern vornimmt, um die Anzahl der benötigten Hilfsdateien für das Schreiben aller Verzeichnisse zu reduzieren. Es muss einfach in der Präambel eingebunden werden. Sollten mit diesem Paket unerwarteter Weise Probleme auftreten, ist dessen Anleitung im KOMA-Script-Handbuch⁷⁸ zu finden. Eine weitere Möglichkeit, das beschriebene Problem der geringen Menge an Ausgabe-Streams zu umgehen, stellt das Paket morewrites dar. Allerdings ist dessen Verwendung nicht in allen Fällen von Erfolg gekrönt.

7.23 FEHLERMELDUNG BEIM LADEN EINES PAKETES MIT OPTIONEN

v2.05

Es kann unter Umständen passieren, dass beim Laden eines Paketes mit bestimmten Optionen via \usepackage[<0ption>]{<Paket>} folgender Fehler ausgegeben wird:

```
! LaTeX Error: Option clash for package <...>.
```

Mit großer Sicherheit wird das angeforderte Paket bereits durch die verwendete Dokumentklasse oder ein anderes Paket geladen. Im einfachsten Fall genügt es, bereits vor dem Laden der Dokumentklasse mit \documentclass durch \PassOptionsToPackage{<Optionen>}{<Paket>} die gewünschten Optionen an das Paket weiterzureichen.

7.24 PROBLEME BEI DER VERWENDUNG VON AUTO-PST-PDF

v2.02

Bei der Verwendung von pdfLTEX liest das Paket auto-pst-pdf die Präambel ein und erstellt anschließend über den PostScript-Pfad latex → dvips → ps2pdf eine PDF-Datei, welche lediglich alle in den vorhandenen pspicture-Umgebungen erstellten Grafiken enthält. Das Paket <mark>ifpdf</mark> stellt das Makro \ifpdf bereit, mit welchem unterschieden werden kann, ob pdf\text{ETEX} als Dokumentprozessor verwendet wird. Abhängig davon können unterschiedliche Quelltexte ausgeführt werden, was genutzt wird, um die nachfolgend beschriebenen Probleme zu beheben.

\usepackage{ifpdf}

DIE GLEICHZEITIGE VERWENDUNG VON FLOATROW

Das Paket floatrow stellt Befehle bereit, mit denen die Beschriftung von Gleitobjekten sehr bequem gesetzt werden können. Diese Setzen ihren Inhalt erst in einer Box, um deren Breite zu ermitteln und diese anschließend auszugeben. In Kombination mit auto-pst-pdf führt das zu einer doppelten Erstellung der gewünschten Abbildung. Um dies zu vermeiden, müssen die durch floatrow bereitgestellten Befehle "unschädlich" gemacht werden. Die fraglichen Befehlen akzeptieren allerdings bis zu drei optionale Argumente vor den beiden obligatorischen, was für die Benutzerschnittstelle für die (Re-)Definition durch $ext{LTFX} 2_{\mathcal{E}}$ normalerweise nicht vorgesehen ist. Deshalb wird das Paket xparse geladen, mit welchem dies möglich wird. Genaueres dazu ist der dazugehörigen Paketdokumentation zu entnehmen. Mit folgendem Quelltextauszug kann man die floatrow-Befehle zusammen mit der pspicture-Umgebung wie gewohnt verwenden.

```
\usepackage{floatrow}
\usepackage{xparse}
\ifpdf\else
  \RenewDocumentCommand{\fcapside}{ooo+m+m}{#4#5}
  \RenewDocumentCommand{\ttabbox}{ooo+m+m}{#4#5}
```

⁷⁸http://mirrors.ctan.org/macros/latex/contrib/koma-script/doc/scrguide.pdf

```
\RenewDocumentCommand{\ffigbox}{ooo+m+m}{#4#5}
\fi
```

DIE PARALLELE NUTZUNG VON TIKZ UND TODONOTES

Mit dem Paket tikz – und auch allen anderen Paketen die selbiges nutzen wie beispielsweise todonotes – gibt es in Verbindung mit auto-pst-pdf ebenfalls Probleme. Dies lässt sich lösen, indem man diese Pakete lediglich in der Präambel einbindet, wenn pdf LATEX aktiv ist.

```
\ifpdf
 \usepackage{tikz}%...gegebenenfalls weitere auf tikz basierende Pakete
\fi
```



http://tu-dresden.de/cd

TEIL III ANHANG

ANHANG A WEITERFÜHRENDE INSTALLATIONSHINWEISE

Achtung!

Im Folgenden werden unterschiedliche Varianten erläutert, wie die jeweils aktuelle Version von TUD-KOMA-Script genutzt werden kann, falls bereits eine frühere Variante als Iokale Nutzerinstallation verwendet wird. Unabhängig davon, für welche Möglichkeit Sie sich entscheiden, ist eine abermalige Installation der PostScript-Schriften für eine fehlerfreie Verwendung von TUD-KOMA-Script zwingend notwendig, wenn Sie bisher TUD-KOMA-Script vor der Version v2.02 verwendet haben, da der Installationsprozess der Schriften des Corporate Designs für die Version v2.02 nochmals angepasst werden musste. Dieser Schritt ließ sich leider nicht vermeiden. Für zukünftige Versionen kann darauf hoffentlich verzichtet werden, sodass Aktualisierungen ausschließlich über CTAN eingespielt werden können. In Unterkapitel 1.2 wird der Installationsprozess der PostScript-Schriften beschrieben.

Bis zur Version v2.01 wurde TUD-KOMA-Script ausschließlich über das TUD-LATEX-Forum⁷⁹ zur lokalen Nutzerinstallation angeboten. In erster Linie hat das historische Hintergründe und hängt mit der Entstehungsgeschichte von TUD-KOMA-Script zusammen.

Eine lokale Nutzerinstallation bietet mehr oder weniger genau einen Vorteil. Treten bei der Verwendung von TUD-KOMA-Script Probleme auf, können diese im Forum gemeldet und diskutiert werden. Ist für ein solches Problem tatsächlich eine Fehlerkorrektur respektive eine Aktualisierung von TUD-KOMA-Script nötig, kann diese schnell und unkompliziert über das GitHub-Repository tudscr⁸⁰ bereitgestellt und durch den Anwender sofort genutzt werden.

Dies hat allerdings für Anwender, welche das Forum relativ wenig oder gar nicht besuchen, den großen Nachteil, dass diese nicht von Aktualisierungen, Verbesserungen und Fehlerkorrekturen neuer Versionen profitieren können. Auch sämtliche nachfolgenden Bugfixes und Aktualisierungen des TUD-KOMA-Script-Bundles müssen durch den Anwender manuell durchgeführt werden. Daher wird in Zukunft die Verbreitung via CTAN⁸¹ präferiert, so dass TUD-KOMA-Script stets in der aktuellen Version verfügbar ist – eine durch den Anwender aktuell gehaltene LATEX-Distribution vorausgesetzt. Der einzige Nachteil bei diesem Ansatz ist, dass die Verbreitung eines Bugfixes über das Comprehensive TeX Archive Network (CTAN)⁸² und die anschließende Bereitstellung durch die verwendete Distribution für gewöhnlich mehrere Tage dauert.

Die gängigen Laten Distributionen durchsuchen im Regelfall zuerst das lokale texmf-Nutzerverzeichnis nach Klassen und Paketen und erst daran anschließend den texmf-Pfad der Distribution selbst. Dabei spielt es keine Rolle, in welchem Pfad die neuere Version einer Klasse oder eines Paketes liegt. Sobald im Nutzerverzeichnis die gesuchte Datei gefunden wurde, wird die Suche beendet. In der Konsequenz bedeutet dies, dass sämtliche Aktualisierungen über CTAN nicht zum Tragen kommen, falls TUD-KOMA-Script als lokale Nutzerversion installiert wurde.

Achtung!

Deshalb wird Anwendern, die TUD-KOMA-Script in der Version v2.01 oder älter nutzen und sich nicht *bewusst* für eine lokale Nutzerinstallation entschieden haben, empfohlen, diese zu deinstallieren. Der Prozess der Deinstallation wird in Unterkapitel A.1 erläutert. Wird diese einmalig durchgeführt, können Updates des TUD-KOMA-Script-Bundles durch die Aktualisierungsfunktion der Distribution erfolgen. Wie das TUD-KOMA-Script-Bundle trotzdem als lokale Nutzerversion installiert oder aktualisiert werden kann, ist in Unterkapitel A.2 beziehungsweise Unterkapitel A.3 zu finden. Der Anwender sollte in diesem Fall allerdings genau wissen, was er damit bezweckt, da er in diesem Fall für die Aktualisierung von TUD-KOMA-Script selbst verantwortlich ist.

⁷⁹http://latex.wcms-file3.tu-dresden.de/phpBB3/

⁸⁰ https://github.com/tud-cd/tudscr/releases

⁸¹ http://www.ctan.org/pkg/tudscr

⁸² http://www.ctan.org/

A.1 LOKALE DEINSTALLATION DES TUD-KOMA-SCRIPT-BUNDLES

Um die lokale Nutzerinstallation zu entfernen, kann für Windows tudscr_uninstall.bat⁸³ sowie für unixartige Betriebssysteme tudscr_uninstall.sh⁸⁴ verwendet werden. Nach der Ausführung des jeweiligen Skriptes kann in der Konsole beziehungsweise im Terminal mit

```
kpsewhich -all tudscrbase.sty
```

überprüft werden, ob die Deinstallation erfolgreich war oder immer noch eine lokale Nutzerinstallation vorhanden ist. Es werden alle Pfade ausgegeben, in welchen die Datei **tudscrbase.sty** gefunden wird. Erscheint nur noch der Pfad der Distribution, ist die TUD-KOMA-Script-Version von CTAN aktiv und der Anwender kann mit dem TUD-KOMA-Script-Bundle arbeiten. Falls es nicht schon passiert ist, müssen dafür lediglich die Schriften des Corporate Designs installiert werden (Unterkapitel 1.2).

Wird *nur* das lokale Nutzerverzeichnis oder gar kein Verzeichnis gefunden, so wird höchstwahrscheinlich eine veraltete Distribution verwendet. In diesem Fall wird eine Aktualisierung dieser *unbedingt* empfohlen. Sollte dies nicht möglich sein, *muss* TUD-KOMA-Script als lokale Nutzerversion aktualisiert (Unterkapitel A.3) beziehungsweise bei der erstmaligen Verwendung installiert (Unterkapitel A.2) werden. Sollte neben dem Pfad der Distribution immer noch mindestens ein weiterer Pfad angezeigt werden, so ist weiterhin eine lokale Nutzerversion installiert. In diesem Fall hat der Anwender zwei Möglichkeiten:

- 1. Entfernen der lokalen Nutzerinstallation (manuell)
- 2. Aktualisierung der lokalen Nutzerversion

Die erste Variante wird nachfolgend erläutert, die zweite Möglichkeit wird in Unterkapitel A.3 beschrieben. Nur die manuelle Deinstallation der lokalen Nutzerversion TUD-KOMA-Script ermöglicht dabei die Verwendung der jeweils aktuellen CTAN-Version. Hierfür ist etwas Handarbeit durch den Anwender vonnöten. Der in der Konsole beziehungsweise im Terminal mit

```
kpsewhich -all tudscrbase.sty
```

gefundene – zum Ordner der Distribution zusätzliche – Pfad hat die folgende Struktur:

```
<Installationspfad>/tex/latex/tudscr/tudscrbase.sty
```

Um die Nutzerinstallation vollständig zu entfernen, muss als erstes zu *<Installationspfad>* navigiert werden. Anschließend ist in diesem Pfad Folgendes durchzuführen:

```
tex/latex/tudscr/ alle .cls- und .sty-Dateien löschen tex/latex/tudscr/ Ordner logo vollständig löschen doc/latex/ Ordner tudscr vollständig löschen source/latex/ Ordner tudscr vollständig löschen
```

Das Verzeichnis *Installationspfad*/tex/latex/tudscr/fonts **sollte erhalten bleiben**. Andernfalls müssen die Schriften des Corporate Designs abermals wie unter Unterkapitel 1.2 beschrieben installiert werden. Zum Abschluss ist in der Kommandozeile beziehungsweise im Terminal der Befehl texhash aufzurufen. Damit wurde die lokale Nutzerversion entfernt und es wird von nun an die Version von TUD-KOMA-Script genutzt, welche durch die verwendete Distribution bereitgestellt wird.

 $^{^{83} {\}rm https://github.com/tud-cd/tudscr/releases/download/uninstall/tudscr_uninstall.bat}$

 $^{^{84} \}verb|https://github.com/tud-cd/tudscr/releases/download/uninstall/tudscr_uninstall.sh$

A.2 LOKALE INSTALLATION DES TUD-KOMA-SCRIPT-BUNDLES

Für die lokale Nutzerinstallation von TUD-KOMA-Script inklusive der Schriften des Corporate Designs werden für Windows sowie unixartige Betriebssysteme die passenden Skripte angeboten. Eine lokale Installation sollte nur von Anwender ausgeführt werden, die genau wissen, aus welchen Gründen dies geschehen soll.

A.2.1 LOKALE INSTALLATION VON TUD-KOMA-SCRIPT UNTER WINDOWS

Für eine lokale Nutzerinstallation des TUD-KOMA-Script-Bundles und der dazugehörigen Schriften für die Distributionen TeX Live oder MiKTeX werden neben den Schriftarchiven die Dateien aus TUD-KOMA-Script_v2.05_Windows_full.zip⁸⁵ benötigt. Vor der Verwendung des Skripts tudscr_v2.05_install.bat sollte sichergestellt werden, dass sich *alle* der folgenden Dateien im selben Verzeichnis befinden:

tudscr_v2.05.zip Archiv mit Klassen- und Paketdateien

tudscr_v2.05_install.bat Installationsskript

Univers_PS.zip Archiv mit Schriftdateien für Univers
DIN_Bd_PS.zip Archiv mit Schriftdateien für DIN BOLD

tudscrfonts.zip Archiv mit Metriken für die Schriftinstallation via fontinst

der jeweiligen Distribution installiert, falls kein anderes Verzeichnis explizit angegeben wird. Für Achtung! Hinweise bei Problemen mit der Schriftinstallation sei auf Abschnitt 1.2.1 verwiesen. Wird die LATEX-Distribution MiKTEX genutzt, sollte in jedem Fall vor der Ausführung der Installationsskrip-

te ein Update der Distribution durchgeführt werden. Andernfalls wird es unter Umständen im Installationsprozess oder bei der Nutzung von TUD-KOMA-Script zu Problemen kommen.

Beim Ausführen des Installationsskripts werden alle Schriften in das lokale Nutzerverzeichnis

A.2.2 LOKALE INSTALLATION VON TUD-KOMA-SCRIPT UNTER LINUX UND OS X

Für eine lokale Nutzerinstallation des TUD-KOMA-Script-Bundles und der dazugehörigen Schriften für die Distributionen TeX Live oder MacTeX werden neben den Schriftarchiven die Dateien aus TUD-KOMA-Script_v2.05_Unix_full.zip⁸⁶ benötigt. Vor der Verwendung des Skripts tudscr_v2.05_install.sh sollte sichergestellt werden, dass sich *alle* der folgenden Dateien im selben Verzeichnis befinden:

tudscr v2.05.zip Archiv mit Klassen- und Paketdateien

tudscr_v2.05_install.sh Installationsskript (Terminal: bash tudscr_v2.05_install.sh)

Univers_PS.zip Archiv mit Schriftdateien für Univers
DIN Bd PS.zip Archiv mit Schriftdateien für DIN BOLD

tudscrfonts.zip Archiv mit Metriken für die Schriftinstallation via fontinst

Beim Ausführen des Installationsskripts werden alle Schriften in das lokale Nutzerverzeichnis der jeweiligen Distribution installiert. Für Hinweise bei Problemen mit der Schriftinstallation sei auf Abschnitt 1.2.2 verwiesen.

⁸⁵https://github.com/tud-cd/tudscr/releases/download/v2.05/TUD-KOMA-Script_v2.05_Windows_full.zip 86https://github.com/tud-cd/tudscr/releases/download/v2.05/TUD-KOMA-Script_v2.05_Unix_full.zip

A.3 LOKALES UPDATE DES TUD-KOMA-SCRIPT-BUNDLES

A.3.1 UPDATE DES TUD-KOMA-SCRIPT-BUNDLES AB VERSION v2.02

Für eine lokale Aktualisierung von TUD-KOMA-Script auf v2.05 muss das Archiv TUD-KOMA-Script_v2.05_Windows_update.zip⁸⁷ respektive TUD-KOMA-Script_v2.05_Unix_update.zip⁸⁸ entpackt und anschließend tudscr_v2.05_update.bat oder tudscr_v2.05_update.sh ausgeführt werden. Die lokale Aktualisierung funktioniert nur, wenn TUD-KOMA-Script bereits mindestens in der Version v2.02 entweder als lokale Nutzerversion oder über die Distribution sowie die PostScript-Schriften installiert sind.

Achtung!

A.3.2 UPDATE DES TUD-KOMA-SCRIPT-BUNDLES AB VERSION v2.00

Mit der Version v2.02 gab es einige tiefgreifende Änderungen. Deshalb wird für vorausgehende Versionen – sprich v2.00 und v2.01 – kein dediziertes Update angeboten. Die Aktualisierung kann durch den Anwender entweder – wie in Unterkapitel A.2 erläutert – mit einer skriptbasierten oder mit einer manuellen Neuinstallation erfolgen. Für die zweite Variante muss der Inhalt des Archivs tudscr_v2.05.zip⁸⁹ in das lokale texmf-Nutzerverzeichnis kopiert werden. Des Weiteren wurde die Installation der Schriften überarbeitet. Deshalb wird auch für diese eine Neuinstallation (Unterkapitel 1.2) sehr empfohlen.

A.3.3 UPDATE DES TUD-KOMA-SCRIPT-BUNDLES VON VERSION v1.0

Ist TUD-KOMA-Script in der veralteten Version v1.0 installiert, so wird dringend zu einer Deinstallation geraten. Andernfalls wird es zu Problemen kommen. Dafür werden die Skripte tudscr_uninstall.bat⁹⁰ respektive tudscr_uninstall.sh⁹¹ bereitgestellt. Die aktuelle Version v2.05 kann nach der Deinstallation wie in Unterkapitel 1.2 beschrieben installiert werden.

Möchten Sie die obsoleten TUD-KOMA-Script-Klassen in der Version v1.0 nach einer Aktualisierung weiterhin nutzen, so müssen diese nach der Deinstallation neu installiert werden. Dafür steht das Archiv TUD-KOMA-Script_v1.0old.zip⁹² bereit, welches sowohl die genannten Skripte zur Deinstallation als auch die zur neuerlichen Installation der veralteten Klassen benötigten tudscr_v1.0old_install.bat oder tudscr_v1.0old_install.sh enthält. Nach Abschluss des Vorgangs sind die alten Klassen der Version v1.0 mit tudscrbookold, tudscrreprtold und tudscrartclold parallel zur aktuellen Version v2.05 verwendbar.

Im Vergleich zur Version v1.0 hat sich an der Benutzerschnittstelle nicht sehr viel verändert. Treten nach dem Umstieg auf die Version v2.05 dennoch Probleme auf, sollte der Anwender als erstes die Beschreibung des Paketes tudscrcomp in Unterkapitel B.2 auf Seite 127 lesen, welches eine Schnittstelle zur Nutzung alter und ursprünglich nicht mehr vorgesehener Befehle sowie Optionen bereitstellt. Allerdings werden einige von diesen auch durch das Paket tudscrcomp nicht mehr bereitgestellt. Aufgeführt sind diese in Anhang B. Sollten trotz aller Hinweise dennoch Fehler oder Probleme beim Umstieg auf die neue TUD-KOMA-Script-Version auftreten, ist eine Meldung im TUD-LATEX-Forum⁹³ die beste Möglichkeit, um Hilfe zu erhalten.

⁸⁷https://github.com/tud-cd/tudscr/releases/download/v2.05/TUD-KOMA-Script_v2.05_Windows_update.zip
88https://github.com/tud-cd/tudscr/releases/download/v2.05/TUD-KOMA-Script_v2.05_Unix_update.zip

⁸⁹https://github.com/tud-cd/tudscr/releases/download/v2.05/tudscr_v2.05.zip

 $^{^{90} \}verb|https://github.com/tud-cd/tudscr/releases/download/uninstall/tudscr_uninstall.bat|$

 $^{^{91} {\}tt https://github.com/tud-cd/tudscr/releases/download/uninstall/tudscr_uninstall.sh}$

 $^{^{92} \}rm https://github.com/tud-cd/tudscrold/releases/download/v1.0/TUD-KOMA-Script_v1.0old.zip$

⁹³http://latex.wcms-file3.tu-dresden.de/phpBB3/

A.4 INSTALLATIONSHINWEISE FÜR PORTABLE INSTALLATIONEN

Prinzipiell ist die Installation der PostScript-Schriften bei der Nutzung von TeX Live Portable beziehungsweise MiKTeX Portable äquivalent zur nicht-portablen Variante, welche in Unterkapitel 1.2 beschrieben wird. Alle dort gegebenen Hinweise sollten sorgfältig berücksichtigt werden. Darüberhinaus ist bei MiKTeX Portable darauf zu achten, den Installationspfad nicht unbedingt auf der obersten Verzeichnisebene des externen Speichermediums zu wählen. Zur Installation der Schriften des Corporate Designs wird das Archiv TUD-KOMA-Script_fonts_Windows.zip⁹⁴ benötigt. Dieses kann entweder auf der lokalen Festplatte oder auf dem externen Speichermedium entpackt werden. Danach wird folgendes Vorgehen empfohlen:

TEX LIVE PORTABLE

Das folgende Vorgehen wurde mit Windows getestet. Empfehlungen für die portable Installation für unixoide Betriebssysteme können gerne an tudscr@gmail.com gesendet werden.

- 1. Installation von TeX Live Portable in den Pfad <Laufwerk>:\texlive
- 2. Die Datei tl-tray-menu.exe im Installationspfad öffnen
- 3. Im Infobereich der Taskleiste mit einem Rechtsklick auf das Symbol von TEX Live Portable das Kontextmenü öffnen und ein Update entweder über die grafische Oberfläche (*Package Manager*) oder die Kommandozeile (*Command Prompt*) durchführen
- 4. Über das Kontextmenü die Kommandozeile starten und über diese das Installationsskript für die Schriften tudscrfonts_install.bat ausführen. Der voreingestellte Installationspfad kann im Normalfall so belassen werden. Wird dieser geändert, so sollte dieser sich logischerweise auf dem externen Speichermedium befinden. Ein Ausführen ohne die über TeX Live Portable geöffnete Kommandozeile führt zu Fehlern.

Achtung!

MiKT_FX PORTABLE

- 1. Installation von MiKTFX Portable in den Pfad <Laufwerk>:\LaTeX\MiKTeXportable
- 2. Die Datei miktex-portable.cmd im Installationspfad öffnen
- 3. Im Infobereich der Taskleiste mit einem Rechtsklick auf das Symbol von **MiKT_EX Portable** das Kontextmenü öffnen und ein Update durchführen
- 4. Über das Kontextmenü die Kommandozeile starten und über diese das Installationsskript für die Schriften tudscrfonts_install.bat ausführen. Der voreingestellte Installationspfad kann im Normalfall so belassen werden. Wird dieser geändert, so sollte dieser sich logischerweise auf dem externen Speichermedium befinden. Bei diesem Schritt werden die Pakete fontinst, cmbright und iwona unter Umständen nachinstalliert. Ein Ausführen ohne die über MiKTEX Portable geöffnete Kommandozeile führt zu Fehlern.
- 5. Bei der erstmaligen Verwendung einer der TUD-KOMA-Script-Dokumentklassen werden die Pakete tudscr, koma-script, etoolbox, textcase, environ, trimspaces, xcolor, mptopdf durch MiKTEX Portable nachinstalliert, falls diese nicht schon vorhanden sind und die automatische Nachinstallation von Paketen aktiviert ist.

Achtung!

 $^{^{94} \}rm https://github.com/tud-cd/tudscr/releases/download/fonts/TUD-KOMA-Script_fonts_Windows.zip$

ANHANG B

OBSOLETE SOWIE VOLLSTÄNDIG ENTFERNTE OPTIONEN UND BEFEHLE

B.1 VERALTETE OPTIONEN UND BEFEHLE IN TUD-KOMA-SCRIPT

Einige Optionen und Befehle waren während der Weiterentwicklung von TUD-KOMA-Script in ihrer ursprünglichen Form nicht mehr umsetzbar oder wurden – unter anderem aus Gründen der Kompatibilität zu anderen Paketen – schlichtweg verworfen. Dennoch besteht für die meisten entfallenen Direktiven eine Möglichkeit, deren Funktionalität ohne größere Aufwände mit TUD-KOMA-Script in der aktuellen Version v2.05 darzustellen. Ist dies der Fall, wird hier entsprechend kurz darauf hingewiesen.

B.1.1 ÄNDERUNGEN FÜR TUD-KOMA-SCRIPT V2.00

```
cd=alternative (entfällt)
cdtitle=alternative (entfällt)
\titlecolwidth (Länge) (entfällt)
\authortext (Bezeichner) (entfällt)
```

Die alternative Titelseite ist komplett aus dem TUD-KOMA-Script-Bundle entfernt worden. Dementsprechend entfallen auch die dazugehörigen Optionen sowie Länge und Bezeichner.

```
color=<Ein-Aus-Wert> (siehe cd auf Seite 22)
```

Die Einstellungen der farbigen Ausprägung des Dokumentes erfolgt über die Option cd.

```
tudfonts=<Ein-Aus-Wert> (siehe cdfont auf Seite 17)
cdfonts=<Ein-Aus-Wert> (siehe cdfont auf Seite 17)
```

Die Option zur Schrifteinstellung ist wesentlich erweitert worden. Aus Gründen der Konsistenz wurde diese umbenannt.

```
tudfoot=<Ein-Aus-Wert> (siehe cdfoot auf Seite 26)
```

Ebenso wurde die Option tudfoot umbenannt, um dem Namensschema der restlichen Optionen von TUD-KOMA-Script zu entsprechen.

```
headfoot=<Einstellung> (entfällt, KOMA-Script-Optionen headinclude und footinclude)
```

Diese Option war für TUD-KOMA-Script in der Version v1.0 notwendig, um die parallele Verwendung der beiden Pakete typearea und geometry zu ermöglichen. Die Erstellung des Satzspiegels wurde komplett überarbeitet. Mittlerweile werden an das Paket geometry die Einstellungen für die KOMA-Script-Optionen headinclude und footinclude direkt weitergereicht, so dass die Option headfoot nicht mehr notwendig ist und deshalb entfernt wurde.

```
partclear=<Ein-Aus-Wert> (entfällt, siehe cleardoublespecialpage auf Seite 37) (entfällt, siehe cleardoublespecialpage auf Seite 37)
```

Beide Optionen sind in der neuen Option cleardoublespecialpage aufgegangen, womit ein konsistentes Layout erreicht wird. Die ursprünglichen Optionen entfallen.

```
abstracttotoc=<Ein-Aus-Wert> (entfällt, siehe abstract auf Seite 40)
abstractdouble=<Ein-Aus-Wert> (entfällt, siehe abstract auf Seite 40)
```

Beide Optionen wurden in die Option abstract integriert und sind deshalb überflüssig.

```
\logofile{<Dateiname>} | (siehe \headlogo auf Seite 27)
```

Der Befehl \logofile wurde in \headlogo umbenannt, wobei die Funktionalität weiterhin bestehen bleibt.

```
(siehe tudbookmarks auf Seite 48)
bookmarks=<Ein-Aus-Wert>
```

Umbenannt, um Überschneidungen mit hyperref zu vermeiden.

```
\signatureheight (Länge) | (entfällt)
```

Die Höhe für die Zeile der Unterschriften wurde dehnbar gestaltet, eine etwaige Anpassung durch den Anwender ist nicht vonnöten.

```
\titlecoldelim (Bezeichner) | (entfällt, siehe \titledelimiter auf Seite 31)
```

Das Trennzeichen für Bezeichnungen beziehungsweise beschreibende Texte und dem eigentlichen Feld auf der Titelseite ist nicht mehr sprachabhängig und wurde umbenannt.

```
\confirmationandrestriction
                                  (entfällt, siehe \declaration auf Seite 47)
                                 (entfällt, siehe \declaration auf Seite 47)
\restrictionandconfirmation
```

Die beiden Befehle entfallen, stattdessen sollte entweder der Befehl \declaration oder die Umgebung declarations zusammen mit den Befehlen \confirmation und \blocking verwendet werden, wobei sich diese in der Umgebung in beliebiger Reihenfolge anordnen lassen.

```
\lceil (siehe \rangle)  (siehe \rceil)
```

In Anlehnung an andere LATEX-Pakete und -Klassen wurde \location in \place umbenannt.

AUFGABENSTELLUNG

Die Umgebung für die Erstellung einer Aufgabenstellung für eine wissenschaftliche Arbeit wurde in das Paket tudscrsupervisor ausgelagert. Dieses muss für die Verwendung der Umgebung task und der daraus abgeleiteten standardisierten Form zwingend geladen werden.

```
(entfällt, siehe task auf Seite 57)
cdtask=<Einstellung>
taskcompact=<Ein-Aus-Wert>
                                   (entfällt, siehe task auf Seite 57)
\taskcolwidth (Länge)
                                   (entfällt, siehe task auf Seite 57)
```

Die Klassenoption cdtask ist komplett entfernt worden, alle Einstellungen, erfolgen direkt über das optionale Argument der Umgebung task. Die Variante eines kompakten Kopfes mit der Option taskcompact wird nicht mehr bereitgestellt. Die Möglichkeit zur manuellen Festlegung der Spaltenbreite für den Kopf der Aufgabenstellung mit \taskcolwidth wurde aufgrund der verbesserten automatischen Berechnung entfernt.

```
\tasks{<Ziele>}{<Schwerpunkte>}
                                         (entfällt, siehe \taskform auf Seite 57)
                                         (entfällt, siehe \focusname auf Seite 61)
\focustext (Bezeichner)
\objectivestext (Bezeichner)
                                         (entfällt, siehe \objectivesname auf Seite 61)
```

Der Befehl \tasks wurde in \taskform umbenannt und in der Funktionalität erweitert. Die darin verendeten Bezeichner wurden ebenfalls leicht abgewandelt.

```
\studentid{<Matrikelnummer>}
                                              (siehe \matriculationnumber auf Seite 32)
\enrolmentyear{<Immatrikulationsjahr>}
                                              (siehe \matriculationyear auf Seite 32)
\submissiondate{<Datum>}
                                              (siehe \date auf Seite 34)
\birthday{<Geburtsdatum>}
                                              (siehe \dateofbirth auf Seite 32)
\birthplace{<Geburtsort>}
                                              (siehe \placeofbirth auf Seite 32)
\startdate{<Ausgabedatum>}
                                              (entfällt, siehe \issuedate auf Seite 58)
```

Alle Befehle wurden umbenannt und sind jetzt neben der Aufgabenstellung auch für die Titelseite im Corporate Design nutzbar.

```
\studentidname (Bezeichner)
                                (entfällt, siehe \matriculationnumbername auf Seite 50)
\enrolmentname (Bezeichner)
                                (entfällt, siehe \matriculationyearname auf Seite 50)
\submissiontext (Bezeichner)
                                (entfällt, siehe \datetext auf Seite 50)
\birthdaytext (Bezeichner)
                                (entfällt, siehe \dateofbirthtext auf Seite 50)
\birthplacetext (Bezeichner)
                                (entfällt, siehe \placeofbirthtext auf Seite 50)
                                (entfällt, siehe \supervisorothername auf Seite 49)
\supervisorIIname
\defensetext (Bezeichner)
                                (entfällt, siehe \defensedatetext auf Seite 50)
\starttext (Bezeichner)
                                (entfällt, siehe \issuedatetext auf Seite 61)
\duetext (Bezeichner)
                                (entfällt, siehe \duedatetext auf Seite 61)
```

Die Bezeichner wurden in Anlehnung an die dazugehörigen Befehlsnamen umbenannt.

B.1.2 ÄNDERUNGEN FÜR TUD-KOMA-SCRIPT V2.02

```
\chapterheadingvskip (Länge) | (entfällt, siehe \pageheadingsvskip auf Seite 23)
```

Die vertikale Positionierung von Überschriften wurde aufgeteilt. Zum einen kann diese für Titel-, Teile- und Kapitelseiten (chapterpage=true) über die Länge \pageheadingsvskip geändert werden. Für Kapitelüberschriften (chapterpage=false) sowie den Titelkopf (titlepage=false) kann dies unabhängig davon mit \headingsvskip erfolgen.

```
\degree[<Abk.>]{<Grad>}
                             (siehe \graduation auf Seite 34)
                              (siehe \graduationtext auf Seite 50)
\degreetext (Bezeichner)
```

Der Befehl wurde zur Erhöhung der Kompatibilität mit anderen Paketen umbenannt, der dazugehörige Bezeichner dahingehend angepasst.

```
\restriction[<Firma> || <Parameterliste>]
                                                (siehe \blocking auf Seite 47)
\restrictionname (Bezeichner)
                                                 (siehe \blockingname auf Seite 51)
\restrictiontext (Bezeichner)
                                                 (siehe \blockingtext auf Seite 51)
```

Der Befehl wurde zur Erhöhung der Kompatibilität mit anderen Paketen umbenannt, die dazugehörigen Bezeichner dahingehend angepasst.

```
\begin{tudpage}[<Sprache>|| <Parameterliste>]
\end{tudpage}
head=<Einstellung> (Parameter)
foot=<Einstellung> (Parameter)
```

Diese beiden Parameter der Umgebung tudpage wurden in ihrer Funktionalität durch den Parameter pagestyle ersetzt.

ÄNDERUNGEN IM PAKET TUDSCRSUPERVISOR

Im Paket tudscrsupervisor gab es ein paar kleinere Anpassungen.

```
\branch{<Studienrichtung>} | (entfällt, siehe \discipline auf Seite 58)
\branchname (Bezeichner)
                                  (entfällt, siehe \disciplinename auf Seite 61)
```

Für die Aufgabenstellung wurden der Befehl sowie der dazugehörige Bezeichner umbenannt.

```
\contact{<Kontaktperson(en)>}
                                     (entfällt, siehe \contactperson auf Seite 60)
\contactname (Bezeichner)
                                     (entfällt, siehe \contactpersonname auf Seite 62)
\phone{<Telefonnummer>}
                                     (entfällt, siehe \telephone auf Seite 60)
\email{<E-Mail-Adresse>}
                                     (entfällt, siehe \emailaddress auf Seite 60)
```

Alle genannten Befehle und Bezeichner wurden für den Aushang umbenannt.

B.1.3 ÄNDERUNGEN FÜR TUD-KOMA-SCRIPT V2.03

```
geometry=<Ein-Aus-Wert> | (siehe cdgeometry auf Seite 38)
```

Die Option geometry wurde aus Gründen der Konsistenz und dem Vermeiden eines möglichen Konfliktes mit einer späteren KOMA-Script-Version umbenannt. An der Funktionalität wurde nichts geändert.

```
sansmath=<Ein-Aus-Wert>
                             (siehe cdmath auf Seite 20)
```

Die Option sansmath wurde aus Gründen der Konsistenz umbenannt. Zusätzlich wurde die Funktionalität erweitert.

```
barfont=<Einstellung>
                             (siehe cdhead auf Seite 25)
                             (siehe cdhead auf Seite 25)
widehead=<Ein-Aus-Wert>
```

Die Funktionalitäten der Optionen barfont und widehead wurden in der Option cdhead zusammengefasst und erweitert.

```
\begin{tudpage}[<Sprache>|| <Parameterliste>]
\end{tudpage}
color=<Farbe> (Parameter)
```

Dieser Parameter der tudpage-Umgebung wurde ersatzlos entfernt.

B.1.4 ÄNDERUNGEN FÜR TUD-KOMA-SCRIPT V2.04

```
fontspec=<Ein-Aus-Wert>
                              preset: false
```

Anstatt die Option fontspec zu aktivieren, kann einfach das Paket fontspec in der Dokumentpräambel geladen werden. Dadurch können anschließend zusätzliche Pakete genutzt werden, die auf die Verwendung von fontspec angewiesen sind. Sollte die Option fontspec dennoch genutzt werden, müssen alle auf das Paket fontspec aufbauende Einstellungen mit \AfterPackage{fontspec}{...} durch den Anwender verzögert werden. In Abschnitt 2.1.3 auf Seite 21 sind weitere Hinweise zur Verwendung des Paketes fontspec zu finden.

false/off/no: (Säumniswert)

Die Hausschriften im Stil des Corporate Designs der Technischen Universität Dresden werden im PostScript-Format eingebunden. Sowohl Kerning als auch der mathematische Satz funktionieren problemlos.

true/on/yes: (Säumniswert)

Es werden die OpenType-Varianten der Hausschriften verwendet. Dazu wird das Paket fontspec geladen, welches lediglich mit LualATFX oder XIATFX jedoch nicht mit pdflATFX als genutzt werden kann. Sowohl beim mathematischen Satz als auch beim Kerning der Schriften kann es zu Problemen kommen. Hierfür müssen die OpenType-Schriften auf dem Betriebssystem installiert sein. Die Verwendung dieser Einstellung sollte nur für den Fall erfolgen, dass eine Installation der PostScript-Schriften nicht möglich ist.

B.2 DAS PAKET TUDSCRCOMP – UMSTIEG VON ANDEREN KLASSEN

Achtung!

Sollten Sie eine der Klassen tudbook, tudbeamer, tudletter, tudfax, tudhaus und tudform sowie tudmathposter oder TUD-KOMA-Script in der Version v1.0 nie genutzt haben, können Sie dieses Unterkapitel ohne Weiteres überspringen. Sämtliche hier vorgestellten Optionen und Befehle sind in der aktuellen Version von TUD-KOMA-Script obsolet.

Zu Beginn der Entwicklung von TUD-KOMA-Script bildete die Klasse tudbook die Basis. Ziel war es, sämtliche Funktionalitäten dieser beizubehalten und zusätzlich den vollen Funktionsumfang der KOMA-Script-Klassen nutzbar zu machen. Bei der kompletten Neuimplementierung der TUD-KOMA-Script-Klassen wurde sehr viel verändert und verbessert. Einige der Optionen und Befehle waren jedoch bereits in der TUD-KOMA-Script-Version v1.0 Relikte, um die Kompatibilität zur tudbook-Klasse und ihren Derivaten zu gewährleisten. Mit TUD-KOMA-Script in der Version v2.00 wurden einige aus Gründen der Konsistenz lediglich umbenannt, andere wiederum wurden vollständig entfernt oder über neue Befehle und Optionen in ihrer Funktionalität ersetzt und erweitert.

Das Paket tudscrcomp dient der Überführung von alten Dokumenten, die entweder mit der tudbook-Klasse, ihren Derivaten oder mit TUD-KOMA-Script in der Version v1.0 erstellt wurden, auf TUD-KOMA-Script v2.05. Es werden einige Optionen und Befehle bereitgestellt, welche von den alten Klassen definiert wurden und das entsprechende Verhalten nachahmen. Damit soll die Kompatibilität bei der Änderung der Dokumentklasse sichergestellt werden. Die Intention ist, alte Dokumente möglichst schnell und einfach auf die TUD-KOMA-Script-Klassen portieren zu können. Des Weiteren ist beschrieben, wie sich die Funktionalität ohne die Verwendung des Paketes tudscrcomp mit den Mitteln von TUD-KOMA-Script umsetzen lassen. Für den Satz neuer Dokumente wird empfohlen, auf den Einsatz dieses Paketes komplett zu verzichten und stattdessen die neuen Befehle zu nutzen.

```
\einrichtung{<Fakultät>}
                                  (identisch zu \faculty)
\fachrichtung{<Einrichtung>}
                                  (identisch zu \department)
\institut{<Institut>}
                                  (identisch zu \institute)
\professur{<Lehrstuhl>}
                                  (identisch zu \chair)
```

Dies sind die deutschsprachigen Befehle für den Kopf im Corporate Design.

```
serifmath
             (identisch zu cdmath=false)
```

Die Funktionalität wird durch die Option cdmath bereitgestellt.

```
\tudfont{<Scriftart>}
                         (identisch zu \cdfont)
```

Die direkte Auswahl der Schriftart sollte mit \cdfont erfolgen. Zusätzlich gibt es den Befehl \textcdfont, mit dem die Auszeichnung eines bestimmten Textes in einer anderen Schriftart erfolgen kann, ohne die Dokumentschrift umzuschalten.

B.2.1 OPTIONEN UND BEFEHLE AUS TUDBOOK & CO.

```
colortitle
                (identisch zu cdtitle=color)
nocolortitle
                (identisch zu cdtitle=true)
```

Die Funktionalität wird durch die Option cdtitle bereitgestellt.

```
\moreauthor{<Autorenzusatz>}
                                 (identisch zu \authormore)
```

Ursprünglich war diese Befehl für das Unterbringen aller möglichen, zusätzlichen Autoreninformationen gedacht. Auch der Befehl \authormore ist ein Rudiment davon. Empfohlen wird die Verwendung der Befehle \dateofbirth, \placeofbirth, \matriculationnumber und \matriculationyear sowie \course und \discipline aus dem Paket tudscrsupervisor für die Aufgabenstellung einer wissenschaftlichen Arbeit.

```
\submitdate{<Datum>}
                         (identisch zu \date)
```

Die Funktionalität wird durch den erweiterten Standardbefehl \date abgedeckt.

```
\supervisorII{<Name>}
                          (identisch zur Verwendung von \and innerhalb von \supervisor)
```

Es ist \supervisor{<Name> \and <Name>} statt \supervisorII{<Name>} zu verwenden.

```
\supervisedby{<Bezeichnung>}
                                   (siehe \supervisorname)
\supervisedIIby{<Bezeichnung>}
                                   (siehe \supervisorothername)
\submittedon{<Bezeichnung>}
                                   (siehe \datetext)
```

Zur Änderung der Bezeichnung der Betreuer sollten die sprachabhängigen Bezeichner wie in Unterkapitel 2.4 beschrieben angepasst werden. Eine Verwendung der alten Befehle entfernt die Abhängigkeit der Bezeichner von der verwendeten Sprache.

```
(identisch zu ddcfoot=true)
ddcfooter
```

Die Funktionalität wird durch die Option ddcfoot bereitgestellt.

```
\dissertation
```

Die Funktionalität kann durch die Befehle \thesis{diss} und \referee sowie die Bezeichner \refereename und \refereeothername dargestellt werden.

```
\chapterpage
```

Durch diesen Befehl können Kapitelseiten konträr zur eigentlichen Einstellung aktiviert oder deaktiviert werden. Prinzipiell ist dies auch durch eine Anderung der Option chapterpage möglich. Allerdings wird davon abgeraten, da dies zu einem inkonsistenten Layout innerhalb des Dokumentes führt.

```
\begin{theglossary}[<Präambel>]
\end{theglossary}
\glossitem{<Begriff>}
```

Die tudbook-Klasse stellt eine rudimentäre Umgebung für ein Glossar bereit. Allerdings gibt es dafür bereits zahlreiche und besser implementierte Pakete. Daher wird für diese Umgebung keine Portierung vorgenommen, sondern lediglich die ursprüngliche Definition übernommen. Allerdings sein an dieser Stelle auf wesentlich bessere Lösungen wie beispielsweise das Paket glossaries oder – mit Abstrichen – das nicht ganz so umfangreiche Paket nomencl verwiesen.

ANHANG C IDENTIFIKATION VON TUD-KOMA-SCRIPT

Im TUD-KOMA-Script-Bundle gibt es neben den Klassen selbst auch noch zusätzliche Pakete. Ein Teil dieser Pakete – genauer tudscrsupervisor und tudscrcomp – sind ausschließlich mit den TUD-KOMA-Script-Klassen nutzbar, andere wiederum – die beiden Pakete für Belange des Corporate Designs tudscrfonts (Schriften) und tudscrcolor (Farben) sowie die davon vollkommen unabhängigen Pakete mathswap und twocolfix – können mit allen existierenden \LaTeX 2 $_{\mathcal{E}}$ -Dokumentklassen genutzt werden. Sämtliche Klassen und Pakete aus dem TUD-KOMA-Script-Bundle enthalten Befehle, welche diese als Bestandteil identifizieren.

v2.04 \TUDScript

Diese Anweisung setzt das Logo respektive die Wortmarke "TUD-KOMA-Script" in serifenloser Schrift und mit leichter Sperrung des in Versalien gesetzten Teils. Dieser Befehl wird von allen Klassen und Paketen des TUD-KOMA-Script-Bundles mit \DeclareRobustCommand.

v2.04 \TUDVersion

In dieser Anweisung ist die Hauptversion von TUD-KOMA-Script in der Form

<Datum> <Version> TUD-KOMA-Script

abgelegt. Diese Version ist im TUD-KOMA-Script-Bundle für alle Klassen und Pakete gleich und kann daher nach dem Laden einer Klasse oder eines Paketes abgefragt werden. Diese Anleitung wurde beispielsweise mit "2015/08/26 v2.05 BETA TUD-KOMA-Script" erstellt.

v2.04 \TUDClassName

In \TUDClassName ist der Name der aktuell verwendeten TUD-KOMA-Script-Klasse abgelegt. Will man also wissen, ob eine oder welche TUD-KOMA-Script-Klasse verwendet wird, so kann man einfach auf diese Anweisung testen. Von KOMA-Script werden zusätzlich noch die Anweisungen \KOMAClassName und \ClassName definiert, welche den Namen der zugrundeliegenden KOMA-Script-Klasse sowie die durch diese ersetzte Standardklasse enthalten.

INDEX

Die Formatierung der Einträge in allen aufgeführten Indizes ist folgendermaßen aufzufassen: Zahlen in fetter Schrift verweisen auf die Erklärung zu einem Stichwort, wobei in der digitalen Fassung dieses Handbuchs dieser Eintrag selbst ein Hyperlink zu seiner Erläuterung ist. Seitenzahlen in normaler Schriftstärke hingegen deuten auf zusätzliche Informationen, wobei diese für *kursiv hervorgehobene Zahlen* als besonders *wichtig* erachtet werden.

Bei Einträgen für Klassen- und Paketoptionen beziehungsweise für Umgebungen und Befehle, zu denen keine direkte **Erklärung** gegeben ist sondern lediglich zusätzliche Hinweise vorhanden sind, handelt es sich um KOMA-Script-Optionen. Diese sind gegebenenfalls im dazugehörigen Handbuch nachzulesen.

ALLGEMEINER INDEX

Die aufgelisteten Schlagworte sollen sowohl Antworten bei generellen Fragen als auch Lösungen für typische Probleme beim Umgang mit $\Delta T_E \times 2_E$ sowie dem TUD-KOMA-Script-Bundle liefern. Falls ein gesuchter Begriff hier nicht auftaucht, sollte das TUD-LATEX-Forum erster Anlaufpunkt sein, um Fragen bei der Nutzung von TUD-KOMA-Script zu beantworten.

A	MacTeX siehe MacTeX (Distribution)
Abbildungen siehe Grafiken	MiKTEX siehe MiKTEX (Distribution)
Abkürzungsverzeichnis 95	TEX Live siehe TEX Live (Distribution)
Absatzauszeichnung 107	doppelseitiger Satz siehe Satzspiegel
Abschlussarbeit siehe Typisierung33, 49-50	DRESDEN-concept-Logo siehe Layout
Änderungen → Änderungsliste 147	Drittlogo siehe Layout
Aktualisierung	E Eclipse (Anwendungssoftware)
Autorenangaben siehe Titel 32, 50	Einheiten 94, 107
В	F
Befehle → Index der Befehle	Fachreferent siehe Referent Farben siehe Layout63–65, 89, 101 → Index der Farben 142 Farbmodell 65 Formelzeichenverzeichnis 95 Fußnoten 48, 107 Fußzeile siehe Layout
biber (Anwendungssoftware) 95, 103	G
Bindekorrektur siehe Satzspiegel	Gleitobjekte
	Platzierung
С	Gliederung siehe Layout, Überschriften
Changelog → Änderungsliste 147	Glossar
Citavi (Anwendungssoftware)	GNU Aspell (Anwendungssoftware) 92
Cover siehe Umschlagseite	Grafiken siehe Gleitobjekte88, 98, 112
D	Griechische Buchstaben 20–21
Dateien → Index der Dateien etc 144	Großbuchstaben siehe Schriftauszeichnung
Datum	Gutachten
Abgabedatum	Gutachter
Geburtsdatum 32, 50	11
Verteidigungsdatum 34, 50	H Hauntklassen
Debugging101	Hauptklassen
Deinstallation 118	Hunspell (Anwendungssoftware) 92
DeLig (Anwendungssoftware) 92	Transport (Answerdungssortware) 32
Dezimaltrennzeichen	I
siehe Zifferngruppierung	Inhaltsverzeichnis 48, 107
Distribution 9	Inkscape (Anwendungssoftware) 98. 112

Installation siehe Update10–12 Nutzerinstallation	LyX (Anwendungssoftware) 103
J JabRef (Anwendungssoftware)	M MacTeX (Distribution)
tudmathposter	Aushang 84 Dissertation 75 Dokument 70 Gutachten 82 Kollaboratives Schreiben 78, 80
Längen → Index der Längen143LaTeXDraw (Anwendungssoftware)98Layout21–40DRESDEN-concept-Logo27–28	Minuskeln siehe Schriftauszeichnung N Nutzerinstallation siehe Installation
Drittlogo 27 Farben 22–23, 40, 63–65 Fußzeile 26–29, 39 Kapitelseiten 23, 36, 37 Kolumnentitel 18, 26 Kopfzeile 25, 27–29, 39	O OpenType-Schriften 21 Optionen 16 → Index der Optionen 136 Outline-Eintrag siehe Lesezeichen
Querbalken 25 Rückseiten 37 Seitenränder siehe Satzspiegel Seitenstil 22–23, 24–25, 38 Teileseiten 23, 36, 37 Titel siehe Titel Überschriften 18, 22–24, 36, 48	P Pakete → Index der Dateien etc
Umschlagseite siehe Umschlagseite Zweitlogo 27, 28 LEd (Anwendungssoftware) 103 Leerseiten siehe Vakatseiten Lesezeichen 48, 52, 89, 99	Q Quelltextdokumentation
Ligaturen 92 Listen 95 Literaturverzeichnis 95, 105 Lokalisierung siehe Bezeichner	R Randnotizen

S	<i>I_EXstudio</i> (Anwendungssoftware) 103
Satzspiegel 38–39, 53, 88	TeXworks (Anwendungssoftware) 103
Bindekorrektur 39	Titel 22, 29, 30–36 , 37, 48
doppelseitig 26, 30, 35–38	Felder 32–35, 48–51
mehrspaltig 89	Trennzeichen 31
zweispaltig 30, 40, 42, <i>67</i> , <i>89</i> , 92	Umschlagseite siehe Umschlagseite
Schriftart 16-21, 93	Trennmuster siehe Worttrennung
Schriftauszeichnung 19, 88, 105	Tutorials86
Groß- und Kleinschreibung 18	Typisierung
Überschriften 18	Typografie
Schriftelemente 18, 25, 35–36, 40	
→ Index der Schriftelemente 142	U
Schriftgröße 53, 93	Umgebungen siehe Befehle
Schriftstärke 17, 19, 93	Umschlagseite
Seitenränder siehe Satzspiegel	Update 10, 120
Seitenstile siehe Layout	
→ Index der Seitenstile 142	V
Selbstständigkeitserklärung . 43–47, 51–52	Vakatseiten 36–38
Silbentrennung siehe Worttrennung	Vektorgrafiken siehe Grafiken
Sonderzeichen 93	Versalien siehe Schriftauszeichnung
Sperrvermerk	Version → Änderungsliste 147
Sprachunterstützung <i>siehe</i> Bezeichner; Worttrennung90	Verzeichnisse
Sprungmarken <i>siehe</i> Lesezeichen	W
Symbole	WinEdt (Anwendungssoftware)
Symbolverzeichnis	Worttrennung 89, 91 , 92
, Т	Z
Tabellen <i>siehe</i> Gleitobjekte <i>95–97</i> , 106	Zähler 99
Tausendertrennzeichen	→ Index der Zähler
siehe Zifferngruppierung	Zeichensatzkodierung 90, 93
Teileseiten siehe Layout	Zeilenabstand
Teileüberschriften siehe Layout	Zifferngruppierung 66–67, 86, 94
T_FX Live (Distribution)	Zitate
TFX Live Portable (Distribution) 11, 121	Zusammenfassung
TEX Live Fortable (Distribution) 11, 727 TEXIIPSE (Anwendungssoftware)	zweiseitiger Satz siehe Satzspiegel
TEXTIPSE (Anwendungssoftware)	zweispaltiger Satz siehe Satzspiegel
Transcenter (Anwendungssoftware) 103	Zweitlogo siehe Layout
IPATITIO OF ITO I PATITIVE HUUHIYSSUHWATE IUS	_vvoiliogo

KLASSEN- UND PAKETOPTIONEN

Α	F
abstract 40-42, 41, 43	fontsize 53, 110
automark 26, 41, 44	footinclude39
	footnotes 48
В	
BCOR 16, 39	G
	german 90
С	Н
captions 97	headinclude
cd 17–18, 22 , 23–24, 31, 36, 63	neadincide
cdchapter 23	M
cdcover 23, 31	manualmark 26, 41
cdfont 17–18 , 20, 25, 29–31, 65	
cdfoot 24-25, 26-27 , 29-31, 39	N
cdgeometry 31, 38-39 , 53	ngerman 90
cdhead 17, 22, 24, 25–26 , 29–31, 65	0
cdmath	oldcolors
cdpart 23	open
cdsection	орен оо, оо оо
cdstyle 55	P
cdtitle 22-23 , 30	paper 109
chapterpage 23-24, 36-37 , 38	parskip 16, 42, 89, 107
chapterprefix 37	parttitle 36
clearcolor 30, 37–38	D.
cleardoublepage	R
cleardoublespecialpage 36, 37, 38	RGB 65
	S
D	slantedgreek
ddc 27, 28-29 , 30 - 31	subjectthesis 33-34 , 46-47, 50-51, 60
ddcfoot 28-29, 30-31, 53	
ddchead	Т
declaration	titlepage 23-24, 30-31, 41-44
DIV38	tudbookmarks 48, 52, 89
	tudscrver 52-53
E	twocolumn
extrabottommargin 27, 29, 39	twoside

BEFEHLE UND UMGEBUNGEN

A	closing (Parameter)
abstract 40-41, 42-43 , 45, 89	columns (Parameter)
columns (Parameter) 42–43	language (Parameter)
language (Parameter)	markboth (Parameter)
markboth (Parameter) 41, 42–43 , 46	option (Parameter)
option (Parameter)	
pagestyle (Parameter)	pagestyle (Parameter)
	place (Parameter)
\addchap	supporter (Parameter)
\addpart	\confirmationclosing 46, 47
\addtokomafont 40, 106	\contactperson 59, 60 , 62
\advisor 32, 34 , 49	\counterwithout*107
\afterpage 101	\course 57, 58 , 61
\and 23, 32 , 33–34, 46, 49, 58, 60, 78	\coverpagebottommargin31
\author 23, 32 , 33–35, 46, 57–58, 78	\coverpageleftmargin31
\authormore32	\coverpagerightmargin31
\autoref 100, 105	\coverpagetopmargin31
В	D
\bfdefault 93	\date 23, 34–35 , 46, 50, 59, 89
\bigskip 53	\date=1125, 54 55, 45, 55, 55, 65
\blocking 43-46, 47 , 51	
columns (Parameter) 47	\dollaration
company (Parameter) 46, 47 , 51	\declaration
language (Parameter)	closing (Parameter)
markboth (Parameter)	columns (Parameter)
option (Parameter)	company (Parameter)
pagestyle (Parameter)	language (Parameter)
\bm 94	markboth (Parameter)
\boldmath 17, 20	option (Parameter)
\boldsymbol 94	pagestyle (Parameter) 47
\bottomrule 96	place (Parameter)
(boccomi ale	supporter (Parameter)
С	declarations
\caption 53, 97	closing (Parameter)
\cdfont 19	columns (Parameter) 45–46, 47
\cefoot24	company (Parameter) 45–46
\cfoot 24	language (Parameter) 45–46, 47
\chair 24, 25	markboth (Parameter) 44, 45–46 , 47
\chairman 57, 58 , 61	option (Parameter) 45–46, 47
\chapter 22-23, 41, 44	pagestyle (Parameter) 45–46 , 47
\chapterpagestyle37	place (Parameter)
\cmidrule 96	supporter (Parameter) 45–46
\cofoot	\dedication
\commaswap 67	\defaulthyphenchar 104
\company	\defensedate 34-35, 50, 89
\confirmation 43-45, 46 , 47, 51	\department
,::::::::::::::::::::::::::::::::::::::	,

Valish 19,66 Vali	description95	К
Vaciscipline 57, 58, 61 Vacinary 57, 58, 61 Vacinary 57, 58, 61, 89 Valedate 57, 59, 59, 79, 78 Valedate 57, 59, 59, 79, 78 Valedate 57, 59, 59, 7	-	\KOMAoption 9
\ \lambda \text{dotswap} \text{67} \text{kdetabes} \text{57}, 58, 61, 89 \text{lefoot} \text{24} \text{lemailaddress} \text{60} \text{lemaph} \text{100} \text{100} \text{lemaph} \text{100} \text{100} \text{100} \text{100} \text{100} \text{100} \text{100} \qua	\discipline 57, 58 , 61	\KOMAoptions9
Variable		•
E	\dotswap 67	L
Dougstabu 97	\duedate 57, 58 , 61, 89	\lefoot24
longtabu	F	
Cemph 105 Vemph 105 Venquote 92 enumerate 95 evaluation 32, 58-59, 62, 82 M grade (Parameter) 58-59, 62 defoot (Parameter) 31 headline (Parameter) 58-59, 62 cdfoot (Parameter) 31 Vextraheadline 25 ddc (Parameter) 31 Vextratitle 23, 35 ddc (Parameter) 31 Vextratitle 23, 35 ddc (Parameter) 31 Vextratitle 23, 35 ddchead (Parameter) 31 Mactitle 23, 35 ddchead (Parameter) 31 Mactitle 24, 25 footlogo (Parameter) 31 Make TextUppercase 18, 19, 66, 88 maketitle 22-23, 29, 30, 31, 35 Coffoot (Parameter) 30 ddc (Parameter) 30 Mactitle 22-23, 29, 30, 31, 35 cdfoot (Parameter) 30 Mactitle 22-23, 29, 30, 31, 35 cdfoot (Parameter) 30 Mactitle 22-23, 29, 30, 31, 35 cdfoo		longtabu 97
Vempin 05 enumerate 95 evaluation 32,58-59,62,82 grade (Parameter) 58-59,62 cdfoot (Parameter) 31 devaluationform 59,62,82 cdroot (Parameter) 31 ddchead (Parameter) 31 ddchead (Parameter) 31 ddchead (Parameter) 31 ddchead (Parameter) 31 MakeTextLowercase 18 MakeTextLowercase 18 MakeTextLowercase 18 MakeTextLowercase 18 MakeTextLowercase 18 MakeTextLowercase 18		
enumerate 95 M evaluation 32,58-59,62,82 (makecover 22-23,29,31 grade (Parameter) 58-59,62 cdfoot (Parameter) 31 headline (Parameter) 58-59,62 cdfoot (Parameter) 31 (evaluationform 59,62,82 cdpometry (Parameter) 31 (extraheadline 25 cdhead (Parameter) 31 (extrarowheight 95 ddc (Parameter) 31 (extratitle 23,35 ddcfoot (Parameter) 31 (extratitle 23,35 ddcfoot (Parameter) 31 foctulty 24,25 headlogo (Parameter) 31 footlogy (Parameter) 31 headlogo (Parameter) 31 footloty 24,25,27-28,39 footlogo (Parameter) 31 MakeTextLowercase 18 MakeTextUppercase 18,19,66,88 maketitle 22-23,29,30,31,35 cdfoot (Parameter) 30 dototlogo 24,27,29-31,39 cdfoot (Parameter) 30 dototlogosep 27 cdfoot (Parameter)	-	,
mailerate 30	-	M
grade (Parameter) 58-59, 62 cdfont (Parameter) 31 headline (Parameter) 58-59, 62 cdfoot (Parameter) 31 \extraheadline 25 cdpeametry (Parameter) 31 \extraheadline 25 cdhead (Parameter) 31 \extratitle 23, 35 ddcfoot (Parameter) 31 \textratitle 23, 35 ddcfoot (Parameter) 31 \faculty 24, 25 footlogo (Parameter) 31 \float 97 footlogo (Parameter) 31 \floatsetup 97 \floatsetup (Parameter) 30 \floatsetup 27-28 \floatsetup (Parameter) 30 \floatsetup 27-28 \floatsetup (Parameter)		
headline (Parameter) 58-59, 62 cdfoot (Parameter) 31		
\textrace 59, 62, 82 cdgeometry (Parameter) 31 \textraheadline 25 cdhead (Parameter) 31 \textractitle 23, 35 ddcfoot (Parameter) 31 \textratitle 23, 35 ddcfoot (Parameter) 31 \textractitle 23, 35 ddcfoot (Parameter) 31 \textractitle 23, 35 ddcfoot (Parameter) 31 \textractitle 24, 25 headlogo (Parameter) 31 \textractitle 97 headlogo (Parameter) 31 \textractitle 97 headlogo (Parameter) 31 \textractitle 97 \textractitle 10 \textractitle 10 \textractitle 10 \te		
\extraheadline 25 cdhead (Parameter) 31 \extrarowheight 95 ddc (Parameter) 31 \extratitle 23, 35 ddcfoot (Parameter) 31 f faculty 24, 25 footlogo (Parameter) 31 float 97 headlogo (Parameter) 31 floatsetup 97 MakeTextLowercase 18 ffootcontent 24-25, 27-28, 39 maketitle 22-23, 29, 30, 31, 35 ffootlogo 24, 27, 29-31, 39 cdfoot (Parameter) 30 ffootlogo 24, 27, 29-31, 39 cdfoot (Parameter) 30 ffootlogosep 27 ddchead (Parameter) 30 dcfoot (Parameter) 30 ddcfoot (Parameter) 30 dgrade 59, 62 ddchead (Parameter) 30 kgraduation 34, 50 footlogo (Parameter) 30 headlogo (Parameter) 30 maketitleonecolumn 29, 30-31 hskip 106 marginnote 100 hyphenation 104 marginnote		
\extrarowheight 95 ddc (Parameter) 31 \extratitle 23, 35 ddcfoot (Parameter) 31 F ddchead (Parameter) 31 \faculty 24, 25 footlogo (Parameter) 31 \float 97 headlogo (Parameter) 31 \float 97 \floatloatsetup 97 \floatloatsetupercase 18, 19, 66, 88 \flootcontent 24-25, 27-28, 39 \makeTextLowercase 18, 19, 66, 88 \flootlogo 24, 27, 29-31, 39 \makeTextUppercase 18, 19, 66, 88 \flootlogo 24, 27, 29-31, 39 \maketitle 22-23, 29, 30, 31, 35 \flootlogo 24, 27, 29-31, 39 \maketitle 22-23, 29, 30, 31, 35 \flootlogo 24, 27, 29-31, 39 \maketitle 22-23, 29, 30, 31, 35 \flootlogo 24, 27, 29-31, 39 \maketitle 22-23, 29, 30, 31, 35 \flootlogo 24, 27, 29-31, 39 \maketitle 22-23, 29, 30, 31, 35 \flootlogo \maketitle 30 \maketitle 30 \grade 59, 62 \		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
\extratitle 23, 35 ddcfoot (Parameter) 31 F ddchead (Parameter) 31 \faculty 24, 25 footlogo (Parameter) 31 float 97 floatpagefraction 110-111 headlogo (Parameter) 31 \floatsetup 97 MakeTextLowercase 18 19, 66, 88 \flootcontent 24-25, 27-28, 39 \maketitle 22-23, 29, 30, 31, 35 cdfont (Parameter) 30 \flootlogo 24, 27, 29-31, 39 cdfoot (Parameter) 30 cdfoot (Parameter) 30 \flootlogosep 27 cdhead (Parameter) 30 cdfoot (Parameter) 30 \flootlogo 24, 27, 29-31, 39 cdfoot (Parameter) 30 cdfoot (Parameter) 30 \flootlogosep 27 ddcfoot (Parameter) 30 ddc (Parameter) 30 \grade 59, 62 ddchead (Parameter) 30 ddc (Parameter) 30 \grade 59, 62 dcfoot (Parameter) 30 headlogo (Parameter) 30 \hakeitleonecolumn		
F		
F	\extratitle 23, 35	
\faculty 24, 25 float 97 \floatpagefraction 110-111 \floatsetup 97 \footcontent 24-25, 27-28, 39 \footlogo 24, 27, 29-31, 39 \footlogosep 27 \footnote 35 \def outlogosep 27 \footnote 35 \grade 59, 62 \graduation 34, 50 \headlogo (Parameter) 30 \def outlogosep 30 \grade 59, 62 \graduation 34, 50 \headlogo (Parameter) 30 \def outlogo (Parameter) 30 \headlogo (Parameter) 30 \headlogo (Parameter) 30 \mathetitleonecolumn 29, 30-31 \mathetitleonecolumn 29, 30-31 \mathetitleonecolumn 29, 30-31 \mathetitleonecolumn 29, 30-31 \matheti	F	
State	\faculty24. 25	_
MakeTextLowercase	·	
\floatsetup 97 \footcontent 24-25, 27-28, 39 \footcontent* 27-28 \footlogo 24, 27, 29-31, 39 \footlogosep 27 \footnote 35 \footnote 35 \footlogo (Parameter) 30 \footlogo (
\(\) footcontent 24-25, 27-28, 39 \(\) maketitle 18, 19, 00, 88 \(\) footlogo 24, 27, 29-31, 39 \(\) maketitle 22-23, 29, 30, 31, 35 \(\) footlogo (Parameter) 30 \(\) cdfoot (Parameter) 30 \(\) footnote 35 \(\) ddc (Parameter) 30 \(\) G \(\) ddcfoot (Parameter) 30 \(\) grade 59, 62 \(\) ddchead (Parameter) 30 \(\) graduation 34, 50 \(\) footlogo (Parameter) 30 \(\) headlogo 24, 27, 28-31 \(\) maketitleonecolumn 29, 30-31 \(\) hiskip 106 \(\) mathswapoff 100 \(\) mathswapoff 67 \(\) ifoot 24 \(\) mathswapon 67 \(\) ifoot 24 \(\) matriculationnumber 32, 50, 57, 78 \(\) includegraphics 27, 60, 88 \(\) mddefault 93		
\footcontent* 27-28 \footlogo 24, 27, 29-31, 39 \footlogosep 27 \footnote 35 \grade 59, 62 \graduation 34, 50 \headlogo (Parameter) \headlogo 30 \headlogo 24, 27, 28-31 \hskip 106 \hyphenation 104 \mathswapoff 67 \ifoot 24 \ifoot 25 \ifoot 27, 60, 88	_	
\footlogo 24, 27, 29-31, 39 \cdfoot(\text{Parameter}) 30 \footlogosep 27 \cdfoot(\text{Parameter}) 30 \footnote 35 \cdfoot(\text{Parameter}) 30 \dc (\text{Parameter}) 30 \dc (\text{Parameter}) 30 \dc (\text{Parameter}) 30 \dc (\text{Parameter}) 30 \dc (\text{Parameter}) 30 \dc (\text{Parameter}) 30 \dc (\text{Parameter}) 30 \headlogo (\text{Parameter}) 30 \headlogo (\text{Parameter}) 30 \hateliteonecolumn (\text{Parameter}) 30 \mathrice{\text{Nametriculationecolumn} 29, 30-31 \hateliteonecolumn (\text{Parameter}) 30 \mathrice{\text{Marameter}} 100 \hateliteonecolumn (\text{Parameter}) 30 \mathrice{\text{Marameter}} 100 \hateliteonecolumn (\text{Parameter}) 30 \mathrice{\text{Marameter}} 100 <td></td> <td></td>		
\footlogosep 27 \footnote 35 \footnote 35 \footnote 35 \footnote 35 \footnote 30 \footnote 40 \footnote 30 \footnote 40 \footnote 40<		
\footnote 35 \text{cdhead (Parameter)} \tag{Cdhead (Parameter)} \tag{30} \text{ddc (Parameter)} \tag{30} \text{ddc (Parameter)} \tag{30} \text{ddchead (Parameter)} \tag{30} \text{headlogo (Parameter)} \tag{30} \text{headlogo (Parameter)} \tag{30} \text{headlogo (Parameter)} \tag{30} \text{haketitleonecolumn} \tag{29, 30-31} \text{haketitleonecolumn} \tag{29, 30-31} \text{harginnote} \tag{100} \text{harginpar} \tag{100-101} \text{I} \text{mathswapoff} \tag{67} \text{hathswapoff} \text{67} \text{hifdin} \tag{18, 66} \text{mathswapon} \text{67} \text{hathswapon} \text{67} \text{hifpdf} \text{113} \text{hatriculationnumber} \text{32, 50, 57, 78} \text{hicludegraphics} \text{27, 60, 88} \text{haddefault} \text{matriculationyear} \text{32, 50, 57, 78} \text{hicludegraphics} \text{27, 60, 88} \text{haddefault} \text{matriculationyear} \text{32, 50, 57, 78} \text{hicludegraphics} \text{27, 60, 88} \text{haddefault} \text{matriculationyear} \text{32, 50, 57, 78} \text{hicludegraphics} \text{27, 60, 88} \text{haddefault} \text{.93}		
G ddcfoot (Parameter) 30 \grade 59, 62 ddchead (Parameter) 30 \graduation 34, 50 footlogo (Parameter) 30 headlogo (Parameter) 30 headlogo (Parameter) 30 pagenumber (Parameter) 30 \maketitleonecolumn 29, 30–31 \maketitleonecolumn 29, 30–31 \marginpar 100 \marginpar 100–101 \mathswapoff 67 \ifoot 24 \mathswapon 67 \ifoot 24 \matriculationnumber 32, 50, 57, 78 \ifpdf 113 \matriculationyear 32, 50, 57, 78 \includegraphics 27, 60, 88 \mathematiculationyear 32, 50, 57, 78	<u> </u>	
\grade 59, 62 ddchead (Parameter) 30 \graduation 34, 50 footlogo (Parameter) 30 headlogo (Parameter) 30 headlogo (Parameter) 30 pagenumber (Parameter) 30 \maketitleonecolumn 29, 30–31 \marginnote 100 \marginpar 100–101 \mathswapoff 67 \ifoot 24 \mathswapon 67 \ifpdf 113 \matriculationnumber 32, 50, 57, 78 \includegraphics 27, 60, 88 \mathematriculationyear 32, 50, 57, 78		
Image: legistration of the content	G	
headlogo (Parameter) 30 headlogo 24, 27, 28–31 pagenumber (Parameter) 30 hskip 106 maketitleonecolumn 29, 30–31 hmarginnote 100 marginpar 100–101 I mathswapoff 67 hifoot 24 mathswapon 67 hmatriculationnumber 32, 50, 57, 78 hmatriculationyear 32, 50, 57, 78 hmatriculationyear 32, 50, 57, 78 hmatriculationyear 32, 50, 57, 78 hmatriculationyear 32, 50, 57, 78 hmatriculationyear 32, 50, 57, 78 hmatriculationyear 32, 50, 57, 78 hmatriculationyear 32, 50, 57, 78 hmatriculationyear 32, 50, 57, 78 hmatriculationyear 32, 50, 57, 78 hmatriculationyear 32, 50, 57, 78 hmatriculationyear 32, 50, 57, 78 hmatriculationyear 32, 50,	\grade 59 , 62	
H pagenumber (Parameter) 30 \headlogo 24, 27, 28-31 \maketitleonecolumn 29, 30-31 \hskip 106 \marginnote 100 \hyphenation 104 \marginnote 100-101 I \mathswapoff 67 \ifoot 24 \mathswapon 67 \ifoot 24 \matriculationnumber 32, 50, 57, 78 \ifpdf 113 \matriculationyear 32, 50, 57, 78 \includegraphics 27, 60, 88 \mddefault 93	\graduation 34 , 50	footlogo (Parameter) 30
\headlogo 24, 27, 28-31 \maketitleonecolumn 29, 30-31 \hskip 106 \marginnote 100 \hyphenation 104 \marginnote 100-101 \ifdin 18, 66 \mathswapoff 67 \ifoot 24 \mathswapon 67 \ifpdf 113 \matriculationnumber 32, 50, 57, 78 \includegraphics 27, 60, 88 \mathswapol 93	н	
\hskip 106 \hyphenation 104 \marginpar 100-101 \mathswapoff 67 \ifdin 18,66 \mathswapon 67 \ifoot 24 \matriculationnumber 32,50,57,78 \ifpdf 113 \matriculationyear 32,50,57,78 \includegraphics 27,60,88 \mddefault 93		
\hyphenation 104 \marginnote 100-101 \mathswapoff 67 \ifdin 18,66 \mathswapon 67 \ifoot 24 \matriculationnumber 32,50,57,78 \ifpdf 113 \matriculationyear 32,50,57,78 \includegraphics 27,60,88 \mddefault 93		\maketitleonecolumn 29, 30-31
I \mathswapoff 67 \ifdin 18,66 \mathswapon 67 \ifoot 24 \matriculationnumber 32,50,57,78 \ifpdf 113 \matriculationyear 32,50,57,78 \includegraphics 27,60,88 \mddefault 93	-	\marginnote 100
\ifdin	(hyphenacion	\marginpar 100-101
\ifoot	1	\mathswapoff 67
\ifpdf	\ifdin 18,66	\mathswapon 67
\includegraphics	\ifoot 24	\matriculationnumber 32 , 50, 57, 78
/88	\ifpdf113	\matriculationyear 32 , 50, 57, 78
\includesvg 112 \medskip 53	\includegraphics 27, 60, 88	\mddefault
	\includesvg112	\medskip 53
\institute		\midrule 96
\issuedate	\issuedate 57, 58 , 61, 89	\multicolumn 96
itemize	itemize 58, 60, 95	\multirow 96

N	\sffamily 93
\newcolumntype 95	\sisetup 107
\nextabstract 42-43	\smallskip 53
\nextdeclaration 45-46	\subfiles
\NoCaseChange	\subject 23, 31, 33 , 34, 46–47, 49–51, 60,
\noindent	62, 78
notice	\subparagraph
headline (Parameter)	
	\subsection
\noticeform 60, 61, 84	\subsubsection
0	\subtitle
\office60	\supervisor 32, 34 , 49, 57
\ofoot	\supporter 46, 47, 51
	Т
P	tabbing 95
\pagestyle 24, 37	table
\paragraph 17, 23	\tableofcontents
\part 22-23, 36	tabu
\partpagestyle 36	
\PassOptionsToPackage 63, 113	tabular 95–96
\pdfbookmark 48	tabular*95-96
\place 46, 47 , 59	tabularx
\placeofbirth 32 , 50, 78	tabulary
\printdate 32, 35, 58, 89	task 32, 57 , 58–59, 61, 80
\professor 34 , 49, 57–58	headline (Parameter) 57, 61
\providecaptionname 48	\taskform 57–58 , 60–61, 80
pspicture 98, 113	\telephone 60
\publishers 23, 31, 35	\textcdfont 19
	\textdbn 19, 66
Q	\textellipsis 92, 108
quotation	\textubn 19
quoting42,89	\textubs 19
R	\textuln 19
\recalctypearea 91, 106	\textuls 19
\ref 105	\texturn 19
\referee 32, 34, 49, 59	\texturs 19
\refoot	\textuxn 19
\renewcaptionname	\textuxs 19
-	\thanks 23, 35
\rmfamily	\thesis 31, 33 , 34-35, 46-47, 49-51,
\rofoot	57–58, 60, 62, 78
S	\title 23, 35 , 36, 51, 57
\section 23, 40, 44	\titledelimiter 31-32 , 50
\setcdcolors 65	\titlehead 23, 35
\setchapterpreamble 36, 43	\toprule 96
\setlist 95	\ttfamily 93
\setpartpreamble 43	\tudbookmark
\setstretch 91, 106	\TUDClassName
- ,	

\TUDoption 9, 16 , 43, 65, 88	\up0mega	20
\TUDoptions 9, 16 , 20, 43, 65, 88	\uppertitleback 2	23, 30, 35 , 38
tudpage 21, 29 , 57–59, 89	\upPhi	
cdfont (Parameter)	\upPi	20
cdfoot (Parameter) 29	\upPsi	
cdhead (Parameter) 29	\upSigma	<mark>20</mark>
columns (Parameter) 29	\upTheta	
ddc (Parameter) 29	\upUpsilon	
ddcfoot (Parameter) 29	\upXi	20
ddchead (Parameter) 29	•	
footlogo (Parameter) 29	V	
headlogo (Parameter) 29	\varDelta	20
language (Parameter)	\varLambda	20
pagestyle (Parameter)29	\var0mega	20
\TUDScript 131	\varPhi	20
\TUDVersion 131	\varPi	20
	\varPsi	20
U	\varSigma	<mark>20</mark>
\univbn	\varTheta	<mark>20</mark>
\univbs	\varUpsilon	20
\univln	\varXi	20
\univls 19		
\univrn 19	W	
\univrs 19	\webpage	<mark>55</mark>
\univxn19	widetable	96
\univxs19		
\upDelta 20	X	
\upLambda 20	\xspace	92, 108

SPRACHABHÄNGIGE BEZEICHNER

A	\issuedatetext 61
\abstractname 40-42, 51	
\advisorname	L
\advisorothername49	\listingname 52
\assessmentname 59, 62	\listlistingname 52
\authorname 55	\logname 33, 49–50
В	M
\bachelorthesisname 33, 49-50	\masterthesisname
\blockingname 44-46, 51	\matriculationnumbername 50
\blockingtext 47, 51-52	\matriculationyearname50
С	NI
\chairmanname 57, 61	N
\confirmationname 44-46, 51	\namesname
\confirmationtext 46, 51-52	\noticename 59, 62
\contactname	0
\contactpersonname 55, 62	\objectivesname 57, 61
\contentname	(objectiveshame
\coursename 61	Р
\coverpagename 52	\placeofbirthtext50
D	\professorname
D	\professorothername
\dateofbirthtext 50	\projectpapername
\datetext50-51	
\defensedatetext 50–51	R
\diplomathesisname	\refereename 49, 59
\disciplinename	\refereeothername 49, 59
\dissertationname	\reportname 33, 49-50
\duedatetext 61	\researchname 33, 49-50
E	6
\evaluationname 58, 62	S
\evaluationtext 58, 62	\seminarpapername
F	\studentresearchname 33, 49-50
\focusname 57, 60, 61	\supervisorname 49, 57
	\supervisorothername 49, 57
G	Т
\gradetext 59, 62	\taskname 57, 59, 60-61 , 62
\graduationtext 50	\tasktext 57, 60-61
I	\titlename
\internshipname	\titlepagename
•	

SEITENSTILE, SCHRIFTELEMENTE UND FARBEN

Α	Р
author (Schriftelement)	parttitle (Schriftelement)
D date (Schriftelement)	plain (Seitenstil)24plain.scrheadings (Seitenstil)24plain.tudheadings (Seitenstil)24, 36publishers (Schriftelement)29
E	S
empty (Seitenstil)	scrheadings (Seitenstil)
Н	subtitle (Schriftelement)29
headings (Seitenstil) 24, 42, 46	
HKS07 (Farbe)	Т
HKS33 (Farbe)	thesis (Schriftelement) 29, 35–36 , 40
HKS36 (Farbe)	title (Schriftelement)
HKS41 (Farbe)	titlehead (Schriftelement)
HKS44 (Farbe)	titlepage (Schriftelement) 29, 35–36 , 40
HKS57 (Farbe)	tudheadings (Schriftelement) 24, 25, 28, 40
HKS65 (Farbe)	tudheadings (Seitenstil) 21–22, 24, 25–29,
HKS92 (Farbe)	39, 43, 67, 88

LÄNGEN UND ZÄHLER

A	Н
\abovecaptionskip (Länge) 53	\headingsvskip (Länge) 23-24
B \belowcaptionskip (Länge) 53 biburllcpenalty (Zähler) 105 biburlnumpenalty (Zähler) 105 biburlucpenalty (Zähler) 105 \bigskipamount (Länge) 53	M \medskipamount (Länge) 53 P \pageheadingsvskip (Länge) 23-24
bottomnumber (Zähler) 111	S
С	\smallskipamount (Länge) 53
\columnsep (Länge)	symbolheadings (Zähler) 48, 107
D dbltopnumber (Zähler)	T \tabcolsep (Länge)
F	topnumber (Zähler)
\footlogoheight (Länge) 27, 29, 39	totalnumber (Zähler) 111

KLASSEN, PAKETE UND DATEIEN

A	floatrow (Paket) 97, 101, 113
acro (Paket)	fontenc (Paket)
acronym (Paket) 95	fontinst (Paket) 11–12, 88, 119, 121
afterpage (Paket)	fontspec (Paket) 10, 18, 21, 93, 126–127
amsmath (Paket)	fontware (Paket)
array (Paket)	
auto-pst-pdf (Paket)	G
D	geometry (Paket)
B	german (Paket)
babel (Paket) 29, 42, 45, 48, 90 , 91, 104	glossaries (Paket) 10, 89, 95, 112, 129
balance (Paket)	graphicx (Paket)
beamer (Klasse)	н
blindtext (Paket) 92, 93, 103, 103, 112	hfbright (Paket)
bm (Paket)	hyperref (Paket) 48, 60, 89 , 99–101, 105,
bookmark (Paket)	110, 112
booktabs (Paket)	hyphsubst (Paket)
booktabs (Faket)	
С	1
calc (Paket)	icomma (Paket) 66, 94
caption (Paket)	ifpdf (Paket)
cfr-lm (Paket) 93	inkscape.exe (Datei)
chngcntr (Paket) 99, 107	inputenc (Paket) 90
cleveref (Paket) 100	ionumbers (Paket) 67, 94
cmbright (Paket) 11, 17, 20–21, 88 , 121	isodate (Paket)
cm-super (Paket)	iwona (Paket) 11, 17, 20–21, 88 , 121
coseoul (Paket) 101	K
csquotes (Paket) 92 , 95	keyval (Paket)
D	koma-script (Paket)
dehyph-exptl (Paket) 91, 104	kvoptions (Paket)
DIN_Bd_PS.zip (Datei)	kvsetkeys (Paket)
DIN_TTF.zip (Datei)	,
dprogress (Paket)	L
	I2kurz.pdf (Datei)
E	l2tabu.pdf (Datei)
ellipsis (Paket) 92, 108	libertine (Paket)
enumitem (Paket)	libgreek (Paket)
environ (Paket)	listings (Paket) 52, 95, 100 , 101
etoolbox (Paket) 88, 121	Imodern (Paket)
F	longtable (Paket)96
filecontents (Paket)	Itablex (Paket)
filemod (Paket)	Itxtable (Paket)
fix-cm (Paket)	lua-check-hyphen (Paket)
flafter (Paket) 97 , 110	M
float (Paket)	marginnote (Paket)
	=

mathastext (Paket)	scrwfile (Paket) 88, 113
mathswap (Paket) 66–67, 86, 94, 131	selinput (Paket) 90
mathswap.pdf (Tutorial) 67, 86	selnolig (Paket) 92
mathtools (Paket)	setspace (Paket) 91, 106
mathtype.pdf (Tutorial)	sfmath (Paket)
microtype (Paket)	siunitx (Paket) 94 , 107
miktex-portable.cmd (Datei) 121	spelling (Paket) 92
morewrites (Paket)	standalone (Paket)
mparhack (Paket)	subcaption (Paket)
mptopdf (Paket)	subfig (Paket) 97
multicol (Paket) 29, 43, 46, 89 , 92	subfiles (Paket)
multirow (Paket)	svg (Paket)
mwe (Paket)	svg-inkscape (Paket) 112
mweights (Paket) 93	symbols-a4.pdf (Datei)
A.I.	,
N	Т
newtx (Paket)	tabu (Paket) 96, 97 , 106
newtxmath (Paket)	tabularborder (Paket) 96, 106
ngerman (Paket)	tabularx (Paket) 96, 97, 106
noindentafter (Paket)	tabulary (Paket)
nomencl (Paket)	textcase (Paket) 18, 66, 88, 121
P	textcomp (Paket) 93
pagecolor (Paket)	tikz (Paket) 65, 98 , 99, 114
pdfpages (Paket)	tl-tray-menu.exe (Datei)
pdftricks2 (Paket)	todonotes (Paket) 100, 112, 114
pgfkeys (Paket)	treatise.pdf (Tutorial) 13, 86 , 90, 98
placeins (Paket)	trimspaces (Paket) 89, 121
polyglossia (Paket) 90	tudbeamer (Klasse) 9, 66, <i>12</i> 7
pst-pdf (Paket)	tudbook (Klasse) 9, 66, <i>127</i> , 129
pstricks (Paket)	tudfax (Klasse)
	tudfonts_install.bat (Datei) 66
Q	tudfonts_install.sh (Datei) 66
quoting (Paket) 42, 89	tudform (Klasse) 9, 66, 127
R	tudhaus (Klasse) 9, 66, 127
ragged2e (Paket)	tudletter (Klasse) 9, 66, 127
relsize (Paket)	tudmathposter (Klasse) 9, 66, 127
Telsize (Faket)	tudposter (Klasse) 66
S	tudscr4lyx.zip (Datei)
sansmath (Paket)	tudscr4texstudio.zip (Datei) 103
sansmathfonts (Paket)	tudscrartcl (Klasse) 10, 13, 16-53, 36-38,
scrartcl (Klasse)	40–41, 44, 55
scrbase (Paket)	tudscrartclold (Klasse)
scrbook (Klasse)	tudscrbase (Paket)
scrhack (Paket) 101	tudscrbook (Klasse) 10, 13, 16–53, 30,
scrlayer-scrpage (Paket) 24, 26, 39, 88	36–38, 40–41, 43–44, 51
scrlttr2 (Klasse)	tudscrbookold (Klasse) 120
scrreprt (Klasse)	tudscrcolor (Paket) 40, 63–65, 89, 131

tudscrcomp (Paket) 120, 127–129 , 131	twocolfix (Paket) 67, 131
tudscrfonts (Paket) 65–66, 131	typearea (Paket)
tudscrfonts_install.bat (Datei) 12, 121	
tudscrfonts_install.sh (Datei)	U
tudscrfonts.zip (Datei) 12, 119	units (Paket)
tudscrposter (Klasse) 55	Univers_8_TTF.zip (Datei)
tudscrreprt (Klasse) 10, 13, 16–53 , 40–41,	Univers_PS.zip (Datei) 10, 12, 119
44	V
tudscrreprtold (Klasse) 120	varioref (Paket) 99 , 100
tudscrsupervisor (Paket) 22, 32, 48, 50,	
57–62 , 60, 80, 82, 84, 89, 124, 126,	W
128, 131	widetable (Paket) 96
tudscr_uninstall.bat (Datei) 118, 120	X
tudscr_uninstall.sh (Datei) 118, 120	xcolor (Paket) 63, 65, 89 , 121
tudscr_v1.0old_install.bat (Datei) 120	xkeyval (Paket)
tudscr_v1.0old_install.sh (Datei) 120	xparse (Paket)
tudscr_v2.05_install.bat (Datei) 119	xpunctuate (Paket)
tudscr_v2.05_install.sh (Datei) 119	xspace (Paket)
tudscr_v2.05_update.bat (Datei) 120	
tudscr_v2.05_update.sh (Datei) 120	Z
tudscr_v2.05.zip (Datei) 119–120	ziffer (Paket) 66–67, 94

ÄNDERUNGSLISTE

TUD-KOMA-SCRIPT v2.00

Allegasia			
Allgemein	100		
Änderungen gegenüber der vorhergehenden Version			
Generalüberholung und komplette Neuimplementierung von TUD-KOMA-Script 1			
Robustheit vieler Befehle und Optionen erhöht			
Schriften – insbesondere für den mathematischen Sa	atz – verbessert		
Implementierung			
abstractdouble (Option): entfällt			
abstracttotoc (Option): entfällt			
\authortext (Bezeichner): entfällt			
\birthday (Befehl): entfällt			
\birthdaytext (Bezeichner): entfällt			
\birthplace (Befehl): entfällt			
\birthplacetext (Bezeichner): entfällt	——————————————————————————————————————		
bookmarks (Option): entfällt			
cd (Option): entfällt			
cdfonts (Option): entfällt			
cdtask (Option): entfällt	siehe task		
cdtitle (Option): entfällt			
chapterclear (Option): entfällt	siehe cleardoublespecialpage		
color (Option): entfällt	siehe cd		
\confirmationandrestriction (Befehl): entfällt	siehe \declaration		
\defensetext (Bezeichner): entfällt	siehe \defensedatetext		
\duetext (Bezeichner): entfällt	siehe \duedatetext		
\enrolmentname (Bezeichner): entfällt	siehe \matriculationyearname		
\enrolmentyear (Befehl): entfällt	siehe \matriculationyear		
\focustext (Bezeichner): entfällt	siehe \focusname		
headfoot (Option): entfällt			
\location (Befehl): entfällt	<i>siehe</i> \place		
\logofile (Befehl): entfällt	<i>siehe</i> \headlogo		
\objectivestext (Bezeichner): entfällt	siehe \objectivesname		
partclear (Option): entfällt	siehe cleardoublespecialpage		
\restrictionandconfirmation (Befehl): entfällt	siehe \declaration		
\signatureheight (Länge): entfällt			
\startdate (Befehl): entfällt	siehe \issuedate		
\starttext (Bezeichner): entfällt	siehe \issuedatetext		
\studentid (Befehl): entfällt	siehe \matriculationnumber		
\studentidname (Bezeichner): entfällt	siehe \matriculationnumbername		
\submissiondate (Befehl): entfällt	siehe \date		
\submissiontext (Bezeichner): entfällt	siehe \datetext		
\supervisorIIname (Befehl): entfällt	siehe \supervisorothername		
\taskcolwidth (Länge): entfällt			
taskcompact (Option): entfällt			
\tasks (Befehl): entfällt			
\titlecoldelim (Bezeichner): entfällt			

\titlecolwidth (Länge): entfällt	
tudfonts (Option): entfällt	. siehe cdfont
tudfoot (Option): entfällt	siehe cdfoot
TUD-KOMA-SCRIPT v2.01	
Allgemein	
TUD-KOMA-Script-Bundle auf CTAN veröffentlicht	10
Unterschneidung (Kerning) der Ziffern für Univers verbessert	16
Implementierung	
\maketitle (Befehl): Bugfix für Schriftstärke auf Titelseite	30
\subtitle (Befehl): Bugfix für Schriftstärke bei Verwendung des Untertitels	35
TUD-KOMA-SCRIPT v2.02	
Allgemein	
Änderungen gegenüber der vorhergehenden Version	125
Funktionalität im Dokument umschaltbar	
Installationsroutine der PostScript-Schriften angepasst	10
OpenType-Schriften mit Paket fontspec verwendbar	
Paket fontspec: Beschreibung hinzugefügt	
Paket listings: Beschreibung hinzugefügt	100
Paket mwe: Beschreibung hinzugefügt	
Paket noindentafter: Beschreibung hinzugefügt	
Paket scrlayer-scrpage für Verwendung von TUD-KOMA-Script notwendig	
Paket standalone : Probleme mit der dazugehörigen Klasse standalone behö	
Paket subfiles: Beschreibung hinzugefügt	99
Paket tabu: Verwendung nur bedingt empfehlenswert	
Paket xkeyval: Beschreibung hinzugefügt	
Tipps & Tricks: Bezeichnungen der Gliederungsebenen	
Tipps & Tricks: Das Setzen von Auslassungspunkten	108
Tipps & Tricks: Fehler beim Schreiben von Hilfsdateien	
Tipps & Tricks: Hinweis auf Rand bei mehrzeiligen Einträgen ergänzt	
Tipps & Tricks: Hinweise zum Paket auto-pst-pdf	
Tipps & Tricks: Literaturverwaltung	
Tipps & Tricks: Lokale Änderungen	105
Tipps & Tricks: URL-Umbrüche im Literaturverzeichnis	105
Tipps & Tricks: Warnung beim Erzeugen des Inhaltsverzeichnisses	
Tipps & Tricks: Worttrennungen	
Umbenennung einiger Befehle für Kompatibilität mit anderen Paketen	
Implementierung	
abstract (Option): Wert double mit multi ersetzt	40
abstract (Option): Wert markboth neu	40
abstract (Option): Wert tocleveldown neu	40
abstract (Umgebung): Trennung einzelner Teile mit \nextabstract	42
abstract (Umgebung): markboth (Parameter): neu	
abstract (Umgebung): pagestyle (Parameter): neu	
\blocking (Befehl): <i>neu</i>	
\blocking (Befehl): columns (Parameter): neu	47
\blocking (Befehl): markboth (Parameter): neu	

\blocking (Befehl): pagestyle (Parameter): neu	47
\blockingname (Bezeichner): neu	51
\blockingtext (Bezeichner): neu	51
\branch (Befehl): entfällt siehe \disci	pline
\branchname (Bezeichner): entfällt siehe \discipline	ename
cdcover (Option): neu	23
cdfont (Option): Werte für Option cdhead ergänzt	17
$\verb \chapterheadingvskip (L"ange): \textit{entf"all}t \textit{siehe} \\ \verb \pageheadings $	vskip
\chapterpagestyle (Befehl): nicht mehr abhängig von \partpagestyle	37
\confirmation (Befehl): columns (Parameter): neu	
\confirmation (Befehl): markboth (Parameter): neu	
\confirmation (Befehl): pagestyle (Parameter): neu	46
\contact (Befehl): entfällt	
\contactname (Bezeichner): entfällt siehe \contactperso	
\contactperson (Befehl): neu	
\contactpersonname (Bezeichner): neu	
ddc (Option): DRESDEN-concept-Logo automatisch in Kopf oder Fuß	
ddcfoot (Option): neue Werte für die Farbwahl des Logos von DRESDEN-concept	
ddchead (Option): neu	
\declaration (Befehl): columns (Parameter): neu	
\declaration (Befehl): markboth (Parameter): neu	
\declaration (Befehl): pagestyle (Parameter): neu	
declaration (Option): Wert double mit multi ersetzt	
declaration (Option): Wert markboth neu	
declaration (Option): Wert tocleveldown neu	
declarations (Umgebung): neu	
declarations (Umgebung): columns (Parameter): neu	
declarations (Umgebung): markboth (Parameter): neu	
declarations (Umgebung): pagestyle (Parameter): neu	
\degree (Befehl): entfällt	
\degreetext (Bezeichner): entfällt siehe \graduation	
\discipline (Befehl): neu	
\disciplinename (Bezeichner): neu	
\email (Befehl): entfällt siehe \emailade	
\emailaddress (Befehl): neu	
empty.tudheadings (Seitenstil): neu	
footnotes (Option): Fußnoten in Überschriften können mit Symbolen gesetzt werden	
\graduation (Befehl): neu	
\graduationtext (Bezeichner): neu	
\headingsvskip (Länge): neu	
\makecover (Befehl): Umschlagseite für Layout ohne Corporate Design hinzugefügt	31
\makecover (Befehl): Unterstützung der Schriftelemente titlehead, subject, title,	0.1
subtitle, author, publishers, titlepage und thesis	
\makecover (Befehl): cdfont (Parameter): neu	
\makecover (Befehl): pagenumber (Parameter): neu	31
\maketitle (Befehl): Unterstützung der Schriftelemente titlehead, subject, title,	00
subtitle, author, date, publishers, dedication, titlepage und thesis	30

\maketitle (Befehl): cdfont (Parameter): neu	30
\maketitle (Befehl): pagenumber (Parameter): neu	30
\mathswapoff (Befehl): neu	67
\mathswapon (Befehl): neu	
\nextabstract (Befehl): neu	42
\pageheadingsvskip (Länge): neu	23
\partpagestyle (Befehl): Seitenstil plain.tudheadings wird genutzt	36
parttitle (Schriftelement): neu	
\phone (Befehl): entfällt	siehe \telephone
plain.tudheadings (Seitenstil): neu	
\professorname (Bezeichner): Unterscheidung von einem und mehreren	Professoren 49
\professorothername (Bezeichner): neu	
\refereename (Bezeichner): Unterscheidung von einem und mehreren G	utachtern 49
\restriction (Befehl): entfällt	
\restrictionname (Bezeichner): entfällts	iehe \blockingname
\restrictiontext (Bezeichner): entfällts	iehe \blockingtext
symbolheadings (Zähler): neu	48
\telephone (Befehl): neu	
thesis (Schriftelement): <i>neu</i>	
titlepage (Schriftelement): neu	
tudheadings (Seitenstil): neu	
tudpage (Umgebung): ddc (Parameter): neu	
tudpage (Umgebung): ddcfoot (Parameter): neu	
tudpage (Umgebung): ddchead (Parameter): neu	
tudpage (Umgebung): foot (Parameter): entfällt	
tudpage (Umgebung): head (Parameter): entfällt	
tudpage (Umgebung): pagestyle (Parameter): neu	1 0 0
tudscrfonts (Paket): neu	
TUD-KOMA-SCRIPT v2.03	
Allgemein	
Änderungen gegenüber der vorhergehenden Version	126
Anpassungen interner Befehle an KOMA-Script-Version v3.15	
Bugfix für Umschlagseite und Titel beim Satzspiegel	29
Bugfix für Zusammenfassung, Selbstständigkeitserklärung und Sperrve	ermerk bei Seitenstil
und Kolumnentitel	40
Satzspiegel im Corporate Design geändert, DRESDEN-concept-Logo i	im Fußbereich wird
ohne vergrößerten Seitenrand verwendet	53
Seitenstile um zweifarbigen Kopf und farbigen Fuß erweitert	24
Implementierung	
barfont (Option): entfällt	siehe cdhead
cd (Option): neue Farbvarianten (bicolor und fullcolor)	22
cdchapter (Option): neue Farbvarianten (bicolor und fullcolor)	23
cdcover (Option): neue Farbvarianten (bicolor und fullcolor)	
cdfoot (Option): farbiger Hintergrund der Fußzeile möglich	
cdgeometry (Option): neu	38
cdhead (Option): <i>neu</i>	

cdmath (Option): neu	20
cdpart (Option): neue Farbvarianten (bicolor und fullcolor)	
cdtitle (Option): neue Farbvarianten (bicolor und fullcolor)	22
extrabottommargin (Option): neu	
\footlogo (Befehl): <i>neu</i>	27
\footlogoheight (Länge): neu	27
\footlogosep (Befehl): neu	27
geometry (Option): entfällt	siehe cdgeometry
\makecover (Befehl): cdfoot (Parameter): neu	31
\makecover (Befehl): cdhead (Parameter): neu	31
\makecover (Befehl): ddc (Parameter): neu	
\makecover (Befehl): ddcfoot (Parameter): neu	31
\makecover (Befehl): ddchead (Parameter): neu	31
\makecover (Befehl): footlogo (Parameter): neu	
\makecover (Befehl): headlogo (Parameter): neu	
\maketitle (Befehl): cdfoot (Parameter): neu	30
\maketitle (Befehl): cdhead (Parameter): neu	30
\maketitle (Befehl): ddc (Parameter): neu	
\maketitle (Befehl): ddcfoot (Parameter): neu	30
\maketitle (Befehl): ddchead (Parameter): neu	30
\maketitle (Befehl): footlogo (Parameter): neu	
\maketitle (Befehl): headlogo (Parameter): neu	
sansmath (Option): entfällt	siehe cdmath
tudpage (Umgebung): cdfoot (Parameter): neu	
tudpage (Umgebung): cdhead (Parameter): neu	
tudpage (Umgebung): color (Parameter): entfällt	
<pre>tudpage (Umgebung): footlogo (Parameter): neu</pre>	29
tudscrver (Option): neu	52
widehead (Option): entfällt	siehe cdhead
TUD-KOMA-SCRIPT v2.04	
Allgemein	
Änderungen gegenüber der vorhergehenden Version	126
Einfachere Verwendung des Paketes fontspec	
Installationsskripte verbessert und robuster gestaltet sowie für die l	
Distributionen T _E X Live Portable und MiKT _E X Portable erweit	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
Tipps & Tricks: Vermeiden des Skalierens einer PDF-Datei beim Dru-	
Tipps & Tricks: Warnung bei der Schriftgrößenwahl	
Unterstützung der Klassen tudposter und tudmathposter	
Werte bestimmter Längen abhängig von der verwendeten Schriftgro	
Implementierung	3100
abstract (Option): Wert tocmultiple neu	40
cd (Option): farbiger Querbalken möglich (barcolor)	
cdchapter (Option): farbiger Querbalken möglich (barcolor)	
cdcover (Option): farbiger Querbalken möglich (barcolor)	
\cdfont (Befehl): neu	
cdhead (Option): farbiger Querbalken möglich (barcolor)	
Canada (option), landigo: Caordanon mognon (barcoror)	

cdpart (Option): farbiger Querbalken möglich (barcolor)	23
cdtitle (Option): farbiger Querbalken möglich (barcolor)	
declaration (Option): Wert tocmultiple neu	
fontspec (Option): entfällt	
\footcontent (Befehl): neu	
\footcontent* (Befehl): neu	
\namesname (Bezeichner): neu	61
\nextdeclaration (Befehl): neu	
\textcdfont (Befehl): neu	
\TUDClassName (Befehl): neu	
tudheadings (Schriftelement): neu	
\TUDScript (Befehl): neu	131
\TUDVersion (Befehl): neu	
TUD-KOMA-SCRIPT v2.05	
Allgemein	
Einstellungen für den Satzspiegel für die jeweilige ISO/DIN-	Klasse des verwendeten
Papierformates identisch	53
Tipps & Tricks: Fehler beim Laden eines Paketes mit Option	en 113
Implementierung	
\authorname (Bezeichner): neu	
cdsection (Option): neu	23
<pre>cdstyle (Option): neu</pre>	
\contactname (Bezeichner): neu	55
tudscrposter (Klasse): neu	55
\webpage (Befehl): neu	